

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Verkaufspreis: 8 Hfr. morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 6056-57.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Verkaufspreis: Im Verlag abgeholt 900 Millionen M., in den Ausgabestellen 900 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht 1000 Millionen M., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. - Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. - Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen 200 Millionen M., auswärtsige Anzeigen 300 Millionen M., zweite Anzeigen 100 Millionen M., auswärtsige Anzeigen 150 Millionen M., für die einseitige Anzeigenzeitung oder deren Raum. - Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Umlagen wird keine Gewähr übernommen. - Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 15, Fernsprecher: Rhein-au 2486.

Nr. 268.

Dienstag, 18. November 1924.

72. Jahrgang.

Wegen des Buß- und Bettags erscheint die 4. Ausgabe des Tagblattes am Donnerstag.

Die Exportabgabe.

In den schweren und mühevollen Verhandlungen, die gegenwärtig von Deutschland über Wirtschaftsabkommen geführt werden, hat sich die 20prozentige Exportabgabe als das größte und kaum noch zu bewältigende Hindernis erwiesen. Namentlich sind es die Franzosen, die an der Recovery Act mit aller Entschiedenheit festhalten, während sie die Engländer wohl in erster Linie als Stützmittel benutzen, um von Deutschland gewisse Zugeständnisse zu erlangen. Das Stöden der Pariser Besprechungen ist auf die Meinungsverschiedenheiten über die Exportabgabe zurückzuführen. Im Augenblick läßt sich beim besten Willen noch nicht erkennen, wie man hier einen Ausgleich schaffen will. Die Abgabe ist das A und O des ganzen Kampfes über den künftigen Handelsvertrag geworden.

Zwei Gründe sind es, auf die sich die Franzosen besonders stützen und die auch ihr Londoner Botschafter Graf St. Aulaire bei seiner Besprechung mit dem Staatssekretär im Foreign Office, Lord Crove, besonders unterstreichen hat. Einmal der Friedensvertrag, sodann die Auffassung, daß die Exportabgabe an sich mit dem Handelsvertrag nichts zu tun habe. Beide Behauptungen sind irrig. Die Exportabgabe ist kein integrierender Bestandteil des Versailler Vertrages, sondern eine Strafmaßnahme, die erst 1921 in London beschlossen wurde, als die deutsche Abordnung unter Führung des damaligen Reichsaussenministers Dr. Simons die Vorschläge der alliierten Konferenz ablehnen zu müssen glaubte. Die Franzosen widerlegen sich am besten selbst dadurch, daß sie ja diese Abgabe erst kürzlich eingeführt haben, während die Engländer sie von Anfang an erhoben, dann von 26 Prozent auf 5 Prozent freiwillig heruntersetzten, um sie schließlich in alter Höhe wieder herzustellen. Wäre sie wirklich durch die Versailler Bestimmungen voll gerechtfertigt, so hätten sich beide Nationen anders verhalten. Sie hätten dann gar nicht selbständig vorgehen können, da je Änderung des Vertrages von allen Unterzeichnern gebilligt sein muß.

Das ist die formale Seite, und nun die praktische. Es ist selbstverständlich, daß die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den in Frage kommenden Staaten ganz erheblich von der Abgabe beeinflusst werden. Man kann sogar sagen, daß der Austausch der Waren im wesentlichen von ihrem Befinden oder ihrer Aufhebung abhängt. In der Kreditnot, die nicht nur in Deutschland, sondern fast überall die wirtschaftliche Misfallung lähmt, spielt die Kreditfrage ihre entscheidende Rolle. Jeder Käufer verlangt und erhält heute ein mehrmonatliches Ziel für den gesamten Kaufvertrag. Anders kann er gar nicht arbeiten. Auch die deutschen Fabrikanten und Exporteure müssen Zahlungen auf Monate hinaus und sind auch dazu geneigt, da sie sonst überhaupt nicht in das Geschäft kommen können. Wenn die Konkurrenz Kredit gewährt, während er den Deutschen verweigert bleibt, wird sie natürlich die Abfälle tätigen. Das ist so einfach, daß man darüber eigentlich gar nicht zu unterhalten braucht. Die 20prozentige Exportabgabe aber muß sofort hinterlegt werden, der Käufer hat also mehr als ein Viertel des Kaufpreises schon bei Empfang der Waren flüssig zu machen. Das bedeutet eine Erleichterung des Einkaufes, um niemand wird es ihm verargen, wenn er sich an Väter wendet, bei denen diese Bedingung fortfällt.

Der Generalagent für die deutschen Reparationszahlungen Gilbert hat in diesen Streit mit dem Brief an den Reichsfinanzminister Dr. Luther eingegriffen. Sehr klar waren seine Ausführungen nicht. Er mußte sich deshalb nachträglich noch internieren und erklären, daß er seinen Schritt nur unternahm, um dem Transferrat der ihm nach dem Dawes-Plan übertragenen Rechte zu sichern. Paris und London scheinen die Absicht zu haben, von dem im Londoner Abkommen vorgesehenen Rechtsmittel Gebrauch zu machen und die Entscheidung des Transferrates anzurufen, das voraussichtlich am 28. November tagt und sich mit der Frage beschäftigen wird. Bis dahin ist an eine gedeihliche Fortsetzung der Handelsvertragsverhandlungen überhaupt nicht zu denken.

Die Abgabe war gemeint als eine Abwehrmaßnahme gegen die deutsche Konkurrenz, zugleich allerdings auch als ein Versuch, aus Deutschland für Reparationskonto nennenswerte Beträge herauszuholen. In Wirklichkeit haben sich beide Beweggründe als unhaltbar erwiesen. Aus Deutschland sollen nach dem Londoner Abkommen nur gewisse Beträge herausgewirtschaftet werden, und zwar auch nur soweit, als Überschüsse vorhanden sind. Das ist der Sinn des Dawes-Gutachtens, das ja von vornherein von der Erkenntnis ausging, daß jede Zerstörung der deutschen Wirtschaft mittelbar und unmittelbar die Gläubigerstaaten schädigt. Die Abgabe ist dabei überhaupt nicht

erwähnt. Sie liegt außerhalb des Rahmens und ist damit hinfällig und schädlich. Ebenso fehlt schlag die Hoffnung, sich die deutsche Konkurrenz auf diese Weise vom Hals zu halten. So einseitig sind eben die Wirtschaftsbeziehungen nicht. Jeder Staat steht dem anderen als Käufer und Verkäufer gleichzeitig gegenüber, und die Interessen innerhalb der eigenen Wirtschaft laufen durchaus nicht parallel, sondern kreuzen sich. Die englischen Kaufleute haben das sehr rasch erfahren. Bei Waren, die sie unbedingt aus Deutschland beziehen mußten, also in erster Reihe Chemikalien, haben sie die Abgabe aus eigener Tasche bezahlt und natürlich bei ihrer eigenen Regierung dagegen protestiert. Bei anderen Waren waren sie häufig gezwungen, schlechtere und teurere zu erstehen, um die Recovery Act zu vermeiden. Auch die Franzosen werden das voraussichtlich sehr bald spüren.

Dazu kommen noch politische Gesichtspunkte. Dr. Stresemann hat auf der Tagung der Deutschen Volkspartei in Dortmund mit Recht gesagt, eine Verständigung auf wirtschaftlichem Gebiet würde eine politische Entspannung nach sich ziehen. Schon deshalb müßte der Handelsvertrag zustandekommen. Gerade die Regierung Herriot hat den Willen zu dieser Entspannung gezeigt und würde ihr eigenes Werk zerstören, wenn sie die Handelsvertragsverhandlungen scheitern ließe. Abgesehen davon ist sie ja auch bemüht, bei diesen Besprechungen gewisse Zugeständnisse zu erlangen, die natürlich unerreichbar sind, wenn es nicht gelingt, einen Modus vivendi herzustellen, denn Deutschland wird natürlich bei einem vertragslosen Zustande von allen Rechten Gebrauch machen, die ihm bei Abfall der handelspolitischen Bestimmungen am 10. Januar 1925 zufallen!

Parter Gilbert gibt eine Auslegung seines Briefes.

Berlin, 18. Nov. Der Generalagent für die Reparationszahlungen, Parter Gilbert, teilte gegenüber Pressekreisen offiziell mit, daß sein Schreiben vom 14. November an den Reichsfinanzminister Luther kein Angriff auf den Reparations-Recovery Act sei. Das Schreiben, so heißt es in der Mitteilung, spricht für sich selbst. Es ist eine Benachrichtigung der deutschen Regierung, daß der Generalagent gemäß den Bestimmungen des Dawes-Planes die volle Annuität ohne Rücksicht auf irgendwelche Recovery Acts sammeln und der deutschen Regierung die von ihr auf Grund der Recovery Acts bezahlten Beträge nur dann und in solchem Umfange erstatten wird, als er von dem Transferrat dazu ermächtigt wird. Das Transferrat erteilte am 31. Oktober dem Generalagenten die Ermächtigung, die Zahlungen bis zu der weitaus Entscheidung durch das Komitee fortzusetzen. Die Mitteilung an die deutsche Regierung in dem Schreiben vom 14. November ist also ein Schritt, der unternommen worden ist, um dem Transferrat die ihm nach dem Dawes-Plan übertragenen Rechte zu sichern.

Die englische Auffassung.

London, 17. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das britische Auswärtige Amt hat sich heute mit dem Brief Parter Gilberts beschäftigt und erklärt, daß das Schreiben lediglich eine buchhalterische Frage betreffe und die Erhebung der 20prozentigen Abgabe durch Frankreich und England nicht beeinträchtige. Die Abgabe würde nach wie vor erhoben und ihr Ergebnis dem Reparations-Agenten bekanntgegeben, der den Betrag dem Deutschen Reich gutschreibt. Gilbert wolle nur sagen, daß er für die deutsche Reparationsstrategie maßgebend sei. Die verbündeten Mächte hätten sich in allen Fragen unmittelbar an ihn zu wenden.

Die Übergabe der Regie.

Berlin, 17. Nov. Die Übergabe der Regiebahnen an die Deutsche Reichsbahngesellschaft erfolgte in der Nacht zum 18. November in allen Bezirken reibungslos. Auch im Bezirk Trier gelangte die Strecke Trier-Hermesfeld, die bisher von den französischen Besatzungstruppen als Übungsstrecke beansprucht wurde, zur Übergabe. Es ist nunmehr möglich, nach allen Stationen der deutschen Reichsbahn zu verfahren und Fahrkarten zu lösen.

Frankfurt a. M., 17. Nov. Die Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. teilt mit: Das Betriebsamt II Neuwied, das vorübergehend nach Hadamar verlegt worden war, hat vom 17. November ab seine Sitzungen in Neuwied.

Königswinter und Honnef wieder frei.

Königswinter, 18. Nov. Der neutrale Streifen zwischen Königswinter und Honnef, der auch nach dem von Monaten erfolgten Abzug der Besatzungstruppen lange noch als besetzt galt, wie die Regie die Eisenbahn noch in Händen hatte, ist auf Grund einer Verfügung des Kreisdelegierten in Siegburg nunmehr endgültig geräumt worden. Die Übergabe vollzieht sich glatt.

Das Ende der Ära Seipel.

as. Berlin, 18. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Nachdem es anfangs den Anschein hatte, als ob die österreichische Krise mit der Beilegung des Eisenbahnstreiks ihr Ende erreichen würde, haben die Vorgänge der letzten Tage klar gezeigt, daß der Kampf schon damals um mehr ging als um die Vornahme der Eisenbahnen. Jetzt hat der bisherige Bundeskanzler Seipel den Auftrag, eine neue Regierung zu bilden, zurückgegeben und seine Partei hat sich mit diesem Entschluß des um Österreich hochverdienten Mannes, einverstanden erklärt. Damit scheint das Ende der Ära Seipel gekommen zu sein; denn schon spricht man von Rudolf Kamek, der die Nachfolge Seipels antreten soll. Damit ist die österreichische Krise zunächst auf dem Höhepunkt angelangt. Das, was sich hinter den Kulissen abspielt, ist

ein Kampf der Länder um ihre angeblichen Rechte, ein Kampf um die Gestaltung ihrer Finanzen, ein Kampf gegen die Zentralregierung, bei dem es sich darum handelt, ob der Föderalismus im weitesten Maße durchgeführt werden soll oder ob die Rechte der Verwaltung und des finanztechnischen Zentralismus erhalten oder etwa gar aufgegeben werden sollen. Nun ist aber die österreichische Regierung bei der jüngsten Genfer Tagung durch das Finanzkomitee des Völkerbundes verpflichtet worden, die Verwaltung im zentralistischen Sinne weiter auszubauen. Gegen die Maßnahmen der Wiener Regierung in diesem Sinne erhebt sich jetzt

die offene Rebellion durch die Landeshauptleute. Der Bundesfinanzminister hat, da sich die Hauptleute, besonders in Personalfragen, gewisse Eigenmächtigkeiten erlaubt, damit reagiert, daß er Steuerbeträge von ungefähr 700 Millionen Kronen an die Länder nicht abführte. Das rief den Konflikt gegen die Zentralregierung hervor und bei der in Wien tagenden Konferenz verlangten die Länder nicht weniger als vollkommene Autonomie. Diese Forderungen stehen

vollkommen gegen die Genfer Abmachung und man kann deshalb in gewissem Sinne durchaus von einer österreichischen Verfassungskrise sprechen. Andererseits kann man aber auch nicht übersehen, daß die Landesregierungen mit Ausnahme von Wien sich sämtlich aus Teilen der Christlichsozialen Partei rekrutieren. Wenn sich also die Landeshauptleute den Wünschen Seipels widersetzen, dann vollzieht sich dieser Kampf innerhalb Seipels eigener Partei und insofern scheint es nicht unrichtig zu sein, von einer Parteikrise zu sprechen. Die Widerstände, auf die Seipel stieß, verhindern, das Sanierungsproblem durchzuführen. Ausdrücklich betonte er in seinem Schreiben an den Senatspräsidenten, daß er sich nicht die Sicherheit verschaffen konnte, daß alle für die rasche Beendigung des Sanierungswerkes notwendigen Erfordernisse und entsprechenden Forderungen garantiert seien. Was unter solchen Umständen aus dem Sanierungswerk werden wird, ist schwer zu sagen. Vielleicht bringt der Schritt Seipels die Opposition in seiner eigenen Partei zur Be-

Bekanntmachung der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht aus nachstehende amtliche Bekanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 aus:

Bekanntmachung.

A. Rückerstattungsantrag für die vor dem 1. September 1924 fälligen und noch nicht rückgezahlten Abgaben.

Die in der Presse bezüglich der Rückerstattung von gewissenen durch die interalliierten Dienststellen vor dem 1. September 1924 erhobenen Zölle oder sonstigen Abgaben veröffentlichte Bekanntmachung gab zu Auslegungsräumen Anlaß, weshalb die Hobe Interalliierte Rheinlandkommission diesbezüglich nachstehende präzisierende Erläuterungen erteilt.

1. Ein Antrag auf Rückerstattung der anlässlich der Gewährung von Ausfuhrbewilligungen oder Zu- und Abfuhrbewilligungen erhobenen Abgaben kann vom 31. bzw. 15. August 1924 an nicht mehr angenommen werden, falls der Antragsteller einzeln und allein in der amtlichen oder teilweisen Nichtbenutzung des Dokumentes liegt.

Die Bestimmung ist schon am 1. August 1924 der Bevölkerung zur Kenntnis gebracht worden.

2. Berücksichtigung finden nur noch die Rückerstattungsanträge — und zwar nur unter der Bedingung, daß dieselben vor dem 15. Dezember 1924 den zuständigen Behörden unterbreitet werden —, die sich auf Gewässer beziehen, wobei infolge Tarifveränderungen für die Gewährung der Ausfuhrbewilligungen und der Zu- und Abfuhrbewilligungen Abgaben bzw. bei Einfuhrbewilligungen Zölle erhoben wurden, welche diejenigen, die nach dem geltenden Tarif rechtmäßig einreihbar waren, übersteigen haben.

Die Rückerstattung der übererhebungen kann gewährt werden, falls der Antrag als begründet anerkannt wird.

B. Rückerstattungsantrag für die nach dem 1. September 1924 fälligen und noch nicht rückgezahlten Abgaben.

Hinsichtlich der seit dem 1. September 1924, 0 Uhr, auszuführenden Gewässer und die deutschen Zollbehörden zur Entgegennahme und Erledigung der Bewilligungen bzw. Rückerstattungsanträge aufständigen, die diesbezüglich etwa eingereicht werden.

Die Hobe Interalliierte Rheinlandkommission.

Wiesbadener Nachrichten.

Einfuhr.

(Eine Sub- und Bettagetrachtung.)

Einfuhr! Das Recht, das wir unter dem Namen einer mühseligen Wanderung einzuführen, um zu sehen, was wir es dem Schicksal und Dilemma in uns zuweisen — der Seele — Einfuhr der Seele — Sub- und Bettag.

Unter uns liegt ein Herbst, an dem der Herrgott alle seine Gaben voll Gedeihbarkeit verschwendet hatte. Ein Gemälde erblende vor unseren Augen, wie es Menschenhände zu schaffen nicht imstande sind. Noch steht dieses Bild vor unserm geistigen Auge als das Werk dessen, zu dem am heutigen Tag unsere Gedanken wandern, um Einfuhr zu halten, um die Bilanz abzuschließen über das vergangene Geschäftsjahr unserer Seele. Wie steht es mit ihr? Durch die nicht, lieber Freund, das ich es wage, in das Dunkel deines Lebens zu schauen, habe ich doch mit dem Abkühl des meins überaus zu tun. Aber gerade, weil ich vermute, daß auch du nicht ganz mit dem Ergebnis zufrieden bist, las uns gemeinsam überlegen, wie wir als gewöhnliche Anwälte unserer Seele Abhilfe zu schaffen vermögen. — Uns modernen Menschen liegt das Wortlein „Sub- und Bettag“ — unter „Sub“ baumt sich das Dargestellte auf, so wollen wir uns selbst ein wenig entgegenkommen: pflanzen wir in den Boden dieser Seele den Samen, aus dem das Bitterkraut entsteht, so ist uns geholfen und wir dürfen hoffen, bei unserm Herrgott Verzeihen zu finden. — Und so kommen wir zum Bettag. Bitte und Dank schließt es ein, das es ein Ged ohne Worte sein. Dank im Rückwärts- wandern in der Erinnerung für das, was wir zu erreichen vermögen, und eine dritte Bitte, unter dem der Verheißung der vor uns liegenden Abendswunden zu öffnen. — Halten wir es so mit diesem Tage, so wird er uns zu einem Baum der Kraft, ein quellfester Brunnen, an dem wir uns stets vom Afterschlaf kühnen können. So wird er uns zur unerschöpflichen Lebensquelle, aus der wir immer schöpfen können.

Der neue Steuerabzug.

(15 Mark pro Woche Steuerfrei.)

Das neue Reichssteuergesetz tritt am 1. Januar 1925 in Kraft. Es enthält eine Reihe von Änderungen, die für die Steuerpflichtigen von Bedeutung sind. Die wichtigsten Änderungen sind:

Lohn	40.— M.
Steuerfrei	15.— M.
Steuer 10 v. H. — 1 v. H. (für die Ehefrau) und — 2 v. H. (für die beiden Kinder), also 7 v. H. von 25 M. =	1,75 M.
Ein verheirateter Arbeitnehmer mit 2 Kindern, mit einem monatlichen Gehalt von	300.— M.
Steuerfrei (bisher 50 M.)	60.— M.
Steuer 7 v. H. von 240 M. =	16,80 M.

Die neuen Ermäßigungen gelten erstmals für den Steuerabzug der für Arbeitsleistungen im Dezember vorzunehmenden.

Eine Steuer wird nicht erhoben, wenn sie monatlich 0,20 M. und wöchentlich 0,20 M. nicht übersteigt.

Für Heimarbeiter, bei denen der Arbeitslohn nicht für eine bestimmte Arbeitszeit gezahlt wird, beträgt die Steuer ohne Rücksicht auf den Familienstand für alle im Dezember erfolgten Lohnzahlungen 2 v. H. Ein steuerfreier Betrag darf für Heimarbeiter nicht in Abzug gebracht werden.

Die im November und Dezember fälligen Zahlungen auf Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Vermögenssteuer.

1. Die beiden erlassene zweite Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftliche notwendige Steuerermäßigungen hat auf die am 10. November (Schonfrist 17. November) und auf die am 10. Dezember (Schonfrist 17. Dezember) fälligen Monatsvorauszahlungen auf Einkommensteuer und Körperschaftsteuer noch keinen Einfluss. Die Monatsvorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer im November und Dezember sind demnach noch in der bisher vorgeschriebenen Höhe zu leisten. Die Ermäßigung um ein Viertel tritt erst am 1. Januar 1925 (Schonfrist 17. Januar 1925) fälligen Monatsvorauszahlung aus.

2. Für Gewerbetreibende, die ihre Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer für ein Vierteljahr, und zwar erst nach Ablauf desselben leisten, wirkt sich die Er-

mäßigung um ein Drittel bei der am 10. Januar 1925 (Schonfrist 17. Januar 1925) fälligen Vorauszahlung aus.

3. Die Landwirtschaft leistet ihre Vorauszahlungen für ein Vierteljahr aber nicht erst nach Ablauf Oktober, November und Dezember 1924 am 15. November 1924. Dabei ermäßigt sich bereits die am 15. November (Schonfrist 22. November) fällige Vorauszahlung um ein Drittel.

4. Der Steuerabzug vom Arbeitslohn ist zurzeit noch nach den bisherigen Vorschriften vorzunehmen. Die in der Verordnung des Reichspräsidenten vorgeordneten Ermäßigungen (Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrags von 50 auf 60 M. und Herabsetzung von 20 M. wöchentlich, 80 M. monatlich) gelten erstmals für den Steuerabzug, der für im Dezember geleistete Arbeit vorzunehmen wird. Ein Ausfuhrungsvertrag wird erlassen.

5. Die Ermäßigung der allgemeinen Umsatzsteuer von 2 auf 1 1/2 v. H. und der erhöhten Umsatzsteuer von 15 auf 10 v. H. gilt erst für die Umsätze, die vom 1. Januar 1925 ab abgerechnet werden. Demnach sind die Umsatzsteuer-vorauszahlungen, die am 10. November, 10. Dezember 1924 und am 10. Januar 1925 fällig werden, noch in der bisherigen Höhe, d. h. 2 bzw. 15 v. H. zu leisten.

6. Schließlich wird noch darauf hingewiesen, daß ein Viertel der Vermögenssteuer, deren Satz unverändert geblieben ist, am 15. November (Schonfrist 22. November) fällig ist.

Aufwertung von Brandschadigungen.

Der Landesausschuß hat in seiner Sitzung vom 6. Nov. 1924 den Landeshauptmann auf seinen Antrag hin ermächtigt, in geeigneten Fällen aus Mitteln der Nassauischen Brandversicherungsanstalt eine Aufwertung der aus der Zeit vor dem 1. Oktober 1923 stammenden Brandschadigungen nach folgenden Grundsätzen zu bewilligen:

1. Die Aufwertung ist dazu bestimmt, den Wiederaufbau und die Wiederherstellung brandschädigter Gebäude usw. zu fördern.
2. Eine Aufwertung erfolgt nur auf Antrag des Versicherungsnehmers und regelmäßig nur dann, wenn die brandschädigten Gebäude noch nicht vollständig wiederhergestellt sind und mit dem Aufwertungsantrag die vollständige Wiederherstellung gesichert ist. (Für bereits wiederhergestellte Gebäude kommt also eine Aufwertung nicht in Betracht.)
3. Die Aufwertung dient nicht zur Beilegung der Folgen einer Unterversicherung, sondern nur zum Ausgleich der noch dem Brandtag noch eingetragenen Entwertung der Brandschadigungen. Die Aufwertung findet höchstens bis zu dem Betrag statt, welchen die Entschädigung nach dem Dollarturs des Schadens tags berechnet, an diesem Tag wert war.

Wurde also beispielsweise für einen Brandschaden vom 14. Juni 1919, an welchem der Dollar 15 (hatt normal = 42) Mark wert war, auf Grund der am Brandtag bestehenden Versicherung eine Entschädigung von 6000 M. ausbezahlt, so ist das Maximum der Aufwertung 6000mal 42 = 252.000 : 15 = 16.800 M.

4. Gegen die Entscheidung des Landesausschusses im Einzelfall ist Beschwerde an den Verwaltungsrat der Nassauischen Brandversicherungsanstalt und gegen dessen Entscheidung Einspruch an den Landesausschuß möglich, der endgültig entscheidet.

Es ist also den Versicherungsnehmern durch den Aufwertungsbeschluß des Landesausschusses ein Rechtsanspruch auf Aufwertung nicht eingeräumt worden.

Der Landesausschuß hat am 6. November 1924 ferner beschlossen, mit der Erteilung der Ermächtigung zur Aufwertung der älteren Brandschadigungen die vom Kommunalrat am 10. Mai 1918 beschlossene (Pastermarkt) Vereinbarung derselben (vergl. meine Bekanntmachung im Regierungsamtsschrift vom 3. August 1918, Seite 192) außer Kraft zu setzen.

Opferwoche der deutschen Wirtschaft.

Im Dezember findet bekanntlich die Opferwoche der Deutschen Wirtschaft statt, in der die von der Reichspostverwaltung ausgetragenen Deutschen Reichspostmarken in weitem Umfang Verwendung finden sollen. Die Organisationen der Industrie, des Handels, des Handwerks, der Banken, Versicherungen und Landwirtschaft haben nunmehr einen gemeinsamen Aufruf erlassen, in dem die deutsche Wirtschaft aufzufordert wird, die Opferwoche während der Opferwoche mit den Reichspostmarken zu fraktionieren. Der Aufruf ist u. a. von Hans v. Mendelssohn, Geheimrat Böhmer, Geheimrat Borla, Heinrich Grünfeld, Geheimrat Richter, Dr. Meusch und Dr. Brandes unterzeichnet und hat folgenden Wortlaut:

An die deutsche Wirtschaft!

Der nahende Winter verstärkt die Sorge für die Notleidenden unseres Volkes. Hunger und Kälte bedrohen noch immer Millionen Greise, Kinder und Kranke. Erwerbslos, brotlos, hilflos verdirbt der Mittelstand seine Kraft. Die

Mittel der öffentlichen Körperlichkeiten reichen bei weitem nicht aus, die Not zu lindern. Deshalb veranstaltet die Deutsche Reichspost im Dezember eine Opferwoche im ganzen Reichsgebiet. Durch den Vertrieb der Reichspostmarken der Reichspost soll der Wohlfahrtsfonds eine neue Hilfsquelle erschlossen werden.

Unsere Mitbürger bitten wir, die Opferwoche durch Spenden und den Kauf von Reichspostmarken nach Kräften zu unterstützen. Als einflussreicher Beweis für die bewährte Opferwilligkeit der deutschen Wirtschaft soll die Opferwoche besonders auch eine allgemeine Opferwoche der deutschen Wirtschaft sein. Wir fordern unsere Mitbürger auf, um ihren Opfergeist in einfacher und wirksamer Weise zu betätigen, in dieser Zeit an einem oder mehreren Tagen ihre Reichspostmarken ausschließlich mit Reichspostmarken zu fraktionieren. Das Beispiel von Industrie, Handel und Landwirtschaft wird für den Erfolg der Opferwoche ausschlaggebend sein. — Die Marken sind bei allen Postämtern und bei den Drucken der Deutschen Reichspost erhältlich.

— Die Wetterlage. Das Hochdruckgebiet, das seit mehreren Tagen die Wetterlage beherrscht, verlagert sich mit seinem Kern allmählich nach Mitteleuropa. Infolgedessen ist zunächst noch weiterhin bei meist geringer Bewölkung mit dem Auftreten von Nachfröhen zu rechnen. — Vorhersage bis Mittwochabend: Wolke, trocken, kalt, Nachfröhen, Stille Winde.

— Hilfsaktion für Unwettergeschädigte. Die Kreise Unterwiesbaden und Wellerburg sind am 27. Juni und 18. Juli 1924 von schweren Unwettern heimgesucht worden. Beide Unwetter kamen vom Westen, vom Rhein her, folgten im großen Bogen dem Sannetal und haben in wenigen Augenblicken vernichtet gewirkt. Durch die Unwetter sind vorwiegend Kleinbauern und Arbeiter betroffen worden, die in eine außerordentliche Notlage geraten sind. Infolge der Vernichtung der Ernte ist die Existenz der Bevölkerung der betroffenen Gebiete ernstlich gefährdet. In Anerkennung dieser außerordentlichen besonderen Notlage hat die Staatsregierung für die beiden Kreise 80.000 M. als verlorene Zuschüsse bereitgestellt unter der Bedingung, daß der Bezirksverband und die beiden Kreise gleichfalls je dieselbe Summe aufbringen. Die Verpflichtungserklärungen der Kreise liegen bereits vor. Auch der Bezirksverband Wiesbaden hat, um der schwer betroffenen Bevölkerung die Hilfe nicht zu versagen, durch einen Beschluß des Landesausschusses gleichfalls 80.000 M. zur Verfügung gestellt. Dem Vorhaben der Staatsregierung folgend, werden hiervon 48.000 M. Goldmark zum Gunsten des Kreises Wellerburg und 32.000 M. zum Gunsten des Kreises Unterwiesbaden verwandt werden. Die gleichen Beträge werden außerdem von der Staatsregierung und dem jeweils in Betracht kommenden Kreis zur Verfügung gestellt. Diese Hilfsaktion zur Behebung der Unwettergeschädigten in den Kreisen Wellerburg und Unterwiesbaden ist eine Teilaktion der in Aussicht genommenen allgemeinen Hilfsaktion zur Behebung der durch die lange Regenperiode auch in den übrigen Kreisen des Regierungsbezirks eingetretenen schweren landwirtschaftlichen Schäden, durch die bei Roggen, Hafer und Sommergerste rund 75 Prozent der Gesamtternte unseres Bezirks, bei Weizen sogar rund 90 Prozent der Ernte nahezu vernichtet worden sind.

— Allgemeine Orisfrankenteile. Im Anseigentell dieser Nummer abt der Vorstand die Zahl der eingereichten Wahlvorschläge bekannt und weist darauf hin, daß die Arbeitgeber sich auf einen Wahlvorschlag einigten. Es findet somit nur noch die Wahl der Verordneten in den verordneten Wahllokalen statt. Wahlberechtigt sind nur volljährige Bürger. Als Bewerber gilt derjenige, der bei der Wahlzeit im Wahlrecht ist in Berlin auszuweisen: die Wähler sind an die eingereichten Wahllokalenlisten gebunden. Da freiwillige Kandidaten nach weitausgehender Zahlungsverpflichtung aus der Liste aussteigen, empfiehlt es sich, zur Aufrechterhaltung der Mittelbarkeit und des damit verbundenen Wahlrechts, die Zahlung der Rückstände schleunigst nachzuholen. Arbeitgeber, welche selbst bei der Wahl verhandeln, können in ihrer Eigenschaft als Mitglieder wählen.

— Der Deutschen Abwässer-Reinigungs-Ges. m. b. H. S. Stadtereinigungs. Wiesbaden, wurde von der Leitung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Weizig eine Medaille und ein Ehren Diplom für hervorragende Leistungen aus dem Gebiet der Abwässer-Reinigungs anerkannt.

— Die Gebührenliste für den bahnamtlichen Koffkührer. Koffkührer in Wiesbaden, werden vom Vorstand des Wiesbadener Verkehrsamts der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft im Anseigentell dieser Nummer bekanntgegeben.

— Die kleinen Sparrer mit Beträgen unter 50 M. sehen nach einer in den letzten Tagen erfolgten Mitteilung bei den nassauischen Sparkassen. Die Tatsache zeigt, daß infolge der Inflation der Sinn für das Wertsparren, der früher stark vorhanden war, sich noch nicht eingestellt hat, und daß geben viele Wenig ein Ziel. Das beweist so recht das Ergebnis einer Schlußstatistik nach einem 14tägigen Befragen. 800 M. hatten die Kinder in dieser kurzen Zeit angelegt. Wir geben gern zu, daß das nicht nur Sparrfennige

nannten Böden aus dem Guten, also gleichsam für die andere Seite des Guten kann ein neues Lebensbild geschaffen werden, das alle Widerstände und Gegenstände der bisherigen Philosophie in sich vereint.

Jacob Böhme über sich selbst.

Im Jahre 1688 erschien in Hamburg eine Historia Jacob Böhmes, mit seinen eigenen Worten sprachlicher durch einen Liebhaber der gedachten Böhmschen Schriften. Zum Böhme-Gedenktage mögen einige Stellen aus dem ungemein fesselnden Buchlein hier folgen.

Ich bin so wohl ein armer Sünder wie alle Menschen, und achte auch für diesen Spiegel; sondern ich verwundere mich, daß ich Gott in so einem einfältigen Manne will also ans und gar offenbaren und treibe ich noch dazu, solches aufzuschreiben, da doch viel bessere Schreiber wären, die es viel höher könnten schreiben und hinausführen, als ich, der ich nur der Welt Spott und Narr bin.

Vielte Reister Schriften habe ich durchsuchet, verhoffende, die Weisen zu finden vom Grunde des Menschen, habe aber nicht können finden, darnach meine Seele lüfterte. Ich habe auch gar widerwertige Meinungen gefunden: auch habe ich eines Theils gefunden, die mir das Sagen verboten, ich weiß aber nicht, mit was Grunde oder Verstande, als daß ein Sünder dem Lebenden die Augen nicht gönnet.

Ob's nun wol ist, daß mirs gegeben und eröffnet wird, so ist doch nicht meines Verstandes und eigen Willens, sondern das Wissen steht im Geiste Christi.

Ich nahm mir auch für, mich in meiner angebotenen Gestalt als tot zu halten, bis daß Gottes Geist in mir eine Gestalt triente und ich ihn ergrieffe, auf daß ich durch und in ihm mein Leben führen möchte.

Nach also in Gottes Bekehrung eine ziemliche Weile und Zeit ums Ritter-Krönlein; welches ich hernach mit Zerknennung der Thoren der Tiefe im Centro der Natur mit sehr großen Freuden erlangte, da mein Seele ein wunderlich Licht aufleuchtete, daß der wilden Natur fremd war.

Denn ich schrieb nur meinen Sinn, wie ich's in der Tiefe verstand, und machte darüber keine Erklärung; denn ich verneinte nicht, daß es solle gelesen werden, ich woll's für mich behalten; sonst, so ich gewußt hätte, daß es solle gelesen werden, so wollte ich klarer geschrieben haben.

Meine hohe Wissenschaft macht mich nicht selig, denn ich

Jacob Böhme.

(39. seinem 300. Todestag am 17. November.)

Jacob Böhme ist neben Kant vielleicht der originellste und fruchtbarste deutsche Philosoph. Er ist am 17. November 1624 geboren. Wir können also jetzt seinen 300. Todestag feiern. Von der Bedeutung dieses Mannes zeugt die Tatsache, daß mehrere der modernsten deutschen Philosophen, wie Jacobi, Hegel und Schelling, ihre hauptsächlichsten Werte unter Berücksichtigung der Philosophie Böhmes verfaßten konnten. Der Lebenslauf dieses deutschen Philosophen, der in der ganzen Welt schon zu Lebzeiten unter dem Namen „Philosophus Teutonicus“ berühmt war, ist sehr eigenartig. Er wurde im Jahre 1675 als der Sohn eines Bauern in Alstedten bei Göttinge geboren. Er war dann Viehhüter und lernte schließlich das Schusterhandwerk, das er auch während der größten Zeit seines Lebens treu und brav ausübte. Schon als Jüngling hatte er mancherlei besessene Gaben und überirdische Geistes, während deren er in einer Art von Verblendungszustand sich befand. Im Jahre 1680 wurde er durch den Anblick eines inneren Krays, in dem sich die Sonnenstrahlen folgten, zu einer religiösen Erleuchtung veranlaßt, die aus einer Art von Lichterprobe zu erklären ist, innerlich aber dem Verstand und erleuchteten Zustand seiner Seele und seines Geistes entspringt. Er ist ein sprechendes Beispiel dafür, daß die Abnung der inneren Menschlichkeit allein das höchste auf geistigem Gebiet leisten kann, während die irdischen Willenskräfte, die sich auf die reale Erfahrung stützen, nur scheinbare wahre Ergebnisse erzielen, die ständig verfließen und geändert werden müssen. Die Gottesahnung im Menschen, die seit der Urzeit des menschlichen Geschlechts als Abnung aus innerer Verwandtschaft hervorgeht, findet in Jacob Böhme ihren würdevollen Beweis.

Die Schriften dieses Philosophen sind mystischer und prophetischer Natur und geben in ihrem geistigen Grundgehalt auf die Schriften des Paracelsus, Schwendfeld und Valentin Weigel zurück, die zum Teil mystischer Natur sind und dem Geist Böhmes darstellbar verstanden waren, daß er in ihnen die Grundlage seiner eigenen Visionen erblickte. Seine Schriften sind auch nur die Niederschläge dieser Visionen. Die ihn nach seiner Auflösung in das innerste Wesen der Welt und der Schöpfung entführten, so daß er imstande war, das Wesentliche der Welt, die göttliche Ordnung, bei diesen nach innen gewendeten Gesichten zu schauen. Als Ausdruck seiner prophetischen Augenblicke schreibt er in Wert „Aurora“, oder die Morgenröte im Aufgang“. Dieses im Jahre 1612 erschienene Buch, das in Abdrücken verbreitet worden war, und bei den Anhängern des Paracelsus große Verehrung auslöste, erregte das Mißfallen des Vaters Richter, der im Leben Jacob Böhmes eine wichtige Rolle spielt. Auch der

Magistrat von Göttinge, wo Böhme das Schusterhandwerk ausübte, wandte sich gegen ihn und verbot ihm das weitere Schreiben.

Sieben Jahre hielt Böhme Ruhe. Aber im Jahre 1619 ließ er sich durch nichts mehr zurückhalten und verfaßte Wert auf Wert. Die Titel seiner Hauptchriften sind: „Von dreifachen Leben des Menschen“, „40 Fragen von der Seele nach dem unerschöpflichen Auge“, „Von der Menschwerdung Jesu Christi“, „Von 6 mystischen Punkten“, „Von irdischen und himmlischen Völkern“, „Der Weg zu Christo“, „Von der Gnadenwahl“, „Tafeln von den 3 Prinzipien göttlicher Ordnung“, und viele andere mehr. Diese mühte er gegen die fortwährenden Anfechtungen aus vor dem Aufbruch gegen ein Kollegium lutherischer Theologen verteidigten. Trotz seiner wahrhaft innerlichen Frömmigkeit und seines mühevollen Lebenswandels wurde ihm ein ehrlches Begräbnis verweigert, und erst auf Befehl des Stadtrats konnte dies erreicht werden. Seine Philosophie geht dahin, das Hervorgehen der Welt aus Gott darzustellen und das Vorhandensein des Bösen in der Welt mit der Güte und Gerechtigkeit Gottes vereinbar zu machen. Das Böse der Welt besteht nach Böhme in dem ursprünglich einen und allen, das durch die „Schiedlichkeit“ sich in sich selbst die Wurzel der Welt. Das heißt des Kampfes und des Gegenstandes trägt. Diese Schiedlichkeit des göttlichen Prinzips bricht sich auch im Menschen in die Teilung in Leib und Seele aus. Dadurch entsteht die Rettung des Menschen zur Sünde, die zugleich der Antrieb für die innere Entwicklung des Menschen zum Wahren und Guten ist, so daß das Böse eigentlich nur ein Durchgang und eine Wandlung darstellt. Böhme hat von Böhme dieses Prinzip als mystisch übernommen, in dem der dreifache Vorgang der Einheit, Trennung und Wiedervereinigung auf Böhme zurückgeht. Auch Jacobi hat sich durch Böhme zu den wichtigsten Teilen seiner philosophischen Anschauungen überreden lassen, indem das das dreifache Prinzip die Substanz zum schöpferischen Subjekt, also zum Gottesprinzip zu erheben sucht, aus dem Gedankenangang Böhmes entsteht wird, daß die Gottheit zu ihrem eigenen göttlichen Geist sich entwickelt. Auch späterhin hatte Böhme noch eine große Anzahl von Schülern, wie z. B. Martin und von Baader, die alle seine Lehre mehr oder weniger mit eigenen Dogmen vermischt verbreiteten. Wesentlich ist die Tatsache, daß Böhme nur auf Grund seiner inneren Erkenntnis und heiliger Ahnung ein Weltbild von unbeschreiblicher Weite und tiefster Tiefe aufbauen imstande war, das aus dem groben und erhabenen Geiste dieses Philosophen hervorging. Solange die Anschauung vom Wesen der Moral im groben und ganzen die biblische ist, wird auch das Weltbild Böhmes in großen Linien als anderen metaphysischen Weltbildern umhüllt oder mit ihnen ähnliche Punkte aufweisen, nur eine Ableitung des logi-

der Kinder waren, sondern daß manche Familie die Schulpatrone in wirtschaftlicher Hinsicht benutzte, um die geringen Beträge, die bei den niedrigen Lohnverhältnissen einbehalten werden können, anzulegen. Gerade die Schulpatrone scheinen uns ein geeignetes Mittel zu sein, den Sparplan in Stadt und Land anzulegen.

— **Wischenbecher im Straßenbahnwagen.** Die bekanntlich für Kinder freigegebenen Anhängswagen der Straßenbahn sind jetzt mit Wischenbechern im Wageninnern ausgerüstet worden, eine Einrichtung, die im Interesse der Reinlichkeit und Bequemlichkeit als sehr begrüßt werden dürfte.

— **Die Beschäftigung von Erwerbslosen bei großen Notstandsarbeiten.** Nach Ziffer 15 der Ausführungsbestimmungen des Reichsarbeitsministers über öffentliche Notstandsarbeiten vom 17. November v. J. dürfen bei großen Notstandsarbeiten nur Erwerbslose beschäftigt werden, die von einer Gemeinde unterstellt worden sind, in der u. a. die höchsten zulässigen Beiträge zur Erwerbslosenversicherung gezahlt werden. — Wie der Amtliche Preussische Pressedienst entnimmt, hält der Reichsarbeitsminister, nachdem nunmehr in der überwiegenden Zahl der Länder für die Erhebung und Verwendung der Beiträge die Gefahrengemeinschaften gebildet worden sind, die genannte Bestimmung nicht mehr für anwendbar.

— **Änderung des preussischen Ausführungsgesetzes zum Finanzausgleichsgesetz.** Nach Mitteilung der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden ist das preussische Ausführungsgesetz zum Finanzausgleichsgesetz in wesentlichen Punkten geändert. Besonders wichtig ist nachstehende neue Vorschrift: Die Minister des Innern und der Finanzen werden ermächtigt, mit Wirkung vom 1. April 1924 ab die Rechnungsanteile einer Gemeinde, deren zu erwartender Anteil an den Überweisungen aus der Reichseinkommensteuer und Körperschaftsteuer für das Rechnungsjahr 1924 bei Zuordnung dieser Rechnungsteile hinter dem Gemeinde-Einkommensteuereinzugs für das Rechnungsjahr 1911 nach dem Stand des 1. Januar 1912 auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, unverhältnismäßig stark zurückbleibt und die deshalb trotz lausamer Wirtschaft genötigt ist, zur Deckung ihres Finanzbedarfs die Zuschläge zu den Grundvermögens- oder Gewerbesteuer unverhältnismäßig hoch anzusetzen, auf Antrag des Gemeindevorstands entsprechend zu erhöhen.

— **Neue Richtlinien für den Abbau.** Der Personalabbau hat im wesentlichen sein Ziel erreicht. Für dessen weitere Durchführung hat der Reichsminister der Finanzen jetzt neue Richtlinien aufgestellt. Vom 1. Januar an wird nur noch in den Reichsverwaltungen abgebaut, für die ein ausdrücklicher Beschluß der Reichsregierung dies ausnahmsweise für nötig erklärt. Schwerbeschädigte Beamte dürfen wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die aus ihrer Beschädigung resultiert, nicht abgebaut werden. Die Wahl der Abbauberechtigten darf durch die Mithilfe einer Beamtenvertretung nicht beeinträchtigt werden. Eine Abfindungssumme kann auch 6 Monate seit dem Inkrafttreten der Abbauplanordnung beantragt werden. Bei einer neuen Einstellung sind nach Möglichkeit entlassene oder in den Ruhestand verleierte oder ins Arbeitsverhältnis übergeführte Beamte zu berücksichtigen. Die neuen Richtlinien gelten nicht für ausgesprochene Verlesungen in den Ruhestand, Kündigungen oder Entlassungen.

— **Wiesbadener Viehmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 17. November. Aufgetrieben waren: 73 Ochsen, 13 Bullen, 68 Kühe und Färsen, 90 Kälber, 214 Schafe, 274 Schweine, darunter 45 aus Holland. Marktverlauf: Ruhiges Geschäft, bei Großvieh Überhang; ausgeschaltete Ware über Notiz. An Preisen wurden (1 Fund Lebendgewicht) notiert: (Die Preise sind Marktpreise für nuchtern gewogene Tiere und enthalten sämtliche Kosten des Handels für Fracht, Markt- und Verkaufslosten, Umklammer, Gewichtverlust usw.). Ochsen: a) 1.53–55 Pf., b) 54–56 Pf., c) 46 bis 49 Pf., d) 39–43 Pf.; Bullen: a) 48–50 Pf., b) 54 bis 57 Pf., c) 38–42 Pf.; Färsen und Kühe: a) 54–56 Pf., b) 45–48 Pf., c) 41–43 Pf., d) 34–39 Pf., e) 26–31 Pf., f) 18–23 Pf.; Kälber: a) 84–86 Pf., b) 76–79 Pf., c) 51 bis 56 Pf.; Schafe: a) 32–35 Pf., b) 22–27 Pf., c) 15 bis 20 Pf.; Schweine: a) 76–78 Pf., b) 74–76 Pf., c) 78 bis 80 Pf., d) 78–80 Pf., e) 60–65 Pf.

— **Vom Wochenmarkt.** Gemüse- und Obstpreise am 18. November. Die Anfuhr war schwach und wurde zu folgenden Grobpreisen Kleinhandelspreisen gehandelt: Weißkohl 3 bzw. 4 Pf., Rotkohl 10 bzw. 12 Pf., Wirsing 6 bzw. 8 Pf., Kohlrabi 30 bzw. 35 Pf., Gelbe Rüben 4 bzw. 5 Pf., Rote Rüben 10 bzw. 12 Pf., Feldsalat 25 bzw. 30 Pf., Zwiebeln 12 bzw. 15 Pf., Kartoffeln 4.5 bzw. 5 Pf., je Fund. Lauch 3–8 bzw. 3–10 Pf., Sellerie 4.5–15 bzw. 5–20 Pf., Endivienalat 6–10 bzw. 6–15 Pf., je Stück. Chausen 8–12 bzw. 8–16 Pf., Kohlrabi 1–8 bzw. 6–12 Pf., Chirren 6–12 bzw. 6–15 Pf., Korbirnen 4 bis 5 bzw. 4–7 Pf., je Fund.

weil ich nicht; ich ist nicht mein, sondern Gottes Geist weilt in mir; er lacht mich damit zu sich; wenn er weicht, so weilt ich nichts.

Daß ich doch meine Wissenschaft nicht von Menschen, was ist das denn lange mit Menschen darum zanken?

Und ob ich viel weiß und mit eine grobe Offenbarung ist gegeben, so weiß ich doch auch wol, daß ich all denjenigen, so nicht aus Gott geboren sind, stumm bin.

Darum ist mein ganzes Schreiben als eines Schülers, der zur Schule geht; Gott hat meine Seele in eine wunderliche Schule geführt, und ich kann mir in Wahrheit nichts zumeilen, daß meine Zuhörer etwas wäre oder verstünde.

Aus Kunst und Leben.

— **Ein Gana durch die deutsche Ballade.** Es war ein außerordentlich glücklicher Gedanke, unsere großen Balladendichter in einem Ring von sechs Vortragsabenden zu vereinen. In dem die Ballade mehr als irgend eine andere Dichtungsgattung mit dem deutschen Volkstum verwachsen ist, so läßt sich wohl von diesen Veranlassungen eine besonders starke Wirkung in die Breite erwarten. Sie bieten Erhebung und zugleich Belehrung, da sie dem Hörer in awageloser Weise einen Überblick über die ganze Literaturgeschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert verschaffen. Auch über dem gestrigen Abend lag Weiblichkeit. Aus der Tiefe verklärter Tage liegen die Gestalten der Vorzeit auf, umleuchtet vom Schimmer der Waffen und vom Gold orientalistischer Prachtgewänder. Toller Sout und Kriegerfrucht, schottische Weibe und rheinische Legende, dänische Tragik und deutscher Humor schmelzen zu einer buntschillernden Einheit zusammen. Sichtlich wurden die Zuhörer vom Bann der Romantik ergriffen. Mit Recht betonte Professor Dr. Vagenheim in seinem feierlichen, geistvollen und alle wichtigen Tatsachen mit klarer Klarheit überlegen ordnenden Vortrag den volkstümlichen Grundton der Balladenliteratur. In einem großzügigen Überblick über die deutsche Literatur wies er auf Klopstock hin, der als einer der ersten den Weg zu den Quellen der Volksdichtung fand, und auf die von höchsten nationalen Impulsen erfüllten Dichter des Sturms und Drangs. Von größter Bedeutung wurde Percus Balladenlammlung, deren Verfasser keine Ahnung von der Bedeutung seines eigenen Buches hatte. Macphersons alt-schottisch gefälschter Oskan wurde das Evangelium einer ganzen Dichtergeneration, und auch Goethe unterlag dem Zauber dieser dunklen Balladenpoesie. Aber erst mit Herder erwacht wahres Verständnis für das verschüttete Volksgut, und nun ist der Boden für Bürger bereitet, dessen Lenore durch ihre erlösende Kraft zu den unerschöpflichen Schätzen der deutschen Volksdichtung gehört. An ihn knüpfen, im Gegensatz zu Schillers rhetorisch Balladenstil, die Romantiker Steniano, Chamisso und Uhland, während Vagen-

— **Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.** Bis hier haben sich mehrere hundert Republikaner zur Schwärze der Republik dem Reichsbanner, gemeldet und täglich neben noch zahlreichere Neuanmeldungen ein. Am Freitag, den 21. November, abends 8 Uhr, findet im großen Saal der „Wartburg“ die Gründungsversammlung statt. Alle Republikaner, die sich bereits zum Reichsbanner gemeldet haben, werden erlitten, an dieser Versammlung teilzunehmen und pünktlich zu erscheinen. Die Versammlung wird sich mit inneren organisatorischen Angelegenheiten, u. a. mit der Vorstandswahl, beschäftigen. Neuanmeldungen werden auch am Freitagabend am Saaleingang noch entgegengenommen.

— **Zum Fortschrittsvertrieb** zugelassen sind nach neuen Bestimmungen auch Zeitungen und Zeitschriften, die im Flach- oder Tiefdruckverfahren, wie Steindruck, Zinkdruck, Offset- und Kupferdruck, hergestellt sind. Ausgeschlossen sind aber Vertriebsmittlungen von Schriftstücken, deren Urform mit der Hand oder mit der Schreibmaschine angefertigt worden ist. Als zulässige Zeitchriften angesehen werden auch Beiratsmittlungen, Unterrichtsblätter, Veröffentlichungen von größeren Berufs- und Wirtschaftsvereinigungen, Bruderzeugnisse der Korrespondenzbureaus und Angehörigenblätter, wie Wohnanwesenblätter, Balanzenblätter, Grundstücks- und Hypothekenscheine, Stellenmärkte, Kurs- und Marktberichte, alle, so weit sie die sonstigen Bedingungen erfüllen.

— **Elternhaus und Schule.** Am 12. November hielt die Mittelschule an der „Blumenthalstraße“ ihren ersten Elternabend in diesem Winter ab. Das bei dieser Gelegenheit zur Behandlung stehende Hauptthema war: „Wie helfe ich meinem Kind bei den häuslichen Aufgaben?“, ein Thema, das manches Elternhaus bewegt und erregt und das oft tief in das Familienleben einreißt. Herr Mittel-schullehrer A. Döring leitete das für und wider der Hausaufgaben außer Betracht und gab ausgehend von dem Beruf der Kinder „pflichttreue Schüler“ zu sein, die amtlichen Bestimmungen über die Dauer der Hausaufgaben bekannt, um daran die Frage zu beantworten: Wie befähige ich mein Kind zu den höchsten Leistungen mit dem geringsten Kraftaufwand: a) Durch entsprechende Einordnung der Arbeitszeit in die freie Zeit; b) durch Schaffung eines geeigneten einwandfreien Arbeitsplatzes in der Familie; c) durch Förderung und Erhaltung der richtigen Arbeitsstimmung; d) durch direkte Anleitung zum vorteilhaften Auswendiglernen und Einüben des zu lernenden Stoffes; e) durch Einlage der sehr vorzüglich zu behandelnden Nachhilfsstunden; f) durch Schaffung freiwilliger, aber im Dienst der Schule liegender Hausaufgaben. Vorträge, Handarbeit. Zum Schluß erläuterte der Vortragende in treffender Weise die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule. Das Beispiel ist zu folger als das man es vorsehen möchte. Ein neuerbebautes Boot in einem kleinen Häuschen mit einem kleinen Gärchen ordnen alles in geeigneter Ausdrucks, nur bei einem Beet im Garten tut jeder heimlich. Er will ihr, sie ihm eine unperfekte Freude bereiten. Er ist deshalb heimlich die Lieblingsblume seiner Frau, Kisten, darauf, sie ist, ebenfalls heimlich, eine Lieblingspflanze ihres Mannes, Rabieschen, darauf. In liebevoller Pflege wartet jeder heimlich des Beetes. Er reißt alles aus, was nicht Reife ist, alles, was nicht Rabieschen ist, beide aus Liebe, um dem anderen eine Freude zu machen. Als nun die Zeit der Überraschung herankommt, stehen beide — vor einem leeren Beet. So kann liebevolle Pflege ohne gegenseitige Ausdrucks uns einen Streich spielen. Mögen die Seelen unserer Kinder nicht diesem Beet gleichen, weil Elternliebe und Lehrerliebe sich nicht verdrängen können! Die Ausführungen des Redners fanden großen Beifall, hätten aber einen stärkeren Besuch seitens der Eltern verdient.

— **Kleinstraßenrader.** Gemäß Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 18. April 1924 (Reichsgesetzblatt Nr. 22) § 41 Ziffer 3 müssen die Führer von Kleinstraßenrädern die Bescheinigung eines amtlich anerkannten Sachverständigen mit sich führen. Diese Bescheinigung kann auch erteilt werden durch die Bescheinigung des Herstellers, wenn dieser von der zuständigen Verwaltungsbehörde dazu ermächtigt ist. Falls der Hersteller nicht durch die höhere Verwaltungsbehörde zur Ausstellung dieser Bescheinigung ermächtigt ist, dürfen diese nur durch die Sachverständigen der Dampfseilüberwachungsvereine ausgestellt werden.

— **Wiesbaden im Film.** Die Kurverwaltung teilt mit, daß der während des Herbstballs am Samstag aufgenommene Film auf gelunnen ist und am Donnerstag dieser Woche um 3 und 5 Uhr sowie am Freitag um 4 und 8 Uhr im kleinen Saal zur Vorführung gelangt. Mit diesen Aufnahmen gelangen gleichzeitig noch einige Aufnahmen des Wiesbadener Automobilsporters zur Darstellung sowie der längere Zeit nicht gesehene Wiesbadener Film „Unter falscher Maske“, in welchem bekanntlich der beliebte einheimische Schauspieler Bernhard Herrmann erfolgreich mitgewirkt hat.

— **Stärker von Schiller beeinflusst.** Dennoch der Charakter der Ballade klarer als je sein Meister, Otto von Guericke, ließ sich in den Balladen die Dichter selbst zu Wort kommen. Er las Bäume, Brenzanos und Chamisso, Platen und Uhland. Seine durchgeleitete Art, keine männlich herbe Vortragsweise machen ihm zum rechten Interpreten der Balladenrichtung. Besonders wußte er den Humor von Bürgers Kaiser und Abt zu treffen. Das Grab im Bulento und das Glück von Edenhall gerieten dank der stählernen Kraft des Orans zu eindringlichen Leistungen, und als ein feingehobenes Meisterstück muß der Vortrag von Brenzanos Vorleser gerühmt werden. Eine kimmervolle Umarmung des Abends lieferten die Kammermusik R. Schildbach (Cello) und E. Rietel (Klavier). Sie brachten Kompositionen von Schubert, Bach und Schumann in vollendeter Ausführung zu Gehör. Das Publikum folgte allen Vorträgen mit geistvoller Aufmerksamkeit und sendete herzlichen und dankbaren Beifall.

Kleine Chronik.

— **Theater und Literatur.** Der Verlag Eugen Diederichs in Jena kündigt zwei reich illustrierte Bände „Reinhold-Lagen“, herausgegeben von Dr. Paul Jauner, an. Aus dem fast unerschöpflichen Schatzreichtum des Rheinlands werden hier in so wohlklingender wie auch wissenschaftlicher Behandlung erstmalig die gesamten Sagen des Rheinlands in der urtümlichen Sprache, keiner alten Städte- und Klosterchroniken und der Erzählungsweise des Volksmundes gesammelt. — Die Direktion der Großen Volksoper in Berlin hat am Samstag Berlin-Mitte Eröffnung des Kontaktes über ihr Vermögen beantragt. — Ober- und Schauspiel des Mannheimer Nationaltheaters sind gegenwärtig mit der Vorbereitung von drei Aufführungen beschäftigt. In der Oper finden die Vorproben zu „Santos“ (Lauten) unter der Leitung von Richard Meyer-Walden statt. Die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektor Richard Felt. Im Schauspiel haben die Proben für „Golo“ und „Genoveva“, ein Schauspiel von Walter Müller, begonnen. Das in freier Bearbeitung von Udo v. Achenbach hier zur Aufführung gelangt. Intendant Francesco Stoll leitet das Werk in Szene. Deins Grete hat für das Bühnenproblem eine technische Lösung geschaffen, die die schonke Verwandlung der Spielfläche für die in 25 Bildern abrollende Handlung des Stücks ermöglicht. Eugen Diederichs ist gegenwärtig mit dem Proben für Alfred Döblens „Einfacher Sturm“ auf den 1. Oktober, der als Morgenveranstaltung hier gleichfalls zur Aufführung gelangt. Außerdem wird ein weiterer Einakter „Er ist an allem Schuld“ von Löffel, der „Bukana“ von Andrius, „Der Betrugsantrag“ von Tiedow, von Udo v. Achenbach in Szene gesetzt, hier demnächst zur Aufführung gelangen. — Dem polnischen Romandichter Wislawa St. Reumont ist der diesjährige Nobelpreis für Literatur verliehen worden. St. Reumont wurde in Deutschland bekannt durch seinen verhandigten Roman „Die polnischen Bauern“.

— **Die landwirtschaftliche Schule Hof Geisberg** ist aus den Kreisen der praktischen Landwirtschaft oft gebeten worden, eine Mädchenschule, wie sie an verschiedenen anderen Schulen nachzuweisen, einzurichten zu wollen. Da dies für das laufende Geschäftsjahr nicht mehr möglich ist, so soll, um diesen Wünschen entgegenzukommen, in den Monaten Dezember, Januar und Februar an je 2 Wochenenden ein verkürzter Lehrgang für Mädchen abgehalten werden. Der Beginn ist auf Dienstag, den 2. Dezember dieses Jahres, mittags 2 Uhr, festgesetzt. Zur Behandlung kommen nachstehende Lehrgangsfächer: Rindvieh-, Schweine- und Geflügelzucht, Gartenbau, Bodenkunde und Düngungslehre, Hauswirtschaft, Deutsch und Bürgerkunde.

— **Wieder Auslandstelegramme für feste Währung.** Eine neue Gebührentafel für Telegramme ist mit dem 15. in Kraft getreten. Zum erstenmal bringt sie die Sätze für das Ausland nicht mehr in Reichsmark, sondern in fester Währung der Reichsmark. Das Wort nach Belgien, Dänemark, Danzig, Litauen, dem Memelgebiet, Lützenburg, den Niederlanden und der Schweiz kostet ebensoviel wie im Inland, 15 Pf., nach Frankreich, Polen und Schweden 16, nach Deutsch-Osterreich, Norwegen und der Tschechoslowakei 17, Italien 19, Ungarn 21, Finnland, Südbalten, Letland, Rumänien und J. I., Spanien 22, Portugal und Lissabon 24, Bulgarien 25, Großbritannien 27, Albanien, Estland und J. I., Griechenland 28, Marokko 29, Island 30, Rußland 35–41, Türkei 47, den Azoren 75, Ägypten 95, Balastina 110, den Vereinigten Staaten 125–295, Persien 140, Marokko 155–315, der südafrikanischen Union 215, Brasilien und Südwestafrika 255, Chile und Argentinien 275, Lago 285, Kamerun 305, Japan 315 und über Vancouver bis 880, dem höchsten Satz, der überhaupt vorkommt.

— **Der Schneehimmel** ist der Schädlingsspiß, der in der Hauptsache die Auswinterungsarbeiten der Winterkulturen verursacht. Im letzten Winter waren nach einer Reichsstatistik 6.6 v. H. Weizen und 11.9 v. H. Roggen ausgewintert und mukteten im Frühjahr umgepflegt werden. Da der Schneehimmel durch „Beizung“ des Saatguts — an Beizungsmitteln fehlt es neuerdings nicht — sicher beseitigt werden kann, so wäre die Verdrückung dieser Erkrankung großer Schaden vermieden worden, um so mehr als gebeltes Saatgut infolge schneller und kräftiger Auflaufs auch gegen Auswinterungsschäden durch andere Ursachen geschützt ist.

— **Logierbeisatz aus Siebenbürgen.** Eine Anzahl junger Mädchen aus Siebenbürgen und dem Banat wollen zurzeit in Deutschland, um die alte Heimat kennen zu lernen. Einige sollen nach Wiesbaden überwiesen werden. Familien, welche geneigt wären, eines dieser Mädchen für etwa zwei Monate als Hauswirtschafterin aufzunehmen, erhalten Auskunft bei Studienrat Dr. Keller, Rheingauer Straße 10. Die Mädchen sind 16 bis 19 Jahre alt, kommen aus bürgerlichen Kreisen und bringen Vorkenntnisse mit.

— **Ein Hausrat-Import der Frankfurter Zoo.** Der Vermittlung des um das Institut hochverdienten ehemaligen ägyptischen Staats-Entomologen Herrn Adolf Anders dankt der Garten seinen ersten großen Tiertransport aus Ägypten, der trotz der vorgerückten Jahreszeit und zweifachen Reise in relativem Zustand anlangte. Neben anderen Tieren sind in erster Linie eine Reihe interessanter Käfertiere, hervorgehoben werden muß vor allem der entzückende, stielartige hellbraune Fennel oder Rüstenluchs, der kleinste aller Caniden, ausgezeichnet durch die reichen, innen weißbehaarten äußeren Ohren. Auch seine hauptsächlichsten Beutetiere lernen wir durch eine Schaar der nach Ägypten zurückkehrenden Forscher kennen, ammutigen ägyptischen Springmäuse von der kleineren, hier noch nicht vertretenen Art, kennen. Das Entzücken der Besucher bildet ein solches, junges Färdin der im Rundbau untergebracht arabischen Dorcas-Gazellen. Die Giftschlangensammlung wurde bereichert um eine prachtvolle Uralschlange (Ura-urs), die von den ägyptischen Schlangenbesitzeren benutzte, der bis geistliche, nordafrikanische Verrände der indischen Brillenschlange oder Cobra, eine Kollektion der beiden farbigen Gattungen, nämlich der ungehörten mit schwarzer Schwanzspitze versehenen Vipern, und der gehörten, von den Arabern so sehr gefürchteten Horn-Vipern, Frankfurter-Echsen, Kasken-Echsen, Wüsten-Stinke und ägyptische Landkröten vervollständigen diese erste, wohlgeplante Verlebensendung, der im Frühjahr weitere folgen sollen.

— **Preisanschreiben.** Die Fa. F. A. Rothermann, Walter-Straße (Thür.), Generalvertrieb für Deutschland der San-Rat Dr. Sperlings Verordnungsblätter, veröffentlichte im Anzeigenteil der gestrigen Ausgabe eine Einladung zum Wettbewerb zur Erlangung von wirksamen Reklameteilen, bei dem insgesamt 100 000 Pf. an Preisen zur Verteilung kommen sollen.

— **Die Zahl der Bettler** nimmt immer mehr zu. Wenn man den Leuten wohl auch in Anbetracht der heutigen Arbeitsverhältnisse nicht zu schroff entgegenzutreten sollte, so

— **Vor 75 Jahren** ist R. Thieme's Verlag in Stuttgart entstanden, zu einer Zeit ruhigen und schönen deutschen geistigen Lebens. Sein Gründer Karl Thieme, genannt „Onkel Karl“, wie er sich vor seiner jugendlichen Kunstschaff nannte, kam aus einer betrieblichen lithographischen Kunstanstalt und pflegte zu seinen Silberbüchern aus Eigenem schlichte, klare und klingende Verse zu machen. Das blieb bezeichnend für den Verlag und seine Art: immer ging er auf lebendige Persönlichkeit und auf Qualität in künstlerischen und literarischen Dingen. Von den theoretischen Kontroversen und Experimenten des akademischen Lebens hat er sich ferngehalten, aber immer war ein sicherer Instinkt und ein gesundes Wissen in den akademischen Problemen sein Führer. Er wußte, daß bei den Akademikern nicht nur das Material, sondern auch der Inhalt unverwundlich sein mußte, und so hat er sich an das gehalten, was lebendig, dauernd und immer bildend ist. Anfangs der sechziger Jahre kam der Verlag in die Hände des rührigen Julius Hoffmann und blieb nun fast ein halbes Jahrhundert mit wechselnden äußeren Schicksalen unter der Führung dieser literarisch und verlegerisch so bedeutamen Familie. In dem starken Hundert von Verlagswerken, das heute vorliegt, ist Geschichte und Gegenwart des Verlags in einem gegeben. Was sich an Kräften rührt im neuen, werdenden Deutschland, ist hier dem entscheidenden Ziel dienlich gemacht, der Jugendbildung.

— **Wissenschaft und Technik.** In Verbindung mit der großen deutschen Kunst-Ausstellung, die vom 4. bis 14. Dezember im Haus der Kunst-Industrie am Bahnhof Wittenberg stattfindet, veranstaltet der Verband der Radio-Industrie e. V. unter Mitwirkung der deutschen Reichspost eine Vortragsreihe aus dem Bereich der Hochfrequenz-Technik und damit zusammenhängender Gebiete. Die deutsche Reichspost wird dabei täglich große Experimentell-Vorführungen aus den Gebieten der Funktelephonie und der Grenzgebiete stattfinden lassen. Unter anderem wird gezeigt: Amerika-Empfang mit Lautsprecher, Funktelephonie, Telephonie mit Schiff auf See, Hochfrequenz-Telephonie, Schnelltelegraphie, drahtlose Bildübertragung. Außerdem wird Professor Veltbäuer von der Reichspost an mehreren Nachmittagen Vorträge über Einführung in die drahtlose Telephonie halten. Insgesamt wird der Festkurs ungefähr 20 Vorträge umfassen, die nach einem genauen Stundenplan auf die 11tägige Dauer der Ausstellung verteilt sind. — Wie aus Stockholm gemeldet wird, steht unter den Kandidaten für den diesjährigen Nobelpreis für Chemie der Münchener Professor Raimund Baumann an erster Stelle, während der Nobelpreis dem schwedischen Professor Manne Siegbahn zufließen dürfte. — Die italienische Regierung plant im Frühjahr in Florenz eine Veranstaltung, an der die intellektuellen Größen aller Länder teilnehmen sollen. Deutschland und die Schweiz haben ihre Zusage erteilt, Frankreich, Spanien, Rußland, Argentinien, Tschechoslowakei, Polen und Rumänien haben bisher im Prinzip nichts dagegen. Die Veranstaltung soll den Titel „Internationale Kulturwoche“ tragen und alljährlich wiederholt werden.

darf man andererseits doch auch die erforderliche Vorsicht nicht außer acht lassen, wenn man nicht, wie es einer Familie in der Seidenstraße gina, durch Schaden gelernt werden will. In dem angeführten Fall wurde aus dem Wäschekorb ein grauer Pelour-Damenmantel und eine Kameelhaarstrümpfe gestohlen. Man kann sich den Fall nicht anders erklären als mit der Annahme, daß der Diebstahl durch Bettler ausgeführt worden ist.

— **Wiesbadener Jugend-Bücherei.** Die Buchhandlung Limbarth-Benn, am Kranzplatz 2, hat im ersten Stock ihrer Geschäftslokalitäten eine besondere Jugend-Bücherei eingerichtet, die den Zweck verfolgt, das gute Jugendbuch in übersichtlicher Anordnung zur Geltung zu bringen. Die geschmackvollen Räume, deren Ausstattung Architekt Gahr beauftragt, laden mit der freundlichen Einrichtung zum Schmöckern und zur Würdigung der in Schränken und Regalen untergebrachten Schätze ein. Limbarth-Benn haben bekanntlich die Geschäftsstelle der weitverbreiteten Wiesbadener Volksbücher, die jetzt auch in geschmackvoll gebundenen Einzelausgaben vorliegen.

— **Evangelischer Verein für innere Mission.** In Ergänzung des kürzlich gebrachten Artikels über das dem Verein zugefallene Legat des in Viebrich verstorbenen Fräuleins Luise Wortmann können wir berichten, daß der Verein bereits zwei große neue Arbeitskreise aufgenommen hat. Zunächst hat derselbe in Laub ein Haus erworben, in dem er 30 Schüler unter der Obhut von Konstanze Schmeißer aufnehmen und pflegen kann. Dann kaufte der Verein das Stallhofstraße Haus Nr. 1 in Wiesbaden, um darin ein Lehrlingsheim zu errichten. Das Grundstück beträgt 12 Ar und umfaßt außer dem dreistöckigen Wohnhaus ein Gärtnerhaus und einen großen Park.

— **Evangelische Frauenhilfe.** Im Gemeindefaal, Dohlemer Straße 4, sprach am Donnerstag, den 14. November, 4 Uhr nachmittags, Herr Dr. Stahl (Hohenstein) über Jugendberufshilfe. Alle diejenigen, welche in der sozialen Arbeit stehen und sich für die Aufgaben, die die neuen Gesetze den privaten und kirchlichen Vereinen übertragen, interessieren, sind herzlich eingeladen.

— **Eindbruchdiebstahl.** In einem Hause der Rheinstraße wurden bei einem Eindbruchdiebstahl eine größere Anzahl Bettlaken, Servietten, Handtücher, Herren- und Damen-Bekleidungsstücke, eine silberne Uhr mit Goldband und ein goldener Trauring, geschätzt M. 800, gestohlen. Die Missetäter sind C. W. R. L. und A. A. geschätzt. Zweckdienliche Mitteilungen, die zur Wiederherstellung des gestohlenen Guts bzw. zur Ermittlung der Täter führen, erbittet die Kriminalpolizei.

— **Leichenfahndung.** Auf einem bei Höchst a. M. liegenden Hof hat sich in der Nacht vom 12. zum 13. November ein 20 bis 22 Jahre alter junger Mann erschossen. Der Tote war ungefähr 1,88 Meter groß, hatte rötlichblondes Haar und trug einen graugelben Anzug, grauweiße Strümpfe und ein weißes Hemd mit violetten Streifen. Zweckdienliche Mitteilungen erbittet die Polizeiverwaltung auf Zimmer Nr. 37.

— **Die Metalliebstahle nehmen wieder zu.** So wurde in der Nacht zum Montag an einem städtischen Kandelaber, Ecke Kirchstraße und Friedemannstraße die eiserne Tür gestohlen. In einem Haus der Friedemannstraße wurde aus einem auf einem geschlossenen Hof befindlichen Abort ein Bleirohr und das eiserne Wälzblech gestohlen. Zweckdienliche Mitteilungen erbittet die Polizeiverwaltung auf Zimmer 19.

— **Bestrafung eines entlassenen Zuchthäuslers.** Auf Ersuchen der Wiesbadener Staatsanwaltschaft verurteilte die Bundesobersteinstelle den aus dem Gollnower Zuchthaus entlassenen Sträfling Kurt Schroeder, der nach Ungarn geflohen war.

— **Ein Valerianer wurde von der hiesigen Polizei festgenommen.** Man fand in seinem Besitz einen gelben Gummimantel, dessen Herkunft bisher noch nicht festgestellt werden konnte. Zweckdienliche Mitteilungen erbittet die Polizeiverwaltung auf Zimmer 18.

— **Baerbrand.** Gestern abend gegen 11 Uhr brach in dem Lebensmittellager der Firma Dittmann in der Karlstraße ein Brand aus, dem mehrere Regale, Türen und Kisten mit Lebensmitteln zum Opfer fielen. Der sofort alarmierte Feuerwehrgang gelang es nach 15minütiger Arbeit, den Brand zu löschen. Zwei Feuerwehrlöcher blieben als Brandwunde zurück.

— **Silberne Hochzeit feiern heute die Eheleute Oswald Rau und Frau Selma, ab. Krause, hier, Wörthstraße 23 wohnhaft.**

— **Seitwands.** In der Donnerstag-Verammlung des Altertumsvereins am 14. d. M., abends 8 Uhr, im Vereinszimmer (Hiesiges Museum) sprach Professor Dr. Hofmann über die Geschichte des Gammals in Dillenburg, und Professor Schneider über die Lage Frankfurts beim Empfang der Reichsstände durch Napoleon I. in Mainz 1804.

— **Kirchliches.** Am Buß- und Betttag wird der Evangelische Kirchenchorverein im Hauptgottesdienst der Martinskirche „O bone Jesu“ von Palestrina. „Wir dein Anliegen auf den Herrn“ von Mendelssohn sowie „Siehe, wie dahin- fahrt“ von Gollus singen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Staatstheater.** Die Reinszenierung von Baubers „Waffler“, welche musikalisch von Artur Kother und Janisch von Eduard Rebus vorbereitet — am Mittwoch, den 19. d. M., zur Aufführung gelangt, weist folgende Besetzung auf: Grünhilde: Alice Dief, vom Stadttheater in Mainz als Gast. Steglitz: Hanna Müller-Kudolph, Frida: Lilla Haas, Notan: Max Roth, Siegmund: Fritz Scherer, Dünding: Alexander Krolewicz. Die Waffler werden von Martha Sommer, die Grumbader von Jona, Lilla Haas, Starib Johanson, Adele Kramer, Edit Maerter, Theresie Müller-Reichel und Elisabeth Schmidt besetzen. Die neuen Bühnenbilder des zweiten und dritten Aktes, deren technische Einrichtung Theodor Schiem leitete, sind in den Rheinischen Werkstätten für Bühnentechnik (Otto Müller und Vertriebs-Rückhofen-Godesberg) hergestellt worden, während die Trachten nach Anordnungen von Gerhard T. Buchholz in den hiesigen Werkstätten angefertigt wurden. Beginn der Aufführung 8 1/2 Uhr. — Das Kindermärchen-Kunstspiel „Das tapfere Schindlerlein“ von Robert Büchner geht am Samstag, den 22. d. M., nachmittags um 3 Uhr, im kleinen Haus zum erstenmal in Szene und ist mit den Damen Doppelbauer, Genamer Vos und den Herren Breitkopf, Rodius, Schwab und Blemer besetzt. Die Titelfolle spielt Heinrich Schorn, den Anführer Bernhard Herrmann. — In der am Sonntag, den 23. d. M., stattfindenden Aufführung von „Waffler“ wird die Kammerliedlerin Gabriele Enlerich von der Staatsoper in München die Titelfolle singen. (Stammreihe B. Anfang 5 1/2 Uhr.) Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

— **Kurhaus.** Die beiden Konzerte des städtischen Kurorchesters am Donnerstag, den 20. November, stehen unter Leitung des Komponisten und Dirigenten Oskar Petras aus Hamburg. — Das erste Vokal-Sinfonie-Konzert findet am Freitag, den 21. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kurhauses statt und steht unter Leitung des Generalmusikdirektors Karl Schürich. Der Solist des Abends, Herr Oskar Friedrich Petras, wird das Konzert für Orchester und Orchester in A-Dur von Hindemith zum Vortrag bringen, außerdem als Solist Anton Bruckners 4. Sinfonie (Romantische) in Es-Dur.

— **Stadttheater Mainz.** Rosenkavalier: Dienstag, den 18. November, abends 7 1/2 Uhr: „Der weite Weg zum Zirkus“. Mittwoch, den 19. November, abends 7 1/2 Uhr: „Wilhelm Tell“. Donnerstag, den 20. November, abends 7 1/2 Uhr: „Reinhold“. Freitag, den 21. November, abends 7 1/2 Uhr: „Die vertagte Nacht“. Samstag, den 22. November, abends 7 1/2 Uhr: „Hans Krüger“. Sonntag, den 23. November, nachmittags 3 Uhr: „Athenbräutigam“. Abends 7 Uhr: „Die Zauberflöte“.

— **Peter Cornelius.** (Zum Nekrolog des Lehrers-Gesangsvereins am 22. November.) Am hellsten Abend werden 100 Jahre verfloßen sein, da wurde im benachbarten Mainz ein Künstler geboren, der zu den Lebenswundern, gold-

vollen und edelsten Meistern zählt, der aber, wie so mancher andere Dichter im Reiche der Töne, bei Lebzeiten fast nur Kummer und Enttäuschungen erlebte. Uns Wiesbadenern steht er auch dadurch näher, daß er im Jahre 1841 eine Zeitlang am damaligen Hoftheater als Schauspieler tätig war. Eine schwere Erkrankung unterbrach diese Laufbahn und nach längerer Genesung widmete er sich nur mehr der Musik. Das ist Peter Cornelius. Es ist die Erfüllung einer Dankeschuld, wenn sich zur Feier des 100. Geburtstages der Wiesbadener Lehrer-Gesangsverein in Verbindung mit dem Mainzer zu einem großen Festkonzert entschlossen hat, das nur Werke des immer noch nicht genug gewürdigten Meisters bringt. Da wird der städtische Chor — über 200 Sänger — am kommenden Samstag unter Leitung des Kapellmeisters Otto Kaumann eine Reihe von Tonwerken aufführen, die aus der allseitigsten Schaffensperiode stammen und in ihrem feierlichen Ernste trefflich in die Stimmung des folgenden Totensonntags überleiten. Die drei Männerchöre aus o. o. 8 sind dem bekannten Gründer und Leiter des nach ihm benannten Leininger Gesangsvereins, Karl Riebel, gewidmet.

— **Bücherstube am Museum.** Im Vorlese-Saal des Theaters unserer Zeit wird Oberleutnant Dr. Wolff von Gorden am nächsten Donnerstagabend, den 20. d. M., in den Räumen der Bücherstube am Museum in einem einnehmenden Referat über einen der unvollkommensten und eigenartigen Künstler unserer Zeit sprechen. Ernst Barlach, der Bildhauer, Graphiker und Dramatiker, wird durch seine bedeutendste Bühneninszenierung „Der arme Teiler“, ein Drama in drei Akten, welches Dr. von Gorden im Anschluß an seine Ausführungen vorlesen wird, zu Worte kommen.

— **Nationaler Kunstverein und Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.** Die Einlieferung der Kunstwerke für die Dezember-Ausstellung schließt am 20. November. Nach diesem Termin können keine Arbeiten mehr angenommen werden. Die Ablieferung muß in den Stunden von 10 bis 1 Uhr und 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr geschehen.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Piktspiele.

— **Thalia-Theater.** Ab heute das ausgewählte Doppelprogramm: „Der arme Teiler“ des Hauptmanns in der armen Komödie „Der arme Teiler“ und das Liebesdrama „Spanische Hochzeit“ von Schiller. Die beiden Werke werden in der ersten Vorstellung am Donnerstag, den 20. November, im Thalia-Theater aufgeführt. Die Ablieferung muß in den Stunden von 10 bis 1 Uhr und 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr geschehen.

Musik- und Vortragsabende.

— **Konzert.** Der Männerchor Quartettverein „nach am Sonntag sein 1. Konzert im Saale des Kasino. In dem Mainzer Chormeister S. Scherffus besitzt der Verein einen gewandten Dirigenten, der mit geläutertem musikalischen Gehör und Verständnis auch offenes Ohr für die technischen Schulung des Chores verbindet. Die diesmaligen Darbietungen stehen unter der Leitung von Ernst Riebel und Hinaus studiert worden ist. Schuberts Chorlied „Die Nacht“ wurde sehr stimmungsvoll, Max Bruchs „Reinhold“ mit großer Frische und Lebendigkeit aufgeführt. Der Chorlied, der im Vorleser etwas schärfer als gewohnt ertönt, ist namentlich nach Seite der zarteren dannmaligen Abtunungen eine rühmende Feinheit und Schattierungsfähigkeit. Mit Sinfonie war Scheinflug andrucksames Chorlied „Die Wälsche von Hilar“ vorbereitet: alle die verschiedenen tonmaligen Einzelheiten der Komposition wurden klar und entschieden in Sang und Klang umgesetzt und so klarer Schlußwirkung abgeleitet, hinaus in Licht und Luft! Unter den nachfolgenden vokalistischen Gesängen sind das „Minnelied“ von de la Hala und Otto Dorns „Erlösung“ (nach dem gleichnamigen Lied des Komponisten für Männerchor bearbeitet) durch vornehme Klangführung und warme Empfindung als besonders gelungen im Vortrag zu bezeichnen. Für das Konzert waren zwei unterer vorzüglichen Instrumentalisten als Solisten gewonnen. Herr Professor Franz Mann hat a. e. d. brachte die „Bantale“ „Hoff“ und die „Berceuse“ von Chopin zu Gehör — eine mit schwebendem Pathos diese in herrlichem Fließen — und ließ dann noch Liszts „Spanische Rhapsodie“ folgen, die er mit erstaunlicher Kraft und Ausdauer meisterte. Im Verein mit Herrn Mann hat die hiesige Kammermusik Ernst Lindner die jugendlich realistische Violoncelle von Rich. Strauß mit aller entsprechenden jugendlichen Reifezeit. Eine „Gavotte“ von Goll. Dorns „Brahma“ und die „Kaiserinnen“ von Sorabate vervollständigen sein Programm. Der feine Silbertone seiner Geige, seine einschmeichelnde Kantilene und eine technische Gewandtheit sind längst anerkannt und bedürfen keiner erneuten Feststellung. Das Publikum schätzte die solistischen Darbietungen wie auch die ersten Choralstücke des Quartettvereins durch stürmischen Beifall aus.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Überführung des Hafens Gullasburg aus dem Regiebetrieb in den Betrieb der Reichsbahngesellschaft.

— **Mainz, 17. Nov.** Am Anreue der Vereinigung Mainzer Spedition und unter Mitwirkung der Handelskammer Mainz hatte der Verein zur Wahrung der Rheinisch-Ländischen Interessen E. V. Duisburg, anlässlich der Übernahme des Hafens Gullasburg aus dem Regiebetrieb in den Reichsbahnbetrieb auf den 12. November zu einer Besprechung mit der Reichsbahndirektion Darmstadt nach Mainz eingeladen, in der die Interessenten Gelegenheit hatten, die Reichsbahn als Verwalterin über ihre Wünsche hinsichtlich der Gestaltung der Verhältnisse im Hafen Gullasburg zu unterrichten. So wurden die Fragen der Instandhaltung der Hafeneinfahrt, der Hafenboden, der Kaihöfe, Gellie, der Krane, Hallen und des Zufahrtsweges zum Hafen sowie der Aufstellung neuer Krane behandelt. Weiter wurden Wünsche über die Sicherung einer ausreichenden Wasserversorgung und die Schließung der Hafeneinfahrt, ferner Wünsche über die Freilegung der Hafeneinfahrt in Anlehnung an die Friedensstraße, aber nicht mehr als 33 Pros. über diese hinaus, sowie der Mieten in einer Höhe von 50 Proz. der Friedensmieten erörtert. Für die Einfahrt der früher vorhandenen Umschlagstarke Rhein-Main-Donaumischlagstarke mit Österreich, Umschlagstarke der Rhein-Main-Donaumischlagstarke mit Bayern) hat einzuweisen, wurde die Reichsbahndirektion dringend abgelehnt. Die Vertreter der Reichsbahndirektion lauten eine wohlwollende Prüfung und Erfüllung der Wünsche, soweit möglich, zu, wobei sie jedoch darauf hinwiesen, daß die bauliche und betriebliche Wiederinstandsetzung des Gullasburger Hafens nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel erfolgen könne. Gleichwohl wurde eine neue, ab 16. November gültige Gebührengordnung für den Gullasburger Hafen bekannt gegeben. Einzelne Positionen dieser Gebührengordnung erlitten den Interessenten als durchaus unbillig; es wurde daher vereinbart, in einer zwei Tage später stattfindenden kleinen Besprechung zwischen Vertretern der Reichsbahndirektion und der Interessenten die beanstandeten Sätze noch einmal zu überprüfen.

o. **Viebrich, 17. Nov.** Gefandelt wurde im Rhein bei Mainz der seit ca. drei Wochen vermisste Landwirt und Wilhelm G. Steiner von hier. — Die Gefandelt und Kaninchenzucht wird nächsten Samstag eröffnet und am Sonntagabend geschlossen. — Zum Vider. — Um das freiwillige Feuerlöschwesen im Landkreis Wiesbaden immer noch mehr zu fördern und zu vervollständigen, hielt am Anreue von berufener Seite unter der Leitung ihres rührigen Kommandanten, Kreisbrandmeister Horst, in Anwesenheit des Landrats Schmitt, der Kreislich-Direktoren Spitz und Böhm und Frau von Viebrich sowie der sämtlichen Brandmeister des Kreises, einer Anzahl Bürgermeister und den hiesigen Körperschaften eine Schulung ab, die einen interessanten Verlauf nahm. Nach der Übung fand eine Besprechung statt, wobei der Feuerlösch-Direktor Spitz über Feuerlöschfragen einen lehrreichen Vortrag hielt. Auch Landrat Schmitt gab bedeutende Anregungen und das wird alles wohl die Folge sein, daß auch

in den kleinsten Orten die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr in Anreue kommt. — Bei überfülltem Saale nach am Samstagabend die hiesige „Privatgesellschaft“ mit Spannung erwartete Schauspiel in vier Akten: „Die Kabineneierin“ von C. v. Wildenbruch. Die Aufführung gestaltete sich zu einem Ereignis im Vereinsleben Viebrichs. Die Spieler erzielten reichen Beifall.

— **Viebrich, 17. Nov.** Die Amtsbezirks-Rektor wurde dem Hauptlehrer der Hiesigschule zu Viebrich beiseitegelegt.

— **Wiesbaden, 18. Nov.** Sein goldenes Jubiläum feiert in den Tagen vom 4. bis 6. Juli 1923 der hiesige Gesangsverein „Liederkreis“ durch ein „100. ten Gesangsweitzreit“.

— **Sanau, 18. Nov.** In Oßheim bei Sanau ist der 24-jährige verheiratete Arbeiter Wilhelm Fromm beim Zusammenstoß zweier mit Eis beladener Wagen der Eisenbahn-Güter von Frankfurt a. M. am Kopf so schwer verletzt worden, daß er auf der Stelle tot war.

Sport.

Fußball.

Sportverein Wiesbaden — Germania Worms 3:0 (1:0).

Wieder hatte der Sportverein Wiesbaden am Sonntag, 17. November, über 3000 Zuschauer hatten sich eingefunden, um dem Kampf der beiden Rivalen beizuwohnen. Und ein Kampf war es auch, was sich da abspielte: überaus wichtig und forderlich anging die Gäste vor, was natürlich auf der Gegenseite nicht unbeantwortet blieb. So hatte das Spiel einen weit härteren Charakter als das vor acht Tagen. Beide Mannschaften traten poliert an. Sportverein in der Aufstellung, die sich voran Sonntag zu bewährt hatte. Im Gegenstoß zu Germania fanden sich die Hiesigen sofort. Schon in der 1. Minute hatte der hiesige Torwächter einen Schuß des Halbrechts gerade noch abwehren können, in der zweiten Minute indes landete eine durch den Halblinken direkt verwandelte Kante des vorzähligen rechten Außenstürmers im Tor. Nun aber lezten sich die Gäste, die in der ersten Hälfte den starken Wind zum Bundesgenossen hatten, mächtig ins Zeug, doch blieb ihnen dank der sicheren Verteidigung des Gegners ein Erfolg verweigert. So klopften sie eine vom linken Sportvereins-Verteidiger veränderte Ecke knapp neben das Tor, während bald darauf ein unheimlich scharf getretener Straßhof von demselben Spieler gerade noch aus dem Tore herausgeköpft wurde. Weiterhin blieb das Spiel bis zur Pause vertieft, doch wurde der einheimische Torhüter, besonders durch zurückgepfiffte Bälle, mehr in Tätigkeit gezwungen als der gegnerische. Gleich nach dem Wechsel wurde das Spiel entschieden, als der rechte Außenstürmer des Sportvereins eine tadellose Kante von links scharf am Kopf vorbei einliefte. Die Gäste haben sich allerdings noch nicht geschlagen, sondern suchen immer wieder in vergeblichem Bemühen zu einem Erfolg zu kommen. Tollens beiseite wurde dann ihr Schicksal, als der Sportverein Halbrechts im Anschluß an einen auf vortor geordneten Straßhof das dritte Tor erzielte. (Endergebnis 4:2 für Worms.) — Das andere Spiel in der endgültigen unentschieden 1:1 trotz haushoher Überlegenheit des 1. F. C. Idar über den F. C. Saarlouis, was schon aus dem Endergebnis 2:2 hervorgeht. — Die beiden Ergebnisse haben auf die Reihenfolge in der Tabelle keinen Einfluß ausgeübt, nur hat sich der führende Sportverein Wiesbaden von den folgenden Vereinen losgelöst und steht nun mit 12 Punkten klar 4 Punkte vor dem nächsten.

In dem Lokaltreffen Germania — Spio-Verwaltung Wiesbaden teilten sich beide Parteien nach hartem Verlauf bei dem Ergebnis 0:0 in die Punkte. Hoffmann im Spielvereinamator war der beste Mann auf dem Felde. — Die 1. Jugend der Spielvereinsvereine konnte gegen die gleiche des Spv. Wülfel ihre Überlegenheit mit einem 10:0-Siege zum Ausdruck bringen.

— **Handball.** Am Mittwoch trägt die 1. Mannschaft des Turnbundes gegen die in ihrem Gau an erster Stelle stehende Mannschaft des T. Auringen ein Freundschaftsspiel aus. Das Spiel findet um 11 Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße statt. — Die Jugendmannschaft des Turnbundes spielte am Sonntag gegen die 2. Mannschaft des Turnbundes Worms.

— **Schwimmverein „Matiacum“.** Für den am Mittwoch, den 19. November 24 durch den Buß- und Betttag ausfallenden Übungsabend ist dem Verein von der Stadt, Bäderverwaltung das Schwimmbad am Donnerstag, den 20. Nov. 24, abends von 8-10 Uhr, zur Verfügung gestellt worden. Ansetzen um 8.50 Uhr.

— **Schwimmklub Wiesbaden 1911 e. V.** Die neu gegründete Winterportabteilung des S. K. W. hält am kommenden Mittwoch (Buß- und Betttag), abends 7 Uhr, ihre erste Versammlung auf dem Sportplatz Dörfelschöde ab. Alle Mitglieder haben zwecks Musterung ihre Ausrüstung mitzubringen. Anschließend Wahl der Vorstände für Eislauf und Rodeln.

— **Wiesbadener Schwimmklub e. V.** In einer am 14. Nov. stattgefundenen Sitzung wurde unter reger Beteiligung eine Damentriebe ins Leben gerufen, welche unter dem Klubschiffmeister Herrn Sowaich an jedem Dienstag und Freitag vormittags von 8-10 Uhr in den Räumen der Sauerischen Tansäle, Adelsstraße 33, Abt. Neuanmeldungen werden in den Übungsstunden entgegenzunehmen.

— **Vorpost.** Die vom Sportklub „Seros 23“ Wiesbaden, Zweigabteilung Schierstein a. Rh., am 9. d. M. in Schierstein veranstaltete Herbstveranstaltung verbunden mit der Gründungsfest der Zweigabteilung Schierstein, nahm einen würdigen Verlauf. Der junge Klub fand eine sehr gute Unterstützung von Sportvereinen des Rhein-Mainraums (D. Mhl. Sp. Verb. 91). Der Klub wird sich demnächst mit einem Boxkampfabend bei der Sportgemeinde Schierstein betätigen.

Gerichtssaal.

— **Fe. Wiesbadener Straßkammer.** Bei dem hiesigen Vertreter der Kahlbaumkultoren hatte der Mechaniker Robert Dietrich eine große Anzahl von Litoren entwendet. Dietrich, der verhaftet ist, stand wegen schweren Diebstahls vor dem Amtsgericht und bekam eine Gefängnisstrafe von vier Monaten. — Schon seit längerer Zeit wurden an der Kapellenstraße Frauen von einem Mann belästigt. Ein dort wohnender Gärtner machte sich auf die Suche und stellte den Möbelfräser Karl Groß aus Viebrich, jetzt hier wohnhaft, als den Täter fest. Groß stand deshalb vor dem Amtsgericht. Der Anwalt beantragte eine Geldstrafe von 100 Goldmark, das Gericht aber nahm Groß in eine Gefängnisstrafe von zehn Tagen. — Der Ingenieur Karl Krebs in Viebrich trat mit dem Vertreter einer Automobilfirma in Mainz in Verbindung und kaufte dort ein Auto, das 29000 Franken kostete. Krebs benutzte den Wagen sofort in seinen Besitz, sollte er aber erst nach Zahlung des vollen Betrages. Der Chauffeur der Firma belohnte Herrn Krebs, das Benzin an den Fahrten, mußte es ihm aber kredittieren. Als nach drei Tagen die Firma wegen Zahlung des Autos drängte, erklärte Krebs, seine Blundnoten liegen sich auf der Bank nicht wechseln und machte ionische Ausflüchte. Krebs erhielt vom Amtsgericht wegen Betrugs im Rückfall eine Gefängnisstrafe von acht Monaten.

— **Fe. Französisches Militärpostamt in Mainz.** In der Sitzung des Militärpostamtsgerichts Mainz wurden abgemals 62 Verurteilungen aus Frankfurt, Ronheim, der Wala, Rheinhausen und von der Nahe, die bei der Kontrolle keine vorchriftsmäßigen Papiere beilagen, in Geldstrafen bis zu 50 Goldmark genommen, 9 Verurteilungen, bei denen auf den Bällen der Stempel „Beleitetes Gebiet“ immer noch fehlte, in Geldstrafen ebenfalls bis zu 50 Goldmark.

die von 1918 und 1919 mit 6 M. und die von 1919 bis 1922 mit 3 M. aufzuwerten, für die Aufwertung der Spareinlagen eine freiwillige Rücklage von 75 000 M. und eine Geschäftszelle von 15 000 M. bereit zu stellen. In der am folgenden Dienstag, in der sich zuerst einige Mitglieder gegen den Vorschlag des Vorstandes wandten und für eine Vertagung der Aufwertungsfrage eintraten, mußte sich die Versammlung doch vom Vorstand und von mehreren Rednern aus der Versammlung heraus überreden lassen, daß der zur Debatte stehende Plan der Aufwertung der einzu realisierende ist, da er eine günstige Aussicht bietet, die Mitglieder für den jetzt erlittenen Verlust später wieder durch höhere Dividenden zu entschädigen. Bei der Abstimmung erfolgte dabei die Annahme des zweiten Punktes der Tagesordnung mit allen gegen 9 Stimmen. Ebenso wurde der erste Punkt, der vorsieht, bei dem § 48 den ersten Satz zu streichen und dafür zu lesen:

Der Geschäftsanteil jedes Mitgliedes wird auf 200 Goldmark festgelegt, er kann jedoch beim Eintritt noch eingeschätzt oder nach und nach durch Teilschulungen ersetzt werden. Beim Eintritt müssen wenigstens 10 Goldmark, weiter in jedem Vierteljahr mindestens 15 Goldmark auf den Geschäftsanteil einzuschlagen werden. Die bisherigen von den Mitgliedern erworbenen Geschäftsanteile werden auf einen Geschäftsanteil zusammengefaßt, der neue Geschäftsanteil ist nach Vorchrift des § 48. Absatz 1. neu einzuschlagen.

nachdem noch Herr Direktor Merantini einige erläuternde Worte zu diesem Punkte gesprochen, mit großer Mehrheit angenommen.

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Billionen angegeben.

W. & A. Berlin, 18. November. Drehtische Anzeigen für:

	14. Novbr. 1924	17. Novbr. 1924
	Gold	Devisen
Franken 100 Fr.	1.57	1.58
Japan „ 1 Yen	1.61	1.62
London „ 1 £	2.32	2.34
Paris „ 100 Fr.	19.43	19.43
New-York „ 1 Doll.	4.19	4.21
Rio de Jan. „ 1 Mil.	0.48	0.49
Polen „ 100 Zlot.	168.18	169.04
Belgien „ 100 Fr.	20.29	20.39
Norwegen „ 100 Kr.	62.04	62.35
Dänisch „ 100 Kr.	77.06	77.19
Finnland „ 100 Mk.	14.53	14.58
Italien „ 100 Lire	18.20	18.23
Portugal „ 100 Esc.	8.05	8.06
Spanien „ 100 Pes.	73.96	74.34
Lissabon „ 100 Esc.	16.96	17.04
Paris „ 100 Fr.	22.19	22.31
Frank „ 100 Fr.	12.48	12.54
Schweiz „ 100 Fr.	80.74	81.14
Sofia „ 100 Lev.	3.05	3.07
Estland „ 100 Pes.	56.91	57.19
Schweden „ 100 Kr.	112.27	112.35
Budapest „ 10000 Kr.	5.61	5.63
Wien „ 10000 Kr.	5.90	5.93

Berliner Börse.

§ Berlin, 17. Nov. Der heutige Börsentag, an welchem die Steuer- und Provisionsermächtigung in Kraft getreten ist, brachte der Spekulation unangenehme Überraschungen. Für die Aktienwerte trat bei Beginn vermehrte Kaufkraft des Privatpublikums wie erwartet worden war, bevor und die Kurse dieser Papiere stiegen sich meist höher. Erhebliche Steigerungen erlitten Montanwerte in teilweise Ausmaß von 4 bis 6 Proz. Vorwiegend waren die Werte der Rhein-Elbe-Union, da man mit einer günstigen Umstellung der Aktien auf Goldmark rechnete. Auch Doell schied mit einer Steigerung von 5 1/2 Proz. ein. Ganz anders aber entwickelte sich von vornherein das Geschäft in den Anleihen. Starke Abgaben drückten den Kursstand sehr empfindlich herab. An der Vorbörsen wurden für Kriensanleihen noch 1.070 genannt, aber schon der erste amtliche Kurs stellte sich unter 1.000. In der Folge machte der Kurssturz auf dem gesamten Markt gewaltige Fortschritte. Erst allmählich wurden die Ursachen allgemein bekannt, sie befanden in dem Hinweis der Londoner „Times“, daß die Reparationsver-

pflichtungen es Deutschland unmöglich machen, die von den Parteien im Wahlkampf versprochene Aufwertung durchzuführen. Auch sprach man von einem Artikel des „Vorwärts“, der sich gegen die Aufwertungsbestrebungen ausrichtete. Die unaufhaltbare Abwärtsbewegung der deutschen Anleihen, wobei sich Kriensanleihen noch in der ersten Börsenhälfte auf 0.750, 3/4 Proz. preukische Kontols auf 1.350 stellten, wirkten auf die Spekulation hart und in Rückwirkung hieron ermatteten auch die Aktienwerte empfindlich die anfänglichen Gewinne gingen zum großen Teil wieder verloren, teilweise stellten sich die Kurse sogar unter den Preisausschlag. Das Geschäft an den Aktienmärkten schrumpfte auf einen. Bantaktien konnten kleine Gewinne meist behaupten.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Staatspapiere.	Freitag 14.11.	Montag 17.11.
Reichsanleihe 17	0.81	0.80
„ 18	0.77	0.76
„ 19	0.64	0.65
„ 20	1.01	0.90
„ 21	1.28	1.10
„ 22	1.26	1.10
„ 23	1.64	1.49
Pr. Schatz-Anw. 27	1.40	1.25
Pr. Schatz-Anw. 28	1.06	1.35
Bayr. Staatsanl.	1.74	1.57
Schuldb. Anl.	—	—
Sparprämien	—	—
Bad. Anleihe	—	—
Hamb. Stadt-Anl.	—	—
Hess. Anleihe	—	—
Sächs. Anleihe	—	—

Bank-Aktien.	In %	In %
Berlin Handelsges.	25.10	25.10
Comm. u. Privath.	5.55	5.55
Darmst. Nat.-B.	10.40	10.40
Deutsche Bank	11.70	11.88
Disco. Gesellschaft	13.60	13.60
Dresdner Bank	7.50	7.58
Mittel. Creditbank	1.63	1.60
Oest. Kredit-Anst.	0.35	0.37
Reichsbank	52.90	53.30

Indust.-Aktien.	In %	In %
Albert Ch. Werke	39.00	39.00
Adlerwerke	2.00	2.10
Allg. Elektr. Ges.	5.63	5.63
Aschaffenh. Zellul.	19.50	19.50
Angsb. Kährb. M.	22.30	23.00
Badische Anilin	20.13	20.70
Bergmann. Elekt.	13.00	13.00
Bayerische Werke	2.90	3.10
Bismarck-Hütte	60.00	60.00
Bochumer Gußstahl	23.63	23.63
Braunschweig. Schmelz	12.20	12.70
Buderus Eisenw.	63.75	69.50
Deut. Lux. Bergw.	7.25	7.50
Deutsche Maschin.	63.38	63.38
Waffen	40.00	40.00
Petroli.	36.00	36.00
Erdb.	2.88	2.88
Kalwerk.	16.50	16.10
Daimler	7.20	7.20
Elberfeld. Farbent.	—	—
Elekt. Licht u. Kr.	—	—

Konten und Geldmarkt.

* Umstellung der Kassenanweisungen auf die neue Reichsmark. Wie die „Vollst.“ hört, hat der Berliner Börsen-Vorstand mit den Vorständen der anderen deutschen Effektenbörsen wegen der Umstellung der Kassenanweisungen auf die neue Reichsmark Absprachen getroffen. Sofern die Umstellung der Kassenanweisungen seitens der Kassen vorliegen, soll die Umstellung auf den nächsten Monats erfolgen.

* Die Darmstädter und Nationalbank ladet ihre Aktionäre auf Dienstag den 9. Dezember, zu einer außerordentlichen Generalversammlung nach Berlin ein. Näheres sowie Tagesordnung in dem Interzessent der heutigen Ausgabe des Wiesbadener Tagblattes ersichtlich.

Osram-Nitra

Das Schaufenster, dessen Licht den Beschauer blendet, verliert an Zugkraft.

Versuchen Sie Osram-Nitra, opal.



opal

Mit Osram-Lampen zu besserem Licht

Korpulenz ist unschön und ungesund. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g echte Soluba-Kerne zu kaufen, die ungeschädliche Stoffe von fettreicher Wirkung enthalten. Sicher: Schützenhof-Apotheke Langgasse 11.

Unterzeuge

In Wolle, Halbwolle, Baumwolle, alle Größen, für Herren, Damen und Kinder, coooo in denkbar größter Auswahl ooooo
kauft man gut und billig bei

Hamburger & Weyl

Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen
Marktstr., Ecke Neugasse.

Entfettungskur ohne Diät

be Gebrauch von „Nevenol“.
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfaßt 30 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“
Gesamthausleiter Hermann Zetlich
Verantwortlich für Inhalt und Inhalt: H. Zetlich; für Unterhaltungs, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Günther; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornau.
Druck und Verlag der P. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden

84711 Kölnisch Wasser

Wenn im Konzertsaal und Theater

die Spannkraft der Nerven und die Aufnahmefähigkeit nachlassen, erhält uns der feine, köstlich belebende Duft der „4711“ geistige Frische. Ihr kühler Hauch ist besonders in überfüllten Räumen eine wohlthuende Erquickung.

Man bestimme sich indes nur das gen. „4711“ (Nass. - Gold. - Etikett). - Seit 1792 ist stets das gleiche, hervorragende Güte nach altbewährtem Original-Rezept.



84711 Kölnisch Wasser-Seife * 84711 Kölnisch Wasser-Badesalz

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Einladung

zu der am Dienstag, den 9. Dezember 1924, vormittags 11 Uhr, im Gebäude unserer Abteilung Behrenstraße zu Berlin, Behrenstraße 68-69, stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Ausscheiden und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern;
2. Vorlegung der Goldmark-Eröffnungsbilanz auf den 1. Januar 1924, sowie des Prüfungsberichtes der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrates;
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Goldmark-Eröffnungsbilanz und über die Umstellung des Grundkapitals auf Goldmark 60 000 000,- unter Bildung einer gesetzlichen Reserve von Goldmark 40 000 000,-;
4. Ermächtigung der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrates zur Festsetzung der Modalitäten der Durchführung der Umstellung;
5. Änderungen des Gesellschaftsvertrages gemäß den zu 2 und 3 gefaßten Beschlüssen, und zwar des § 5 Absatz 1 (Grundkapital und Stückelung) und des § 34 (je 20 Goldmark 1 Stimme);
6. Feststellung zu § 18 des Gesellschaftsvertrages betr. das Ausscheiden der Herren Jean Andre, Paul Bernhard und Emil Wittenberg aus der Zahl der persönlich haftenden Gesellschafter.

Zur Stimmabgabe sind diejenigen Kommanditisten berechtigt, welche ihre Aktien oder den von einem Notar oder von der Reichsbank oder von dem Giro-Effekten-Depot der Bank des Berliner Kassen-Vereins über dieselben ausgestellten Hinterlegungsschein spätestens drei Werktage vor der Generalversammlung bei einer der nachbezeichneten Stellen deponieren; und zwar:

1. bei unseren Hauptniederlassungen in
Berlin, Bremen, Darmstadt;
2. bei unseren sämtlichen Filialen und Zweigniederlassungen;
3. „ Breslau bei den Herren Eichhorn & Co.,
„ Cassel bei den Herren Florino & Siebel,
„ Coblenz bei Herrn Leopold Seligmann,
„ Danzig bei der Danziger Bank für Handel und Gewerbe Aktiengesellschaft,
„ Essen a. d. Ruhr bei den Herren Gebrüder Hammerstein, bei Herrn Simon Hirschland,
„ Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank, bei den Herren Otto Hirsch & Co., bei Herrn Jacob S. H. Stern, bei den Herren Gebrüder Salzbach,
„ Göttingen bei den Herren H. F. Klettow & Reibstein,
„ Hamburg bei den Herren L. Behrens & Söhne, bei den Herren M. M. Warburg & Co.,
„ Köln bei dem Bankhaus A. Levy,
„ Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
„ Magdeburg bei den Herren Dingel & Co.,
„ München bei der Bayerischen Vereinsbank, bei den Herren Merck, Finck & Co.,
„ Stuttgart bei den Herren Stuber & Co.
4. in Amsterdam bei der Amsterdamschen Bank, bei der Internationalen Bank to Amsterdam,
„ Wien bei der Mercantbank.

Berlin-Wiesbaden, den 14. November 1924.

Darmstädter und Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Goldschmid, von Simson.



Zur Eröffnung
unserer Spielwaren-Abteilung

veranstalten wir

Simmer Jorga
als Fest
für unsere Kleinen

Wir geben bei Einkauf von **5 Mk.** an
einen **Riesenballon** gratis!

Im Erfrischungsraum: für Kinder

1 Tasse Kakao mit Schlagsahne und Gebäck für 30 Pf.

Im II. Stock

steht ein Karussell für die Kleinen zur Verfügung.

Wir zeigen in unseren Verkaufsräumen eine Ausstellung nach
„Grimm's Märchenschatz“ in 6 Bildern.

I. Bild:

Hänsel und Gretel zogen hinaus,
Stehen vor dem Knusperhaus,
Hexe, die sehr freundlich tut,
Lodert bald in Feuersglut.

II. Bild:

Rotkäppchen geht zur Großmama,
Schon ist auch der Werwolf da,
Will das arme Kind verschlingen,
Jägermann wird Rettung bringen

III. Bild:

Seht das tapfere Schneiderlein,
Hut mit einem spitzen Stein
Beide Riesen wach gemacht
Und zum Zweikampf sie gebracht.

IV. Bild:

Frau Königin als Ob-tweib schlau
Droht Unh-ll anzustiften,
Mit Aepfeln sucht die böse Frau
Schneewittchen zu vergiften.

V. Bild:

Im Sarg Schneewittchen aufgebahrt,
Die sieben Zweige weinen:
Bald wieder wie in früherer Art
Wird's lebensstroh erscheinen.

VI. Bild:

Das brave Kind erblickt im Traum
Den reichbestirnten Himmelsraum,
Bescherungengel schweben nieder,
Bald reichbeglückt erwacht es wieder.

Wir bieten beim Einkauf enorme Vorteile.

Zur gef. Beachtung: Kinder ohne Begleitung Erwachsener haben keinen Zutritt und empfehlen wir unserer
werten Kundschaft wegen des zu erwartenden Andranges, uns vormittags zu besuchen.

Beginn: Donnerstag, den 20. November 1924.

Bormass

Bevölkerungsaustausch.

Die geschichtlich-kulturellen Verhältnisse der Welt, die nie geahnte Schaulust einer Bevölkerung auf der Welt, einer Massenbewegung, deren Art und Umfang von Diplomaten und Statistiken festgelegt worden ist, und die von Behörden durchgeführt wird. Wohl zum erstenmal in der Geschichte erfolgt der Bevölkerungsaustausch nicht durch das Schicksal, sondern planmäßig, auf Grund von Vertragsbestimmungen und Abkommen.

Ein Problem, das bislang als völlig unlösbar galt, ist damit, wenn auch nur äußerlich und auf begrenztem Gebiet, tatsächlich gelöst worden. Es war ja, seit Nationen bestehen, nicht nur die Ursache zahlloser Kriege, sondern auch der Grund für die Unmöglichkeit beiderseits erträglicher Friedensbedingungen und somit einer dauernden Verödung, so gut wie niemals das Staatsgebiet eines Volkes mit einem Siedlungsgebiet völlig zusammenzufassen. Überall in den Grenzgebieten hatten sich die Angehörigen mindestens zweier Völker vermischt und eine volkswirtschaftlich einwandfreie politische Trennung war und blieb die Quadratur des Kreises.

Das hat sich im Kleinen nach dem Weltkrieg, leider in der Hauptsache zum Schaden Deutschlands, gezeigt. Der vorläufige Versuch, die in den Friedensverträgen geforderten Gebietsveränderungen mit dem Volkstum der beteiligten Staaten halbwegs in Einklang zu bringen, hatte die Formel: Selbstbestimmungsrecht der Völker. Aber es lag auf der Hand, daß man in bereits eine Vorentscheidung getroffen hatte, je nach dem man dies Selbstbestimmungsrecht von größeren oder kleineren Gebieten ausüben ließ. Als ein Beispiel unter vielen braucht nur Oberösterreich genannt zu werden, das als Ganzes für Deutschland, in einzelnen Teilen für Polen stimmte. Auf dem Balkan, besonders in Mazedonien, trugen die durcheinander siedelnden Bevölkerungen der theoretischen Unlösbarkeit der Frage Rechnung, indem sie sich in jahrhundertelangen Kämpfen gegenseitig töteten. Jetzt hat das Bewußtsein, nicht miteinander leben zu können, Türken und Griechen veranlaßt, ein Radikalmittel anzuwenden. Die Bevölkerungen, die, vielfach seit Jahrhunderten auf dem jetzt feindlich gewordenen Gebiet lebten, werden durchschüssig vertrieben. Dabei handelt es sich um Hundert-

tausende, 400 000 Mohammedaner werden in die Türkei, 200 000 Griechen nach Griechenland verbracht. Dieser in der Geschichte beispiellose Schub ist nur unter so einfachen Verhältnissen möglich!

Der Preussische Landgemeindetag.

Berlin, 15. Nov. Der im Reichstag zu einer Sitzung zusammengetretene Preussische Landgemeindetag hat zur Finanzreform einstimmig eine Entschließung angenommen, in der die Wiederherstellung der gemeindlichen Finanz- und Steuerhoheit, insbesondere die Rückgabe des Zuschlagsrechts der Gemeinden zur Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie ein ausreichendes Zuschlagsrecht zu den Steuern gefordert wird. Bei der Steuer- und Finanzreform müsse das Mitwirkungsrecht im Sinne der alten Verwaltungsreform gebilligt und deren schnelle Durchführung gefordert werden. Die Vereinigung der Landesverwaltung durch Zusammenlegen von Ministerien und die Aufrechterhaltung der preussischen Regierung als alleiniger Mittelinstanz seien vorbehaltlich einer weiteren großen Verwaltungsreform beschleunigt durchzuführen. Der Landgemeindetag wandle sich weiter gegen die teilweise Einführung der Landbürgermeistereien und gegen die allgemeine Auflösung der Gutsbezirke; er lehnte nachdrücklich die Bestimmung ab, derzufolge Landräte vom Staatsministerium ernannt werden können und bekämpfte die Zurücklegung der Landgemeinden und ihrer Bevölkerung hinter den Städten.

Forderungen des Deutschen und Preussischen Städte- und Landgemeindetages.

Dortmund, 17. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Vertreter der Stadt Dortmund und der französischen Bevölkerung hat die Verbände des Deutschen und Preussischen

Städte- und Landgemeindetages veranlaßt, am 14. und 15. November Sitzungen in Dortmund abzuhalten. In diesen Sitzungen standen die Finanz- und Wohnungsfrage im Vordergrund. Zur bevorstehenden Neugestaltung des Reichs-Finanzausgleichs erhob der Deutsche Städte- und Landgemeindetag nochmals die grundlegende Forderung, daß die auf dem Grund der Selbstverantwortung ruhende Selbstverwaltung unter allen Umständen auch durch die Wiederherstellung der Zuschlagshoheit zur Einkommensteuer ihre notwendige Ergänzung findet, wobei es den Ländern überlassen sei, für einen weiteren Ausgleich unter den Gemeinden zu sorgen. In der Aufnahme kommunaler ausländischer Anleihen ist äußerster Zurückhaltung der einzelnen Städte am Platze. Der Städte- und Landgemeindetag stimmte dabei durchaus der Reichsregierung und der preussischen Regierung zu, daß Auslandsanleihen nur zu produktiven Zwecken zulässig sind und die Verpfändung einzelner Sicherheitsobjekte gänzlich ausgeschlossen ist. Eine allgemeine Aufwertung der städtischen Anleihen läßt sich nach der Auffassung des Städte- und Landgemeindetages bei der gegenwärtigen Lage der öffentlichen Finanzen nicht rechtfertigen. In der Wohnungsfrage ist die Erreichung der freien Wirtschaft als Ziel aufzustellen. Inwiefern kann dieses Ziel nur schrittweise erreicht werden in dem Maße, in dem Angebot und Nachfrage sich ausgleichen. Einseitigen muß mit Hilfe der Hauszinssteuer tatkräftige Förderung des Wohnungsneubaus erstrebt werden. Gegen die Absicht des preussischen Handelsministeriums, auf Umwegen die städtische Elektrizitätswirtschaft unter staatliche Aufsicht zu bringen, wurde schärfste Stellung genommen.

Katarrhe verhüten Sie

deren Gehalt an aktiven Salzen die Munddrüsen zu gesteigerter Sekretion antregt und eine natürliche Mundreinigung bewirkt. Hinzu kommt noch, die mechanische Reinigungskraft und der erfrischende Pfefferminzgeschmack, wodurch jeder unangenehme Geruch und Geschmack im Munde, der schädliche Zahnstein sowie der häßliche braune Zahnelag, wie er bei Rauchern oft aufzutreten pflegt, verschwindet. Die Zähne werden meist schon nach einmaligem Putzen blendend weiß. Schützen Sie sich bei Beginn der rauhen Jahreszeit vor Infektionen und Erkältungen durch täglich dreimaligen Gebrauch von Chlorodont; denn verhüten ist besser als heilen.

und deren schädliche Folgen für die Atmungsorgane, wenn Sie die Mundhöhle als Eingangspforte für Infektionsteile täglich mehrmals einer gründlichen Reinigung mit Chlorodontzahnpaste unterziehen.

Wringwolzen
w. billigt neu bezogen.
Kurt Sauer,
Kittelsstr. 32.



Radikal
und
besser
wie jedes Pflaster
und meine
haarscharfen

Hühneraugen-
Messer.

A. EBERHARDT jr.
Faulbrunnstraße 6.

Baumpfähle

Liefert billigst
Karl u. Ferd. Schürz,
Marktstr. 26,
Telephon 3871.

Flechten

be-
achtet, welche
sich durch das ewige
Faden- und Nachtpeinigen
in 14 Tagen bei Zucker's
Patent-Medizin-Setts das
Abel befreit. Diese Setts
ist Hundert wert. Gerg. 20.
Dazu Zucker-Creme (nicht
fettend u. fettlos). In allen
Apotheken, Drogerien und
Parfumerien erhältlich.

Spezial-Fußbodenbelag
„Bumitext“ 1 95
Handel- u. Ind.-Ges. m. b. H.
Vathauer & Co.
Hücherstr. 34. Telephon 1312

Wasch- und Plätt-Anstalt
„Victoria“
30 Hüderstr. Straße 30 - Telephon 3530
Stärke-, Leib- und Haushalts-Wäsche.
— Gardinenpannerl. —



Kommen Sie am
Buss- und Betttag
MITTWOCH
NACH MAINZ

und besuchen Sie die

TIETZ-MESSE
MAINZ



Oefen alle Sorten
Ausführungen
und Preislagen
Kohlen-, Gas- Herde
und Grude-
Haus- und Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge
M. Frorath Nachf.
Kirchgasse 24.



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Generalvertreter:
Adam Schmitt, Mainz
Weingros-handlung
Neubrunnenstr. 12,
Fernruf 4000.
Vertretung u. Nieder-
lage für Wiesbaden
und Umgegend:
Robert Preuss Nachf. G.m.b.H.
Fernruf 385. Loreiring 11.
Tisch- u. Divandeecken
Felle
in schöner Auswahl zu
beliebigen Preisen.
Wagner, Rheinstr. 70.

Schirme
in einfacher und eleganter Ausführung
Schirmfabrik Dör. Köln a. Rh.
Zweigstelle Wiesbaden, Selenstr. 24. 1. kein Laden.
Überziehen, Reparaturen prompt.

Kinderwagen
jeder Art, nur beste Fabrikate, in gr.
Auswahl kaufen Sie bei mir billig. Bei
Bedarf bitte um zwangs. Besichtigung
meines Lagers. Der Weg zu mir lohnt sich.
Weyershäuser Rautenbacher Str. 14
1. Str. 1. d. d. Bankstraße

Die Fahrt nach Mainz lohnt sich!

Denn das neu eröffnete Konfektionshaus **MANN** hat die größte Auswahl, die billigsten Preise und die besten Qualitäten. Wir betrachten es als selbstverständlich, auf tadellose Verarbeitung, guten Sitz und beste Stoffqualitäten größtes Gewicht zu legen. Aus großen Neueingängen, die wir auf unserer letzten Einkaufsreise infolge Ausnützung der immer noch anhaltenden Geldknappheit außerordentlich billig erwerben, bieten wir in **ganz enormer Auswahl** an:

Neue Herren-Raglans aus warmen Ulster- u. Flauschstoffen . . . 45.—, 39.—, 35.—, 28.—, 24.—	19.50	Gummimäntel ganz besonders billig 32.—, 28.—, 24.50, 19.50	14.50
Mod. Wintermäntel u. Ulster neueste 2reih. Formen 68.—, 58.—, 52.—, 45.—, 36.—, 28.—	24.00	Bozener Mäntel aus guten Lodenstoffen . . . 35.—, 32.—, 28.—, 24.—, 18.50	14.50
Herren-Anzüge aus guten Stoff-Qualitäten . . 48.—, 42.—, 35.—, 29.—, 26.—	22.00	Winter-Lodenjoppen aus schweren Stoffen, mit und ohne Futter . . 28.—, 23.—, 18.50, 14.50	12.75
Herren-Anzüge aus vorzügl. Kammgarn- und Gabardinstoffen 76.—, 68.—, 62.—, 58.—, 52.—	45.00	Herren-Hosen aus gutem Strapazierstoff, gestreift und gemustert . . 14.50 11.50 9.75 8.50 6.75 4.75	3.50

Prüfen Sie meine Qualitäten, vergleichen Sie meine Preise und Sie werden finden, daß Sie nirgendwo billiger und besser kaufen können wie im

Konfektionshaus MANN = MAINZ =
Ecke Schuster- u. Christophstraße
(gegenüber dem Warenhaus Metz)

Wir vergüten beim Einkauf von Mk 20.— die Fahrt III. Klasse. F164a



Vornehme
Damenhüte
u. **Pelze**
zu billigen Preisen.
Kuß
Rheinstr. 43. Tel. 3873.
Umarbeiten
und **Fashionieren**
nach neuesten
Herbst-Modellen.

Tischbestecke aller Art
Silber, Alpaka
(beste Fabrikate).

E. Ellenbeck,
gegenüber Bismuthaus, Wiesbaden,
Kirehgasse 48. 1142

Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager in

Belzmänteln

und **Jaden**
von **Mk. 160.—** an.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Etagen-Geschäft für Damen-Bekleidung
25 Langgasse 25.

Reparaturen und Änderungen aller Strickarbeiten schnell und billig.

Oefen schwarz, vernickelt und
emailliert, stets **vorrätig**
W. & E. Kirchhan
10 Hochstättenstraße 10
Telephon 3141 146

Großer Spirituosen-Verkauf!
Feine Liköre
Deutscher Weinbrand.

Um meine großen Vor-
räte zu reduzieren, ver-
kaufe ich kurze Zeit zu
besond. herabgesetzten
Preisen
nur erste Marken.

Beachten Sie bitte
meine Schaufenster-Auslagen.

Bei Ihrem
morgigen Besuch
in **Mainz** be-
nutzen Sie bitte
die günstige
auf Gelegenheit

Georg Schlitz-Geber
Mainz

Verkaufs-
stellen
Schlierplatz 6
Alte Unversitätsstr.
Neubrunnenstr. 14.

Es steht einwandfrei fest, daß sich bei

jedem Korpulenten
allmählich und ohne sein Wissen durch unvoll-
kommenen und transthaften Stoffwechsel

Selbstgifte

bilden, die unter allen Umständen zu heftigen
Krankheiten führen: Blutarmut, Blutentartung,
Verstopfung, Nieren-, Stuhlverstopfung, chron.
Kopfschmerzen usw. sind der Anfang. Die Selbstgifte
und damit die Gefahr schwinden erst, nachdem das
überflüssige und schädliche Fett durch die nach ärzt-
licher Erlaubnis von den besten Erfolgen gekrönte
Kur mit

Mathermal

(gel. gekühlt, ohne Geschm., ärztlich verordnet)
belegt wird. Monatl. Gewichtsabnahme bis
5 Pfund. Garantiert keine irgendwie schädliche, der
das Herz angreifende Substanzen. Analyse auf jeder
Packung.

Große Schachtel für 4 Wochen 7 Mark.
Erbältlich in jeder Apotheke, ferner stets in Wies-
baden: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 25, in
Apotheke, Taunusstraße, Kronen-Apotheke, Dr. von
Straß, Bismarck-Apotheke, Bismarckstr. 41, Rittoria-
Apotheke, Rheinstraße 41.

Wo nicht erhältlich, direkt franko von den Ge-
sell. Dr. Schuler-Werke, Köln a./Rh., Pantlaring 135.

♦ ♦ **Neueingänge** ♦ ♦

besonders preiswerter

Velour de laine-Mäntel

mit und ohne Pelz

Preislagen **Mk. 39.— 49.— 55.— 65.— 78.— 89.— 98.—**

Nur beste Qualitäten. ♦ Alle Weiten vorrätig.

Hermann Heinemann

Mainz, Schöfferstraße 10, 12, 12 1/10.

F 264a

JULIUS STEIN

Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen

MAINZ
SCHUSTERSTRASSE 37

Einfache und eleganteste Handarbeitswäsche, hergestellt im eigenen Atelier unter bekannt fachmännischer Leitung zu

besonders herabgesetzten Weihnachtspreisen

Besichtigen Sie bitte unverbindlich meine Ausstellung in Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Bett- und Tischwäsche, sowie kompletten Brautausstattungen.

Geschäftsprinzip:

Ersklassige Qualitätsware zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Weihnachtsaufträge

erbitte im Interesse rechtzeitiger Lieferung möglichst frühzeitig zu erteilen.

F164a

Goupil, Leoni Fils & Co.
WIESBADEN

Der Kenner

verlangt:

Weinbrand Leonl
Weinbrand Leonl Zweistern
Weinbrand Leonl Dreistern

Generalvertreter:
Otto Büschges
WIESBADEN
Bierstädter Straße 31.
F 5962. 1216



Der Kenner

Perlschnüre, Perlringe
Ohrringe, Japanperlen

beste deutsche
und französische
Qualitäten, von
echten Perlen
nicht zu unter-
scheiden.

Neutassen und Ergänzen von Perlschnüren.
Reparaturen von Gold- und Silberschmuck.

Emil Fischer Kunstgewerbl.
Erzeugnisse.
Wilhelmstraße 12.



Die größten Schlager in

Tanzplatten

von Schachmelster,
dem König der Tanzreiger.

L. Spiegel & Sohn, Langgasse 1



Sämtl. Haararbeiten
Krepprollen - loser Haarkrepp
von 50 Pf. an. Haarunterlagen,
Tressen von Krepp m. Deckhaar
von 5 Mk. an. Ersatz bei dünn-
geworden. Vorder- bezügl. Stirn-
haar, auch für ältere Frauen, in
grau und weiß

Kopfwasch-, Ondulier- u. Friseursalon
W. Sulzbach, Hof-Damenfriseur,
Bärenstraße.

Elektrische Staubsauger

an jede Lichtleitung anzuschließen,
höchste Leistungsfähigkeit heute
unentbehrlich für jede Wohnung,
Pension o. Hotel, leicht handhabbar,
zu **billigsten Preisen**.
Verführung unverbindlich.

Alfred Flack, Luisenstraße 25
neben der Bonifatiuskirche.
Telephon 747. 1598

Ältester
deutscher Groß-Import

Perser Teppiche

u. a.

Achtung, **nur** Flachsmarkt

B. Ganz & Cie. Mainz

An Buß- und Betttag Verkauf zu
Engros-Preisen.

In Wiesbaden keine Filiale!

F33

JEDE MARK

die Sie unserer Genossenschaftsbank anvertrauen
stärkt die Wirtschaft des lokalen Bezirks
zum Nutzen der Allgemeinheit



SPARKASSE

WIESBADENER BANK

für Handel und Gewerbe
a. G. m. b. H.

Friedrichstraße 20

Friedrichstraße 20

F281a



Arthur Guttman

Herren-Kleiderfabrik

MAINZ

7 Große Bleiche 7

Hervorragend billiges Angebot!

Raglans

moderne Stoffe, elegante Fassons, 65.—, 58.—, 50.—, 45.—, 39.—, 34.— bis

25⁰⁰

Ulster

1- und 2reihig, elegante Neuheiten, 95.—, 85.—, 75.—, 65.—, 58.—, 52.—, 45.— bis

35⁰⁰

Paletots

1- und 2reihig, dunkel Marengo, halbschwere und schwere Qualität, 95.—, 85.—, 75.—, 65.—, 58.—, 45.— bis

42⁰⁰

Gehrock-Paletots

elegante Fassons, 115.—, 95.—, 90.—, 85.—, 80.—, 75.— bis

65⁰⁰

Loden-Wettermäntel

prima imprägnierter Loden, grau, oliv, grün, 36.50, 32.50, 24.50 bis

19⁵⁰

Gummi-Mäntel

enorme Auswahl, moderne Fassons, Fabrikate „Continental“, „Kosmos“, 48.—, 42.—, 38.—, 35.—, 28.—, 24.— bis

19⁵⁰

Gabardine-Mäntel

1- u. 2reihig, ohne Fuller und mit kar. Plaidfutter, größte Auswahl, 95.—, 85.—, 75.—, 65.—, 55.—, 45.— bis

35⁰⁰

Winter-Lodenjoppen

prima Qual., Faltenjasson, warm gefüttert, 28.50, 24.50, 22.50, 19.50 bis in Jünglings- u. Knabengrößen entsprechend billiger!

17⁵⁰

Sakko-Anzüge

hervorragende Auswahl, elegante Fass., beste Stoffe, 95.—, 85.—, 75.—, 65.—, 58.—, 52.—, 45.—, 35.— bis

25⁰⁰

Sport-Anzüge

mit einer oder mit zwei Hosen, prima Stoffe, neueste Fassons, 95.—, 85.—, 75.—, 65.—, 58.—, 52.—, 45.— bis

35⁰⁰

Sport-Breeches-Hosen

aus strapazierfähigem Cord u. Gabardine, doppeltes Gesäß 14.50 u.

10⁵⁰

Kammgarn-Hosen

elegante Streifen, 25.—, 22.—, 19.50, 15.—, 10.50, 8.50, 6.50, 5.75, 5.25 bis

4⁵⁰

Chauffeur-Anzüge • Leder-Bekleidung!



Mittwoch, 19. November, ununterbrochen geöffnet!

Brautleute!

Hausfrauen!

Bei Anschaffung einer Kocheneinrichtung darf nicht nur der Preis berücksichtigt werden, sondern ist auch die Qualität ausschlaggebend.

Kücheneinrichtungen

in bekanntester Qualitätsarbeit bei äußerster Preiswürdigkeit finden Sie in der größten Auswahl Spezialgeschäft

Schellenbergs Kücheneinrichtungshaus

Friedrichstraße 43 WIESBADEN Fernsprecher 3010 Kein Kaufzwang Zahlungserleichterung.

E. ENCK

DAMEN-MODEN

ab 15. d. M.

Quersstr. 4, Ecke Taunusstr., 1. Etage

Kleiderst. u. 35 M. an
Nachtisch 8.50 M. Bat.
Rahmen von 12 M. an
Schonerdecken 6.95 M.
Bettgrasmatt. 28 M. Woll-
matten von 36 M. an
Strohbad 8 M. Kinder-
Strohbad 5.50 M. Woll-
tommode 45 M. Vertito
50 M. Kompl. Schlafzim.
280 M. Kpl. Küche 95 M.
Bücherst. 115 M. Einz.
Küchenst. 82 M. Einz.
Küchenb. 55 M. Einz.
Kopfteile 3.50 M. Stahl-
tische u. Kleintische
porzellan. Extra schwere
Feuerwagen u. 21 M. an.
Fedbetten und Kissen.
Mainz, Reichhoffer, 10. 1.

Ballfriuren

75 Pl. m. Is. Ondulation
Hoffmann, Zahnstraße 38

Speisefartoffeln

(Industrie) für Tagespreis zu verkaufen. Offerten unter Nr. 286 an den Tagbl.-Verlag.



Auto-Garagen

in Wellblechkonstruktion

Lagerschuppen Werkstätten offene Hallen kurzfristig zu günstigen Preisen lieferbar
W. H. Netter & Jacobi, Frankfurt a. M.

Honig

Stützen, Schleuder, gar
rein, 10-Pfd.-Büchse fr
M. 10.50, etwas dunkler
M. 10.—, halbe M. 6.—
Nachnahme 50 Pf. mehr
Hilber, Lebrer im Ober-
niederrhein 244, Rt. Bremen
L. bende Bienen laut
Preisliste F 119

Honig

In Ware, 10-Pfd.-Büchse
M. 10.50, halbe M. 6.—
fr. Nachnahme 50 Pf. mehr
meh. D. Blüher, Ober-
niederrhein 13, Bezirk
Bremen. F 61

Säml. Tapezierer- u. Polst.-Arbeiten

übern. zu bill. Preisen
Tapezierermeister Erich
Kolmer, Frankenstr. 13

Die vorteilhafteste Bezugsquelle für
GARDINEN
Stores / Madrasgarnituren
Dekorationsstoffe, Tulle, Mulle, Etamine
in solider Qualität, größter Auswahl. Fachmännische Bedienung

Vertrieb von Erzeugnissen
sächs. Gardinen-Fabriken
RICHARD HERWEGH

Schulgasse 8'

Großer Schuhverkauf

Die noch vorhandenen einz. - Heftwaren sind in
Breite nochmals reduziert und gelangen zu sehr
billigen Preisen zum Verkauf. Sport-, Arbeits-
und Berufshüte in größter Auswahl. Was Sie
wegen Raumange in den Einzelhandel nicht finden,
finden Sie in meinen Verkaufs-Räumen.Neugasse 22 Part. u.
1. Stod.

Friedrich Lautz

Kohlenhandlung
WIESBADEN

Albrechtstraße 26

Telefon 444

belegt

frei Keller

zu billigsten Tagespreisen

Kohlen / Koks
Anthrazit / Briquettes
Brennholz.

KLUBMÖBEL

in Leder u. Stoff

nur Qualitätsarbeit

direkt vom Hersteller

ständiger Lager

Besichtigung erbeten.

GEBRÜDER LEICHER
WIESBADEN, ORANIENSTR. 6.

Schirme

Großte Auswahl

Einfachste bis feinste Ausführung.

Solide, eigene Fabrikation.

Kein Laden

Kein Laden.

15 Roonstraße 15

Elektrische

Speisezimmerleuchten, Herenzimmerleuchten,

Seidenschirme und -Ampeln

aus ersten Kunstwerkstätten

Ständer-, Tisch- und Nachttischlampen

in reicher Auswahl billigst

Alfred Flack, Luisenstraße 25

neben der Bonifatiuskirche

Telephon 747



Frauchen wartet ab!

Sie hat schon mehrere Anzeigen von „Schwan im Blaубand“ gesehen und auch von Bekannten nur das Beste darüber gehört. Jetzt will sie sich selbst überzeugen. Die entscheidende Probe ist nicht, die Feinkostmargarine „Schwan im Blaубand“ zum Backen oder Braten für Fisch oder Fleisch, sondern sie als Brotaufstrich zu verwenden.

Beim Frühstück wartet die Hausfrau voller Spannung, ob der ahnungslose Gatte etwas bemerkt. Aber statt des heimlich erwarteten Tadels gibt er nur seine Freude über die vorzüglich schmeckende „Butter“ Ausdruck. „Schwan im Blaубand“ hat gesiegt! Wie sie bei jedem Versuch in jedem Haushalt siegen wird. Hausfrauen, wieviel erspart euch die Verwendung von „Schwan im Blaубand“ pro Monat? Rechnet selbst!

Der Preis ist 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

Schwan im Blaубand

frisch gekümt

Die Gebührensätze für den bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer Rollkontor in Wiesbaden werden wie folgt festgesetzt:

um Gewicht von kg	Kaufmannsgüter				Privatgut			
	Eilgut Zone I	Eilgut Zone II	Frachtgut Zone I	Frachtgut Zone II	Eilgut Zone I	Eilgut Zone II	Frachtgut Zone I	Frachtgut Zone II
1—50	0,30	0,40	0,20	0,30	0,40	0,50	0,30	0,40
51—100	0,60	0,80	0,40	0,60	0,70	1,00	0,50	0,80
101—150	0,90	1,20	0,60	0,90	1,10	1,50	0,80	1,20
151—200	1,20	1,60	0,80	1,20	1,40	2,00	1,00	1,60
über 200 kg für e angelangene 50 kg	0,30	0,40	0,20	0,30	0,35	0,50	0,25	0,40

Bei der Anfuhr erhöhen sich obige Sätze um 20%.
Bei wertigen Gütern wird das 1½fache des wirklichen Gewichts berechnet.

Wiesbaden, den 16. Nov. 1924.

Deutsche Reichsbahngesellschaft.
Vorstand des Verkehrsamtes.

Mütter!

wollt Ihr gesunden Nachwuchs, dann

gebt

zur Stärkung der Glieder, Kräftigung der Nerven und Reinigung des Blutes sowie zur dauernden Hebung der Verdauung

Euren Kindern

als Frühstückstrank nur meinen kräftlich empfohlenen, köstlich, wie Schokolade schmeckenden

Hafermildkacao.

Das tägliche Getränk der Familie!

Vorzügliches Kräftigungsmittel für ältere Leute.

Für Magenleidende ein Nähr- u. Verdauungsmittel

Kein Zucker, keine Milch nötig!

Nur kochen mit Wasser!

1 Pfund, ausreichend für ca. 70 Tassen 1 Mark.

Alleiniger Hersteller: E. Moebius, Drogerie, Taunusstraße 25. Fernsprecher Nr. 20 7.

Drei feine

Sandblatt-Zigarren

Rosencorso 20 S
per Stück

Maru 25 S
per Stück

Complimente 30 S
per Stück

Importen gleichwertig.

Das Vollkommenste in dieser Preislage!

Tabak-Haus „Union“

Schwalbacher Str. 7 Wellritzstr. 1

Extra-Angebot für Weihnachtsen.

Außergewöhnlich billige Kleider in Crepe marocaine, Walseide und Seidentrifol & Preis von 25 Mark an.

Roll u. Co.
Webergasse 16.

Geschenkartikel!

Adolf Salberg

Langgasse 30

Während der nächsten Tage geben wir trotz unserer bekannt billigen Preise bei jedem Einkauf von Mk. 1.— bzw. Mk. 5.— an ein reizendes Geschenk

gratis!

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

In der Geschäftsaufsicht über das Vermögen der Straßburger Aktien-Gesellschaft in Wiesbaden ist die Geschäftsaufsicht durch rechtskräftig geworden Zwangsvergleich beendet. F 250 a
Wiesbaden, den 8. November 1924.
Amtsgericht, Abt. 8.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 20. November 1924, vormittags 10 Uhr, werde ich hier selbst.

Dohheimer Straße 24

(Katholisches Gefellenhaus)

74 Paar Damen-Halbhuhe, 12 Paar Damen-Stiefel, 20 Paar Knaben-Stiefel, 12 Paar Damen-Badhalbhühe
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Barthel, Obergerichtsvollzieher,
Oranienstraße 39, 2.

Große Versteigerung

Donnerstag, den 20. Nov. 1924

vormittags 9½ Uhr beginnend,

versteigere ich zufolge Auftrags:

- 1 Schlafzimmer (auch vollert), bestehend aus: 1 Doppelbett mit Sprungrahmen u. Matratze, 1 dreifach Kleiderkasten mit Spiegel, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtschränke;
- 1 Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Betten mit Matratzen, 1 zweifach Kleiderkasten, 1 Waschkommode mit Spiegelkasten u. Marmor, 2 Nachtschränke;
- 1 Speiseszimmer, best. aus: 1 Büfett, 1 Stummen-Diener, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühlen;
- 1 schönes Wohnzimmer, bestehend aus: 1 Cassola, 1 schönen Schrank und 2 Stühlen;
- 1 sehr schöner Empire-Salon mit Bronzefurnier, bestehend aus: 1 Vitrine, 1 Sofa mit Umbau, 1 runden Tisch, 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Blumenständer, 3 Stühlen;
- 1 eleg. Mahagoni-Salon, bestehend aus: Cassola mit Aufsatz, 1 sehr schönen Spiegel (Jacqueline), 1 eleg. Vitrine, 1 Stuhl u. Stühlen;
- 1 sehr schönes Eichen-Büfett, 1 Empire-Spiegel, 2 sehr schöne Betten, verschiedene Luster, u. a. 1 Brismenluster, 1 schwerer Spiegelarmierter Luster (Bronze);
- 1 sehr schönes Silbernes Bett, 840 Gefemrell, 81 Teile;
- 1 sehr schönes Badstich-Zimmer (weiß), 1 Biedermeier-Uhr mit 2 Böden, 1 Mahagoni-Uhr mit 2 Leuchtern, 1 schöne Eisenbahn-Figur, 1 kleiner Japan-Salon, Japan- und China-Lachen, verschiedene Pelze, u. a. eine schöne Perfluant-Jade;
- 1 Seal-Mantel;
- 1 schöne Geweih Sammlung, 2 Büchse, 1 gutes Cello, 1 Bratsche, 1 gute Titoler Geige, viele schöne Gemälde;
- 1 Motorrad, Marke „J. R.“;
- 1 Motorrad, Marke „E. R.“;
- 1 Opelrad und andere Fahrräder;
- 1 schwarzer Herd, Gasherd und elektr. Heizapparat;
- 1 gut erhaltene Küche;
- 1 fast neue emaillierte Badewanne;
- 2 Zinkbadewannen und vieles Unbenannte

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Jacob Zimmermann

Auktionator und Taxator.

47 Rheinstraße 47

Telephon 3253

Telephon 3253

NB. Ich bitte die geehrten Herrschaften, Aufträge zur nächsten Versteigerung frühzeitig einreichen, damit die Gegenstände in meinem schön gelegenen Lokal auf einige Tage zur Auslage gelangen.

D. D.

Zu der Samstag, den 22. Nov. 1924, stattfindenden

Versteigerung

werden noch Nachlässe, Wohnungs-Einrichtungen, Einzelmöbel und Gebrauchsgegenstände bei fortgesetzter Abrechnung angenommen.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

Geschäftsflokal: 22 Neuaße 22. Telephon 3870.

Steppdecken

doppelseitiger Seers 14.50
prima Füllung 3.20
Kinderwagen-Decken 3.20

H. TURNER

L. Brissac 3.

Bettwäsche

Spezial-Angebot!

Anerkannt **beste Qualitätsware** und

billigste Preise

sind die Beweise unsrer

unerreichten Leistungsfähigkeit

Kissenbezüge, glatt	1.85
Kissenbezüge mit Falten	2.25
Kissenbezüge mit Hohlraum	2.25
Kissenbezüge, gebogen	2.95
Kissenbezüge, la Halbleinen	3.25
Kissenbezüge mit Klöppeleinsatz	3.90
Kissenbezüge mit Hohlraum und Stickerei	4.50
Bettücher, la Nessel	4.75
Bettücher, solider Kretonne, 100/240 cm	6.90
Bettücher, kräftiges Halbleinen, 100/240 cm	8.50
Biberbettücher, la Qualität, 150/250 cm	9.50
Plumeauxbezüge, kräft. Kretonne	6.90
Plumeauxbezüge, la Damast	7.90
Deckbettbezüge, la Damast, 130/180 cm	9.80

Bettwäsche - Garnituren

aus solidem kräftigen Kretonne, mit schöner Hohlraumarbeit und bestickt

Oberbettuch 18.50, Kissen 9.50



Auf Extratischen ausgelegt ein

großer Posten la Bettwäsche

leicht angestaubt, aus nur besten Qualitäten, in Kretonne, Halbleinen und Reinkleinen mit

25% Rabatt

auf die ausgezeichneten Preise; darunter Garnituren und einzelne Teile mit Klöppeleinsatz, Hohlraum Stickerei und Feston, ferner elegante Bettwäsche mit kunstvoller Handarbeit und sehr schön garnierte Paradekissen mit Stickerei-Einsatz, Falten und Stickereivolant

Besichtigen Sie bitte unsere Spezial-Bettwäsche-Ausstellung in unserem Schaufenster in der Friedrichstraße und prüfen Sie ohne Kaufzwang die vortrefflichen Angebote.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Pfandverkauf

Donnerstag, den 20. Nov. vormittags 9 Uhr, versteigere ich hier, Westendstraße 8 einen in Reparatur befindlichen Autowagen, 6/18 PS, Bierliwer, Marke „Oriz“;
2. daran anschließend, um 9½ Uhr, swangsweise in der Dohheimer Straße 24 (Kathol. Gefellenhaus): 2 Schreibmaschinen (1. bei u. Stolsenber), 1 Büropendelmaschine m. Eisenkranz und Tosen, Partie Eisenbahn anhängen, Ketten und Armreife;
3. um 11 Uhr vorm. Dohheimer Straße 152: 1 Ballon Ameisenfüße, 2 Pak Drahtlure's Amontium, alte Käse, Leibern, Tafelwaare u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Rudesheim

Obergerichtsvollzieher,

Wiesbaden, Seerodenstraße 14, 2.

Große Versteigerung

von **Herrschafts-Mobiliar.**

Wegen Auflösung eines herrschaftlichen Haushalts und aus dem Nachlasse des + Fräulein Clara Woltmann versteigere ich am

Freitag, 21. Nov. cr.

vormittags 9½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungslokale

23 Schwalbacher Straße 23

folgendes sehr gut erhalt. Herrschaftsmobiliar, als: **Außb. - Damen - Wohnzimmer** (Louis XV.): Vitrine, Kommode, Schreibbüro und Tisch;

gute Polster-Garnitur

bestehend aus: Eckerfeld-Sofa, zwei Chaiselongue und Sessel;

Louis XV. Bergeren-Sofa mit gesticktem Seidenbrokat;

sehr schöne Renaissance-Möbel

in Eichen und Nussbaum, als: Schränke, Kommoden, Tische, Truhen, Sessel mit hohem Rücken und gelben Korbflecht (Weng Beleur de genes);

sehr schöne Barock-Sessel mit Handstickerei Point, Louis XVI.

Klavierbank, antike Stühle, gr. Eichen-Koffertische mit Eisenbeschlag;

schöner 3teil. Eichen-Bücher-Schrank, reich geschnitten;

sehr gute Eichen-Eszimmer-Einrichtung

als: Büfett, Kredenz, Patent-Auszugstisch und 12 Stühle mit Leder;

Außb. u. Eich-Eszim.-Möbel

als: Kredenzen, Auszugstische, Leder- und andere Stühle, Glaserchränken, Teewagen;

weißlack. Schlafim.-Einricht.

als: Metallbett, Kleiderkasten, Waschkommode, Toilettisch, Tisch und 3 Stühle;

prachtvolles Mah.-Doppelbett mit prima Rohhaarmatratze;

Palisander-Bett

mit Rohhaarmatratze und voll. Spiegel-Schrank;

Dienerschaftsmöbel, Metall- und Holzbetten, Kleiderkästen, Waschkommoden, Nachtschische, Kleiderhänder, Schlafsofa, schönes Bild-Sofa, Klub- und Luderstisch, Korngarnitur; Bank, Tisch u. 2 Sessel, 11. Damen-Schreibtisch, Sofa, Spiel- und and. Tische, Stühle, Etageren, Bühlentänder, Säulen, Japan, Parapent, schöner Goldspiegel mit Trumeau, diverse Spiegel,

alte Gemälde,

Bilder und Bilderrahmen, Bücher, Kipp, Kustell- und Kunstgegenstände, schöne japan. Bronze-Bale, Kristall, Gläser und andere Glasachen, Porzellan, Gebrauchsgegenstände aller Art, Barometer, Kassetten, Gas- u. elektr. Luster, elektrische Tischlampen

1 fast neues Damen-Fahrrad, Leppiche,

schönes Eisbärfell mit Kopf,

Bortieren, Gardinen, Decken, Federbetten, Stepp- und Wolldecken,

sehr gute Tischwäsche

als: Tafelgedede, Tischtücher, Servietten usw., Silberne Herrenuhr, Bambus-Plurarderode, Kücheneinricht., Gasherd, Küchen- und sonstige Hausgeräte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung Donnerstag während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beidigter Taxator.

2241 Tel. 2241, Schwalbacher Straße 23. Tel. 2241.

Steppdecken, Daunendecken, Wolldecken



Eigene Steppdecken- und Daunendecken-Fabrikation in technisch vollkommen eingerichteten, ca 500 Quadratmeter großen Betriebsräumen ermöglicht rationellste Herstellung. Für jede Decke wird volle Garantie übernommen. Die Ausschaltung des Zwischenhandels gibt die Gewähr für außerordentlich niedrige Preisstellung.

Nach Prüfung aller Angebote bitte ich um Ihren Besuch.



Daunen-Decken, beste Satins, in allen Farben . . . 95.— 82.—
Daunen-Decken, la Zanella, doppelseitig 145.—
Daunen-Decken, Seide, hervorragend preiswert . . . 145.—
Wolldecken 32.—, 23.50, 19.50 14.⁵⁰

Steppdecken außergewöhnlich preiswert 21.—, 18.50 16.⁵⁰
Steppdecken, beste reine Wolleinsage 39.— 28.—
Seiden-Steppdecken, das Schönste 58.—
Kamelhaar-Decken 63.—, 45.—, 39.— 36.—

Bettfedern, Daunen, Deckbetten, Kissen, Matratzen, Bettstellen, Weißlack-Möbel ungewöhnlich preiswert.

Betten-Spezialhaus BUCHDAHL, Langgasse 25.

Eigene Steppdecken-Fabrikation.

Eigene Matratzen-Fabrikation.

Bettfedern-Import.

Statt Karten.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir auf diesem Wege unseren allerherlichsten Dank.

Karl Koenig und Frau

Elisabeth, geb. Fuhs.

Wiesbaden, Idsteiner Straße 25.

Adler-Schreibmaschine

bislang zu verkaufen Adelheidstraße 75. 1.

Gestern nachmittag verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe Tante und Großtante

Frau Amalie Strauß, Wwe.

geb. Die

im Alter von 77 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Leopold Ruffbaum.

Wiesbaden, Schenkenborfstraße 5.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 20. November, vorm. 9^{1/2} Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Heute morgen 1^{1/2} Uhr ist im 89. Lebensjahre

Herr Militär-Oberpfarrer a. D.

Julius Steinwender

in Frieden heimgegangen.

Psm. 126.

In tiefer Trauer:

Frau Henriette Borek
geb. Kötschau.

WIESBADEN,
Rheinstraße 96 II

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 20. November, 10^{1/2} Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Kein Laden! Billige Preise!

Pelze

Mäntel, Jacken

Füchse, Wölfe

Besätze usw.

Anfertigung! Umarbeitung!

Kürschnererei

K. Schenk

4 Gemeindebadgäßchen 4
nächst Langgasse und Michelsberg.
Telephon 2726 — Gegründet 1905.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag, den 16. November, verschied plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalls unsere über alles geliebte gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Heinrich Häbler, Wwe.

Anna, geb. Hilge,

im 62. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:
Heinrich Häbler jr.,
Wera Jutra, geb. Häbler,
Käte Häbler,
Greta Häbler, geb. Erdmann,
Jakob Jutra.

Wiesbaden, den 18. November 1924.

Beitragstr. 19,
a. St. Luxemburgplatz 1.

Die Beisetzung findet am 20. November, 10^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.
Kondolenzbesuche und Kranzspenden dankend verbeten.

Das Seelenamt findet am 20. November, vormittags 7.40 Uhr, in der Bonifatiuskirche statt.

Stempel

und alles was ins Fach gehört, fertigen an

Remy & Adam

Hellmundstraße 49

Telephon 2543.

Zahn-Praxis Dentist Lanke

Langgasse 16.

Sprechst. wochentags von

8-6 Uhr ununterbrochen

Sicheres Zahn-

und Wurzelziehen mit

lok. Betäubung, auch in

schwieriger Fällen.

8. 8. Schmerzloses

Blombier, Zahnkammer-

heilung, Knochentransp.

festigung kleiner Gebisse

an 1 Tage. Reparaturen

in 3-4 Stunden.

Kronen und Brücken

aus Hartem 20 u. 22kar

Gold.

Zahnreinigung naturfarben

Friedensbereinigung.

Elektr. Heizöfen

von 100-2000 an.

Term. Heiz.

Rixgasse 22. 1.

Elektr.-Betrieb.

Reinhausen
Bair. sol. Alter
und Geschlecht
angeb. Auskunft
ansonst. Fll.
Institut Englbrecht,
München 9. 118. 118. 118.

Massage

für Herrn gesucht. Offert.
u. S. 282 Tagbl.-Verlag.

(Standesamt Wiesbaden)

Sterbefälle.

Am 15. Nov.: Kaufm.
Julius Wente, 74 J.
Privatier Georg Brenner,
74 J. Verleumdungsbe-
amter Rudolf Temme,
68 J. 16. Witwe Anna
Häbler geb. Hilge, 61 J.
Eisenbahn-Insp. Albert
Remmert, 55 J.

Ganz plötzlich und unerwartet wurde mein lieber guter Mann, mein stets treusorgender Vater, Schwiegerjohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Georg Steiger

Landwirt und Milchhändler

im 47. Lebensjahre aus unserer Mitte gerufen.

Dies zeigen an in tiefstem Schmerz:

Frau Lina Steiger

u. Sohn Albert

nebst allen Angehörigen.

Bierstadt, den 19. November 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. November 1924, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Erbdenheimer Str. 5 aus statt.

Ach, verläßt in banger Schmerzen
Schiedst du von uns so früh
Doch du lebst in unseren Herzen
Denn vergessen wirst du nie.

Danksgiving.

Herzlichen Dank allen, welche unserer lieben Tochter die letzte Ehre erwiesen, sowie für die vielen Kranz- und Blumenbesuche. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schaffler für seine trostreichen Worte.

Die trauernden Eltern:

Emil Rappes u. Frau
Frieda, geb. Schwarz.

Wiesbaden, den 17. November 1924.
Dopheimer Straße 8.

Danksgiving.

Für die uns in so überaus reichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme während des Krankseins und dem Heimgang unserer teuren Entschlafenen auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.

Heinrich Jung und Kinder.

Wiesbaden, den 18. November 1924.
Kastellstraße 8.



Nie wieder
Mainz
so billig!
am Markt



SPEZIALHAUS DER BEKLEIDUNGSBRANCHE

Nie wieder so billig!

Wir veranstalten diese Werbewoche, um unseren alten, treuen Kunden neue Stammkundschaft hinzuzufügen. Wer einer altbewährten Einkaufsstätte, die jede Sicherheit für Zufriedenheit bietet, den Vorzug gibt, der komme zu uns!

Herren-Konfektion

Herren-Lodenmäntel, aus guten Qual. 30.— 25.— 19.50
Herren-Mäntel, aus bewährten Qual. mod. Machart 65.— 55.— 45.—
Herren-Anzüge, aus soliden Stoffen, gute Verarbeitung 48.— 35.— 25.—
Herren-Hosen, aus guten Strapazierqualitäten 7.50 5.50 3.75
Knaben-Sweater, gute Qual., hochgesch. mit Kragen 5.60 5.70 4.— 3.—
Knaben-Anzüge, Strapazierqual. für die Schule 12.— 9.50 7.50 6.75
Knaben-Anzüge, Ia Qual., aus Manchester, Kammg. 20.— 18.— 16.—
Knaben-Mäntel, beste Qual., Kieler Pijak 19.— 16.50 15.— 13.50

Damen-Konfektion

Damen-Mantel, aus guten strapazierfähigen Stoffen 11.75
Damen-Mantel, aus gutem Flausch 14.75 12.75
Damen-Mantel, aus Ia Flausch mit Pluschbesatz 16.50
Damen-Mantel, aus Ia Flausch flotte moderne Form 18.50
Damen-Mantel, aus kar. Stoffen gute Verarbeitung 24.50
Damen-Mantel, aus gestreiftem Cotelé 27.—
Damen-Mantel, aus Velour de laine 39.50 29.75
Damen-Mantel, aus Ia Velour de laine, mit Pelzkragen 55.—

Kleiderstoffe

Blusenstreifen, in großer Auswahl p. Mtr. 1.80
Halbwollene Hauskleiderstoffe, doppeltbreit p. Mtr. 1.95
Halbtuche, solide Qual. in vielen Farben p. Mtr. 2.25
Bluseneröpe, bunte moderne Streifen p. Mtr. 2.50
Streifen und Caros, für Röcke u. Kleider in mod. Farbstellung p. Mtr. 3.80
Reinwollene Gabardine, Ia Qual. in modernen Farben p. Mtr. 6.50
Mantelflausch, in modernen unifarben und Caros p. Mtr. 6.75
Velour de laine, in flotten Caros und Streifen p. Mtr. 8.75

Baumwollwaren

Hemdenflanell, gestreift, Ia Qual. p. Mtr. 1.30 1.— 0.85
Blusenflanell p. Mtr. 1.75 1.30 0.90
Kleider- und Rockvelour p. Mtr. 1.35 1.25 0.95
Sportflanell, für Schlafanzüge und Blusen p. Mtr. 1.90 1.30
Schürzendrucks, doppeltbreit p. Mtr. 1.95 1.50
Zephir, für Blusen und Hemden p. Mtr. 1.75 1.30 0.85
Bettücher, aus farbigem Biber p. Mtr. 5.75 4.50 3.40
Bettücher, aus weißem Biber mit Rand p. Mtr. 5.75 4.50 4.20

Wiesbaden

Beleuchtungskörper
G. m. b. H.
Mauritiusstr. 12.

Wanderer-Motorrad

Getriebemaschine, 4 1/2 PS., sehr gut erhalten, mit Beleuchtung und Seitenst. preiswert zu vert.
Carl Kneidel, Marktstraße 10.



Melitta

Kaffee-Trichter

liefert saftreichen tadellosen Kaffee

Erich Stephan

Kleine Burgstraße, Ecke Käfigergasse

Photographie Benade

Taunusstraße 37
an das Telefonnetz angeschlossen unter
Nr. 4213.

Badhaus

„Zwei Böde“
Häuserstraße 12
Badezellen
mit Chatelaines,
Bordalig geeignet für Kur
für Einheimische. 1533



Passende Weihnachtsgeschenke!

Taffet de chine (Helvefiaseide), 90 cm breit, 4.90
Eolienne, 90 cm breit 9.50, 7.75
Taffet, 90 cm breit 9.75, 7.75
Crêpe de chine, 100 cm breit 11.—, 10.—, 9.50
Satin Liberty, 100 cm breit 11.50
Prima Lindener
Kleider-Velvet, schwarz u. farbig, 70 cm breit, 10.50
90 cm breit, 15.—

Herren- und Damen-Taschentücher
in reicher Auswahl.

F 164 b

18
Nerostr.

**Sie
staunen**

über die außergewöhnlich billigen Preise.
Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage
Decken, Kaffeemühlen, Wasserkessel,
Wärmflaschen, Fortenplatten, Keks-
dosen, Butterdosen, vernickelte Kaffee-
service, Tonnengarnituren, Salzfläschchen,
Brotkörbe sowie Rhein- u. Moselwein-
Gläser und noch anderes mehr

— weit unter Preis anzubieten —
Günstige Gelegenheit für Wieder-Verkäufer
und Vereine.

Beim Einkauf von 20 Mk. erhält der Käufer
ein schönes Geschenk

Ihr Besuch lohnt sich!

NB. Übernahme auf eigene Rechnung ganze
Posten Waren zum Wiederverkauf

Frau Zimmermann

Nerostraße 18. Tel. 3253.

Motorrad

„Wanderer“

4.5 PS., Modell 23, mit vollständiger Bord-
ausstattung, Tachometer, Spiegel, sehr gut erhalten,
und Antisettungswagen mit Benzolpumpe, Motor,
Gepäckträger, fast neu, sehr preiswert für 1750 Mark
zu verkaufen. Angebote unter B. 277 an Tagbl.-Verl.

Die Ziele des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold

Von Dr. F. Noerthen (Wiesbaden).

Aber drei Millionen Mitglieder zählt schon jetzt die im vergangenen Frühjahr begründete republikanische Schutzwehr. Nur die Macht der Zahlen und die Stärke der gemeinsamen Überzeugung stellt das Reichsbanner den bewaffneten Radikalen von links und rechts gegenüber. Es ist gewillt, ehrliche Überzeugung seiner Gegner zu achten. Aber es verlangt die gleiche Achtung vor seiner Überzeugung und vor seiner vaterländischen Gesinnung.

Es war das Recht und die Pflicht der republikanischen Führer, ihre Anhänger zu einem gemeinsamen offenen und vernünftigen Bekenntnis zugleich ihrer republikanischen Überzeugung und ihrer vaterländischen Gesinnung aufzurufen. Vor allem galt es, der deutschen Jugend zu zeigen, daß auch in der jungen deutschen Republik nationale Kraft und fruchtbarer vaterländischer Gemeinschaftsgeist herrscht. Die Jugend herauszuführen aus dem ihr verderblichen Rassen- und Völkertum ist eines der Hauptziele des Reichsbanners. Aufbau im Innern, Völkerverständigung nach außen, das sind die Aufgaben, die das Reichsbanner der Jugend auflegt. Auch die deutsche Jugend wird und muß erkennen, daß unter Vaterland Einheit im Innern und Ansehen nach außen nur wiedergewonnen kann in bewusster Ablehnung des alten Klassenstaates, der denationalen Völkertum, der nationalitätlichen Überheblichkeit und der gedankenlosen Kriesscheu. Dem stellt das Reichsbanner gegenüber das Ideal der wahren Volksgemeinschaft, den Glauben an die Macht des Geistes und im Völkertum, die Erkenntnis der großen geschichtlichen Entwicklung, in der wir mit ganz Europa stehen und die die kommende Schicksalsgemeinschaft der mitteleuropäischen Staaten schon jetzt erkennen läßt. Alles das muß dem jungen Deutschen zu einer Wirklichkeit werden, die ihr Wissen und Handeln auf die Festigung und Erhaltung der neuen deutschen Republik lenkt.

Daher steht auch die Samboke gefundene hat, die vor allem die Jugend nun einmal braucht, wenn sie sich für etwas begeistern soll, ist das Verdienst des Reichsbanners

Schwarz-Rot-Gold. Wer je einmal eine große Kundgebung des Reichsbanners erlebt hat, wie z. B. die gewaltige Feier in Mannheim, wo die alleherwürdigen schwarz-rot-goldenen Freiheitskämpfer von 1813 und 1848 die symbolische Wiederbelebung veranlaßten, deutscher Einheitskämpfer in erregender Weise veranlaßten, der weiß und fühlt, daß die deutsche Republik nicht nur in den Köpfen, sondern auch in den Herzen von Millionen lebt. Man kann sie dem Volke, dem sie nunmehr eine Wirklichkeit geworden ist, nicht mehr nehmen!

Wir wollen das Große und Schöne, das geschichtlich mit den Farben Schwarz-Weiß-Rot verknüpft ist, nicht kleinlich schmälern! Aber für uns ist mit den neuen, alten Farben wiedererwacht das Bewußtsein der Mitverantwortlichkeit des einzelnen, wiedererwacht der gute alte Bürgergeist. Die Republik bildet im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold den Anfang einer wirklichen Volksgemeinschaft! Das gab es bisher so seit der Zeit des Schutengrabens noch gar nicht wieder, das geist durch eine begeisterte Idee, durch ein starkes politisches Gemeingefühl beinahe von Volksgenossen kameradschaftlich-ungewöhnlich miteinander verbunden, ohne zu wissen, welchem Beruf, welcher sozialen Schicht, welcher Partei der einzelne angehört.

Viele, schon sind es Millionen, leben in dieser Volksgemeinschaft. Aber noch viele, die in ihr leben sollten, leben beiseite. Sie gehören nicht zu den „Monarchisten“, auch nicht zu den Anhängern des alten Klassenstaates. Vielen Frauen und Vätern vor allem ist es gelang: Wenn ihr doch schon nicht mehr überlebende Monarchisten und Reaktionäre sein könnt, dann habt wenigstens den Mut, ganze Republikaner zu werden! Damit helfe ihr selbst am besten, die unermesslichen Kindertransaktionen eines jungen Staatswesens zu überwinden, die euch jetzt den Anlaß geben, schamlos beiseite zu stehen.

Nichts ist unwürdiger, als in den entscheidenden Lebensfragen unseres Volkes eine unklare Haltung einzunehmen, als schwächlich hin und her zu pendeln zwischen Reaktion und Demokratie. Eitliche Pflicht jedes deutschen Bürgers, der innerlich nicht der Reaktion angehört, ist es, auch äußerlich sich von ihr zu scheiden, alle unmöglichen Halbheiten zu überwinden und sich zur Republik zu bekennen! Die Wirklichkeit

erkennen und in würdevoller Ergebung in das Unabänderliche arbeiten am Wiederaufbau unseres Volkes, das ist nationale Ehre in stiller vertiefter Auffassung!

Das alte Schemen 1918 an seiner eigenen Schuld zusammengebrochen. Niemand hat es „geheut“. Aus dem drohenden Chaos erwuchs dann die junge demokratische Republik. Wenn wir heute leben und schaffen dürfen, wenn nach Jahren schwerer Depression wir jetzt den Anfang eines Aufstieges vor uns sehen, so verdanken wir das denen, die den Mut und die Kraft hatten, das sinkende, führerlos gewordene Schiff des deutschen Staates zu besteigen und, so gut es gehen mochte, zu steuern. Dummheit oder häßliche Undankbarkeit ist es die Träger der jungen Republik dafür verantwortlich zu machen, daß unser Volk sich heute in einer schweren Lage befindet, eine Lage, in die es wahrhaftig nicht durch die Republik, sondern durch die früher herrschenden Verlogenheit und Schichten gebracht worden ist. Klarheit des Denkens und gerechtes Empfinden mühten auch die bisher Unentschiedenen veranlassen, der neuen Staatsform gegenüber ihre Pflicht zu tun. Sage niemand mehr, daß das deutsche Volk nicht „reife“ sei für eine Republik. Seine beispiellose Treue in einem vierjährigen verweirten Ringen beweist einen tiefwurzelnden stillen Idealismus. Die Engherzigkeit, mit der unser Volk den Weg aus dem zum Bolschewismus führenden Chaos des Zusammenbruchs zum parlamentarischen Volkstaat zu finden suchte, zeigt eindringlich, welcher vernünftigen Seherung seiner Affekte dieses Volk als Ganzes selbst in den kritischsten Zeiten fähig ist.

Diesem unserem Volk, dem wir uns innerlich verbunden fühlen, sind wir dank und Vertrauen schuldig. Darum: ein mutiges Bekenntnis zu dem Staat, der Sache dieses Volkes ist, der aber auch unsere allerheiligste Angelegenheit werden muß! Wenn erst alle bisher Launen und Schwankenden so denken, dann ist die Sache wohlgestellt, dann steht es aufwärts in gemeinsamer Arbeit! Dann wird keiner sich mehr zu scheuen brauchen, ein Bekenntnis zur Republik abzulegen, denn dann ist dies Bekenntnis nichts anderes als das Bekenntnis zu unserem großen gemeinsamen Vaterland!

Augen auf!

Die echten MAGGI[®] Fleischbrühwürfel

tragen auf der rot-gelben Packung den Namen **MAGGI**.

Andere Würfel stammen nicht von der Firma MAGGI.



Die Maggi-Gesellschaft, 11 hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Direktors der typographischen Anstalt der Universität Berlin, Geheimrat Professor Dr. Martin Hahn, unterstellt.



C. Ries-Überbeck

Atelier für vornehme Damen-Bekleidung

Rheinstraße 15, 1

Ecke Wilhelmstraße

Die große Mode!

Pelzbesetzte Jackenkleider

Velour de laine, 1a Verarbeitung

Mk. 75.—, 105.—

Pelzbesetzte Mäntel

Biberette, Tibet, Opossum

Mk. 45.—, 55.—, 65.—, 70.—, 90.—, 110.—

Bequeme Teilzahlung.

In der Not

frißt der Teufel Fliegen!

Lange Zeit hat sich auch manche Hausfrau schließlich Überreden lassen, ein minderwertiges Schuhputzmittel zu verwenden. - Jetzt aber ist die vorzügliche Schuhkrem **PILO-EXTRA** in alter, guter Qualität wieder überall zu haben.

F61

Gefirn entfernen: Mittel, garnit. 1,50 Mk. Schloß-Druckerei Siebert, Wallstraße 8.

Deutreicher gebunden u. lubrenweile, 4 Klatt. Stangen vertikal, Blatter Straße 172. 2.

Herren-Sohlen 2.80 Damen-Sohlen 1.80

Schuhmacherei Haas in Aernleder in Handarbeit, Dohheimer Straße 20, Mitt. III. L.

Eins steht fest:

Alleinverkauf: Dr. Lahmann-Gesundheitsstiefel Die „führende Tuttlinger Marke“. Riesen-Auswahl in Winter-Schuhwaren.

Wiesbaden: Bleichstraße 11, Weststraße 26, Bleichstraße a. Rh.: Straße der Republik 26, dort finden Sie für erschwingliche Preise eine Riesen-Auswahl in **Qualitäts-Schuhwaren** aller Art.

Schuh-Kuhn nicht besuchen — Ihr eigener Schaden

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

Wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien versenden, für die Wiederbeschaffung fehlt es in der Regel an der Möglichkeit. Wir lehnen daher jede Verpflichtung ab.

Wiesbadener Tagblatt

Anzeigen-Abteilung.

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Tücht. Näherinnen

für elegante Bälche (Dollhaus) in Heimarbeit gesucht.
Waldhaus Geb. Baum, Langgasse 28.

Striderinnen

Wollwarenfabrik
Deta G. m. b. H.,
Mauritiusstraße 4.

Frau od. Mädchen

für leichte Arbeit tagsüber gesucht.
Drogerie Gade.

Hauspersonal

In Kinderpflege erf. zuverlässiges Fräulein
zu zwei Kindern von 4 u. 3 Jahren zum 1. Dezember gesucht.
Kenntnisse im Nähen erwünscht. Gefällige Angebote mit Bild und Zeugnis an Frau Reg. Dir. Krensbach, Langgasse 39, Borkenstein von 2-4 Uhr nachmittags.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Gebildetes superlativa Fräulein
zu Kindern in gut. Haus gesucht. Angebote mit Foto und Zeugnis u. N. 2552 an die Ann.-Expedit. Adolf Müller, Mainz.

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Unentgeltliche

Stellungsvermittlung

für gelernte u. ungelernete Arbeiter männl. u. weibl.

Hotelpersonal

männlich und weiblich

Kaufm. Angestellte

männlich und weiblich

Krankpflegepersonal

männlich und weiblich

Hauspersonal

Küch. Bedienst. u. Lehrlinge

Ged. von 8-12 u. 3-5 Uhr.

Telephon Nr. 573-575 u. 585.

Städt. Arbeitsamt

Ecke Dotzheimer und
Schwabacher Straße.

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht
oder zu vergeben hat,
wendet sich stets am
besten a. d. gebühren-
freien Stellennachweis
des Kaufmännischen
Vereins, Friedrichstr. 9, 1
Fernspr. 6185. F 377a

Zigaretten-

Reisender

welcher in Wiesbaden,
Mainz und Umgegend
eingeführt, bei festem Gehalt
u. Provision, für großen
Schlager gesucht. Vorz. u.
Hotel Nicolas, Zim. 210,
Amalienstr. 5 u. 6 Uhr.

Redegew. repräsentable

Reisende

(auch Damen) f. Revers
Konvert. Vertikal, neue
7. Auflage, geogr. Karten,
bei 20% Provision an
Julius Springer, Berlin,
Moabit, Kottbus.

Reisende

werden sofort gesucht.
Nichterf. werden an-
gelernt. Vorz. u. am
5 und 7 Uhr bei
Rhm.

Bücherstraße 11, 1. St.

Reisender

gegen hohe Provision von
bisheriger Zuckergewerbe-
fabrik gesucht. Offerten
unter N. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Vertreter(in)

für leichtverkauft. Haus-
haltungsartikel bei hoh.
Verdienst.

Jofort gesucht.

Jede Hausfrau kauft.
Offerten unter N. 285 an
den Tagbl.-Verlag.

Großer Verdienst

bietet sich fleiß. u. ler-
nende u. Damen durch
leichte Betätigung, auch
nebenberuflich. Kenntnisse
nicht erforderlich. Da
Anleitung erfolgt. Vor-
stellung Wilmshofstr. 25,
Bart. von 9-10 und
5-6 Uhr.

Hausierer(innen)

für konf. Damen-
Artikel. Anfragen unter
N. 291 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Selbst. Installateure

(Kocher) F 33
sofort gesucht.

Tele. Mainz,
Installations- u. Elektr.-
Mittlere Weiche 6.

Durchaus selbständiger

Konditor

sofort gesucht. Off. u.
N. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafts-

diener

gesucht, der perfekt im
Servieren u. sonstigen
Arbeiten ist. Ange-
bote mit Zeugnisab-
schriften. Bild usw.
unter N. 284 an den
Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Verk. u.

Jacken- und Tailen-

Arbeiterin

Sucht Stellung, verlässige
Erstbes. unter N. 289 an
den Tagbl.-Verlag.

Heimarbeiter

Sucht 2 Schneiderinnen
vom Lande, am liebsten
Bett. Leibwäsche, Schürz.
und dergl. Adresse zu erfr.
im Tagbl.-Verlag. VI

Heimarbeiter

Sucht ältere Witwe in
Wollwarenfabrik oder in
Strickerei. Offerten un-
ter N. 286 Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Erzieherin

mit gut. Mus. u. Sprach-
kenntn. Sucht Beschäft. für
halbe oder ganze Tage.
Bilder, Gult. Adolfsstr. 19

Arbeitsfreie Dame

40 Jahre, mit langjährig.
beiden Zeugnissen, sucht
Stelle als Stütze oder
Hausdame. Offerten u.
N. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

Mitte 40, sucht m. Auf-
sicht. des el. elms selbständ.
Führung eines frauenl.
Haushalts. Offerten un-
ter N. 282 Tagbl.-Verlag.

Berufte Köchin

geht zur Auss. in
Hotel und Restaurant,
für hier und auswärt.
Gehalts 14, 2 links.

Junge bessere Dame

23 Jahre, sucht Stell. als
Haustochter

bei alt. Ehepaar oder
denn. Familienanstellung
u. gute Behandlung erw.
Off. u. N. 290 Tagbl.-Verlag.

Geb. 20jähr. Mädchen

im Nähen u. Wäsche-
brenn. bew. sucht Stelle
als Haus- od. Altkn.
Webergasse 50, 2 r.

18jähriges Mädchen

(Waise) aus Osteln sucht
Stellung in Israel. Fam.
am liebsten zu Kindern.
Näh. d. Cavell. Rau-
schaler Str. 5, B. 1. 6538.

Bessere Lehr. zuverläss.

Frau

tüchtig in Haushalt und
Geschäft, sucht 4 Tage
Beschäftigung. Off. un-
ter N. 285 Tagbl.-Verlag.

Ältere fleiß. Frau

perfekt in Haushalt im
Kochen, bewand. in allen
Arbeiten, sucht Arbeit in
Dienstleistungsbranche. Off. u.
N. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. anständ. Mädchen

vom Lande, welches etw.
nähen kann, sucht sofort
Stellung Näheres u. er-
fragen bei Gels. Saal-
gasse 28, Stb. 2. Etod.

Älteres Mädchen

selbständ. im Kochen und
Haushalt, sucht auf sol.
Stellung. Briefe erbeten
Alexandrastraße 10.

Mädchen vom Lande

17 J. alt, sucht Stellung
für sofort. Näh. Schacht-
straße 31, 1 r.

Junge Frau 1. 3-4 Stb.

Arb. Neumeister, Adler-
straße 59, Stb. 2 r.

Küchle ordentl. fleißige

Witwe sucht tagsüber
Stelle. Offerten unter
N. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Frau

mit guten Empfehlungen
sucht Stundenstelle für
morgens oder mittags.
Off. u. N. 291 Tagbl.-Verlag.

Frau

mit guten Empfeh. sucht
für halbe od. ganze Tage
Beschäftigung u. d. d. d.
Off. u. N. 291 Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tücht. Kaufmann

Sucht Stellung für Büro,
Lager oder Reise. Off. u.
N. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,

21 J. gelernt in der
Eisenbranche, sucht bald
Stellung als Lagerist od.
Lagerverwalter, egal m.
Branchen. Offerten unter
N. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Techniker-Mittler

22 Jahre alt, Praktikant
des dent. Fortb.-Inst. in
Frankfurt a. M., sucht
Stellung. Offerten unter
N. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassiger

Herren - Friseur

perfekt in all. Fris. Sucht
Stell. bei äußerst gering.
Gehaltsanpr., wo Gel.
geboten, sich i. Damenlch.
gründlich auszubild. Off. u.
N. 291 Tagbl.-Verlag.

Schuhmacher

Sucht Böden od. Repar.
mitzumachen. Offerten u.
N. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haaltlich geprüfter

Heizer

gelernt. Maschinenbauer,
m. Chauffeur ist. Führer-
schein 2 u. 3b. und samtl.
Reparaturen ausfüh. L.
Sucht post. Stell. Zeug-
nisse vorhanden. Off. u.
N. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Wo kann ich Mann

das Stricken erlernen?

Off. u. N. 288 Tagbl.-Verlag.

Damenkonfektion.

Tüchtige 1. Verkäuferin aus der
Branche z. 1. Jan. gegen hoh. Gehalt ges.

Nur Damen, welche in ersten Häusern tätig
waren, wollen sich melden.

Hirsch & Co., Langgasse.

Rebenderdienst durch den Verkauf einer

la Marken-Schokolade

finden Damen mit argem Bekanntheitskreis. Offerten
unter N. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Hoher Verdienst

Nebenberufliche Damen und Herren
mit sicherem Aufsteigen zum Verkauf, von
Wäsche an Privat für hier und auswärts
von renommierter Firma gesucht. Offerten u. N.
N. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Groß. Versicherungs-Konzern

mit sämtlichen Abteilungen bei ihren alten Ver-
sicherungsbestand noch umzufassen und sucht zu
diesem Zweck

geeignete Herren

(auch Nichtfachleute).

Guter Verdienst, höchste Bezüge und sachmännliche
Unterstützung ist vorhanden.

Offerten unter N. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Haupt-

Vertretung

für Wiesbaden und Umgebung zu
vergeben. Neben entsprechenden
Provisionen steht fester Zuschuß.
Großer Bestand vorhanden. Auf gute
Beziehungen, besonders i. Industrie,
wird Wert gelegt. Es ist hier Gelegen-
heit geboten, sich ein zu etab. zu
verschaffen. --- Ferner suchen wir
Herren, die nur gelegentl. als stül-
len Vermittler Abschlüsse zu tätigen
wünschen, h. rut. Verd.
Ang. u. N. 288 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige ehrliche

Vertreter (innen)

für Wiesbaden und Umgebung

gesucht.

Offerten unter „Sichere Existenz“ N. 290 an den
Tagbl.-Verlag.

Provisionsreisende

für den Vertrieb von Wagenzeit, Maschinen-
zeit usw.

gesucht.

Offerten unter N. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Reisende

Herren oder Damen,

zum Besuche von Geschäften und Privaten für neuen,
vollständig konformen Artikel der Damen-
bekleidung gegen Provision

gesucht.

Offerten grb. unter N. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. Angestellter
für Büro und Reise

von chemischer Fabrik

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gef. Angebote unter

N. 91 an den Tagbl.-Verlag.

F275

Handelsleute

die Landkundschaft besuchen, zur Mitnahme
einträglicher Artikel

gesucht.

Offerten unter N. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Büden u. Geschäftsräume.

Große

Lagerräume

(Südviertel) mit 2 Büro-
räumen sofort zu verm.
Wilk. Schwarz, Bis-
marckstraße 14.

Büden

Büro, Lagerräume sofort
zu vermieten. Eitelstr.
14, 1. Et. r.

Gr. Büden mit 2. u. 3. u.
Büro sofort oder später
zu verm. Klarentaler
Straße 4.

Zwei Räume

in der Seerobenstr., für
Verkäufe u. Lager ge-
eignet, sofort zu verm.
Off. u. N. 288 Tagbl.-Verlag.

Gr. helle Part.-Räume in
Küche d. Kocher. (keine
Verleumdung) auch für
Büro, Betrieb usw. auf
geeignet, zu verm. Off.
u. N. 265 Tagbl.-Verlag.

Wohlierte Wohnungen.

Möbl. 5-3-Wohn.

mit Küche, Zentralheiz.,
Part., belagungsarm (3
Bett.) zu vermieten.
Müller, Kobergstr. 12,
Bett. von 10-12 Uhr.

Herrschafliche

5-3-Wohn.

höchste Lage, Küche,
Bad, Zub., große ged.
Veranda, ganz o. teilw.
möbl., sol. billig zu verm.
Sonnenberg, Str. 31, 1.

1 od. 2-3 möbl. Zim.

entf. leere, mit Küche,
für einige Zeit, event.
länger, in Villa an
Promenade, 20 Min. v.
Kurb. zu verm. Zentral-
heiz. bei bill. Verrech.
Sonnenberg, Zweigstr. 1,
Eing. Promenadenweg.

Möbl. Zimmer, Mainz, u.

Adelheidstraße 63, 1, zwei
aut möbl. Schlafzimmer
an ruh. Mieter abzug.

Adolfsstr. 8, 1. aut möbl.
Zimmer zu vermieten.

Adolfsstr. 6, 1. aut möbl.
Zimmer, volle Pension.

Bismarckstr. 3

1. Etod. sehr schön möbl.
Zimmer zu vermieten.

Wilmshofstr. 25, 1. u. 2. u. 3.

Moritzstraße 11, 1. aut m.
Zimmer mit Pension.

Saalstraße 16, 1. Etod. 1 u.

1. möbl. Zim. sol. u. v.

Schwalbacher Str. 69, 2. l.

1. möbl. sonn. Zimmer.

1-2 B., elektr. B., frei.

Lannusstraße 1. 3 l.

Berliner Hof, 2 möbl.
Zim. (3 Bett.), Bad u.
Kochgelegenh. zu verm.

Zwei gut möblierte Zimmer
mit Küche u. Keller-
benutzung, vorübergeh.
an hier vorübergeh.
Wohnungsuchende zu v.
R. 287 Tagbl.-Verlag.

Elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzim.
1-2 Betten, Kochge-
l., in der Ringstraße, zu v.
Adr. im Tagbl.-Bl. Uo

Beste Zimmer, Mann 18

Zwei leere Zimmer
(Stadtzent.) sof. zu verm.
u. u. 288 Tagbl.-Verlag.

60. gr. leer. Zimmer
in Kochgegend, zu verm.
Adr. im Tagbl.-Bl. Uo

Großes leeres Zimmer
im 1. Stock, sep. Eing.,
in best. Geschäftslage, f.
Büro od. dgl. geeignet, zu v.
Adr. im Tagbl.-Bl. Uo

Mietgejuche

Gesucht

2-3-Zim. Wohnung, leer,
mit Elektr. u. Gas, für
sofort od. später. Offert.
u. u. 286 Tagbl.-Verlag.

Wohnung

2 bis 3 Zimmer
leer, möbl. od. teilweise
möbl., mit Küche oder
Küchenbenutz., von Jung-
heir. Ehepaar (Wohnungs-
berechtigter) für dauernd
gekauft. Offerten m. Preis
u. u. 288 Tagbl.-Verlag.

Gesucht von 2 Damen
(Mutter und Tochter)

2-3-Zim. Wohnung
oder 2 leere Zimmer mit
Küche, bei alleinstehender,
älterer Frau. Offert. u.
u. 285 an den Tagbl.-Bl.

Wohnung

3-4 Zim., mit Küche und
Bad, von kinderlosem
Ehepaar gesucht. Event.
Tausch mit 5-Zimmer-
Wohnung. Offert. unter
u. 274 an den Tagbl.-Bl.

Großes gut

möbliertes Zimmer
von Dame im Wirtshaus-
viertel und besserer Nähe
gekauft, bei alleinstehender,
Dame bevorzugt. Gef.
Angebot unter u. 289
an den Tagbl.-Verlag

Bestmög. Dame sucht

gut möbl. Zimmer
in gutem Hause, Off. u.
u. 280 an den Tagbl.-Bl.

Gut möbl. Zimmer

u. u. 287 Tagbl.-Bl.

Schon möbl. sehr gutes

unmöbliertes Zimmer

von Herrn, der viel auf
Reisen, gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter
u. 283 an den Tagbl.-Bl.

Für möbliertes ruhiges

Schlafzimmer ausbaurerf.

Haus wird in sofort, ge-

delegener Familie

Aufnahme

bei voller Berufsaussicht,
mögl. für sofort gesucht.
Ref. l. u. zur Verfügung.
Off. mit Preisangabe u.
u. 289 an den Tagbl.-Bl.

Junges Mann sucht

möbl. Zimmer

in zentraler Lage, mit
separ. Eingang. Offerten
u. u. 289 Tagbl.-Verlag.

1-2 möbl. Zim., sof.

gekauft: 1 evtl. gegen

2 Stb. Hausarbeit. Off.

u. u. 289 Tagbl.-Verlag.

Eine od. zwei beliebige

Wohn. (leer) gesucht. Off.

u. u. 287 Tagbl.-Verlag.

Für Zahnpraxis.

2 Zimmer, leer oder

oder teilweise möbliert,
sofort gesucht. Offerten u.
u. 290 an den Tagbl.-Bl.

Anst. d. Fräulein sucht

2 leere Zimmer

in gutem Hause. Offerten
u. u. 288 Tagbl.-Verlag.

Zwei leere Zimmer

sofort gesucht. Offerten u.
u. 289 an den Tagbl.-Bl.

Wer gibt

2 gr. beliebige Zimmer

gegen gute Vergüt. ab?

Off. u. u. 288 Tagbl.-Bl.

500 Beamter sucht

2-3 leere Zimmer

mit Küchenbenutz. Off.

u. u. 286 Tagbl.-Verlag.

Ältere anst. Frau sucht

leere beizb. Wahn.

auf sofort zu mieten.

Offerten unter u. 283 an

den Tagbl.-Verlag.

Lagerraum od. Laden zu

mieten gesucht. Bouillon,

Dobbeimer Straße 88.

4 Zimmerwohnung
von ausgemietetem Beamten für sofort, eventuell
gegen Abfindungssumme,
gesucht
Dringlichkeitsausweis liegt vor. Offerten unter
u. 289 an den Tagbl.-Verlag.

2-300 im Raum

Nähe Haupt- od. Güterbahnhof f. Fabrikations-
betrieb gesucht. Off. u. u. 289 Tagbl.-Verl.

2 oder 3 Zim.

leer oder teilw. möbl.,
Parterre oder Hochpar.,
in Nikolaistraße oder
deren Nähe, für ärztliche
Praxis zu mieten
gesucht.
Off. u. u. 277 Tagbl.-Bl.

Büro und Geschäftsräume
(auch Geschäfts-Etage)
möglichst Zentrum
zu mieten gesucht. Off. u.
u. 291 an den Tagbl.-Bl.

Kleinerer Raum

lauber, trocken, ebener
Erde, in gutem Hause
für Geschäftszwecke ge-
sucht. Off. unter u. 283
an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Lagerraum

oder Keller zu mieten
gekauft. Offerten unter
u. 283 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungen
zu verkaufen

Tausch!

Kinderl. Ehep. gibt 2
Zimmer und Küche, im
Abbruch, Mitte d. Stadt,
gegen 2 oder 3 Zimmer.
Off. u. u. 288 Tagbl.-Bl.

3-Zimmer-Wohnung

Part., am St. Kranken-
haus, gegen 4-6 Zim.
im Zentrum zu tauschen
gekauft. Angebote unter
u. 287 an den Tagbl.-Bl.

Suche:

Schöne 4-Zim.-Wohnung,
mit Küche und Zubehör,
im Stad. R.-Hrdr.-Ring,
Bismarck- u. Emmer Str.

Biete:

Schöne 4-Zim.-Wohnung,
mit Küche und Zubehör;
fürstlich neu hergerichtet;
schöne Seitenstraße vom
R.-Hrdr.-R. n. Bahnh.
Friedensstraße 600 Markt.
Off. u. u. 289 Tagbl.-Bl.

In schöner Lage eine

5-Zimmer-Wohn.

mit reichlichem Zubehör
abgegeben. Gekauft eine
3-4-Zimmer-Wohnung.
Off. u. u. 287 Tagbl.-Bl.

Geldverkehr

Kapitalen-Angebote

Darlehen

gibt Selbstgeber in Teil-
beiträgen bis zu 500 Mk.
gegen Sicherheit. Off. u.
u. 280 an den Tagbl.-Bl.

Kapitalen-Gesuche

200-300 Mark

gegen hohe Zinsen und
Sicherheit auf 1/2 Jahr
zu leihen gesucht. Off.
unter u. 286 an den
Tagbl.-Verlag.

Suche sofort

Wohn. Teilhaber mit

500 Mark

für Ladengeschäft der
Wollwaren-Brande. G.
Gewinn. Off. u. u. 283
an den Tagbl.-Verlag.

4500-5000 Mark

von pers. Beamten zum
Ankauf eines Hausgrund-
stücks gesucht. Offert. u.
u. 290 an den Tagbl.-Bl.

600 Mk. auf 3 Monate

von Geschäftsmann gegen
gute Zinsen und Sicher-
heit sofort gesucht. Off.
u. u. 289 Tagbl.-Verlag.

Auf ein Bauerngut von

30 Morgen nebst Wohn-

haus wird eine

1. Hypothek

von 6000-10000 Goldm.
von pünktlich. Zinszahler
gekauft.
Off. u. u. 290 Tagbl.-Bl.

16000 Mark

auf Haus in Ia Lage, mit
115000 Mk. Forderung,
auf 1. Hypothek (nur von
Selbstgeber)

gesucht.

Off. u. u. 289 Tagbl.-Bl.

AUTOHANDLER!
Vervielfachen Sie Ihre Verkäufe!
Wir ermöglichen Ihnen, langfristig zu kreditieren.
Wir bezahlen sofort den ganzen Kaufpreis
an Sie. Verlangen Sie Auskunft von
„Auto-Kredit“ Schließbach 23, Wiesbaden.

Mehrere Villen und Etagenhäuser
wegzugs halber zu verkaufen.
Bau- und Immobilien-Büro
Rohrstraße 3. Telefon 2933
Architekt Gustav Otto Müller.

700 Mk.
auf 14 Tage gesucht. 50 Mk. Zinsen.
Off. unter u. 291 an den Tagbl.-Verlag.

IVAG
IMMOBILIEN-VERWALTUNGS-A.-G.

Kauf und Verkauf von Immobilien
Haus-Verwaltungen
Finanzierungen
Beschaffung von
Hypotheken

Wiesbaden, Friedrichstr. 42 / Fernspr. 3738
Ecke Kirchg., I. Gebäude d. Bankhauses Böcker & Co.

Eingezahltes Kapital 1 Million G.-Mk.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Gelegenheitskäufe!

Häuser mit Gehöften von

3000 bis 8000 Mk. Anz.

Gehöfte mit hoh. Tages-

Erträgen 6000 bis 10000 Mk. Anz.

Billen wegzugs halber mit

Güter mit 3500 bis 4000 Mk. Anz.

Güter, in Wiesbaden, Bad

Hot. Is. Bad Homburg, Naumburg, Mäh. n. Reichen-

hall, (Hrdr.-R.) zu ver-

kaufen pro anno 16000 Mk.)

Mauthe, Langgasse 28, 2

Hocher, Zahnstr. verb.

Wegzugs halber

ist moderne Einfamilien-
villa, 7 Zim., at. Diele,
Zentralheiz., Autogarage,
mit ca. 1 1/2 Morgen groß.
Garten, bei Wiesbaden.
Haltestelle der Elektrich.
12 Min. vom Zentrum d.
Stadt, sofort preiswert
zu verkaufen.
Off. u. u. 287 Tagbl.-Bl.

Geschäftshaus

(Innenstadt), 2 Etagen,
tabellol. Friedensch., mit
20000 Mk. Anz. u. u. 291
an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus

Ferienhausstraße
8 Zimmer, reichl. Zubeh.
schön. Garten, Heiz., für
25000 G.-Mk. zu verk. d.
Direktor a. D. Cramer
Bahnhofstraße 9.
Telephon 5162

Immobilien

Villa zu verk.
Nur ernsthafte Käufer
wollen sich meld. Agent.
unentgeltl. Offerten unter
u. 287 Tagbl.-Verlag.

Landhaus
Ferienhausstraße
8 Zim., reichl. Zubehör,
schön. Garten, Heizung,
Garage f. 25000 G.-Mk.
v. d. Dir. a. D. Cramer
Bahnhofstr. 9. Tel. 5162.

Landhaus
Bierstädter Höhe
8 Zim., reichl. Zubehör,
großer Obst- u. Gemüse-
garten, Stallung, für
25000 G.-Mk. zu verk. d.
Direktor a. D. Cramer
Bahnhofstraße 9.
Telephon 5162.

Kleine Villa
Bahnhofstraße ob. Höhen-
lage, zu kaufen gesucht.
Ausf. Off. u. 290 Tagbl.-Bl.

Kleines Geschäftshaus
mit Laden in guter Ge-
schäftslage zu kaufen ge-
sucht. Off. u. u. 285 Tagbl.-Bl.

Wohnhaus
in guter Privatlage, mit freier 3-Zimmer-Wohnung,
zu kaufen gesucht.

Anzahlung Mk. 5000.—
Rückzahlung unter bester Garantie jährlich
Mk. 2000.—, Angebote nur von Eigentümer unter
u. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Verkauft
guter bies. Geschäft, en-
auch Teilhaber, von Markt
5000 an durch d. Immo-
bilien-Büro D. Engel, Adolfs-
straße 7.

Strickerei

Komplett einger. kleine
und 1 Rollen

Wollwesten

billigst zu verkaufen.
Off. u. u. 286 Tagbl.-Bl.

Zwei prima Ziegen
(Schweizer) sof. zu verk.
Seerobbenstraße 5, H. 1.

Wacholder Wollschund
für 25 Mark zu verkaufen
bei Paulus, Riedricher
Straße 9, Part. links.

Kleiner Pinscher
in gute Hände abgeben.
Schachstraße 13, 3. Et.

2 schöne ja. Hündchen
in gute Hände abzugeben
Schwalbacher Str. 58, 2.

Junge Pinscher bill.
Frankenstraße 20, 1.

Schnauzer abg. Hammer,
Kapellenstraße 20, 2.

Kanarien - Hähne

pr. Sänger, verkauft
Krause,
Schwalbacher Str. 20, 2.

Gelegenheit.

Weiher Belmantel für

Mädchen von 12 bis 14

Jahren sehr preiswert zu

verkaufen. Nachtr. Mühl-

gasse 5, 2. Stock.

2 schöne neue Pelze

für nur 15 u. 18 Mk. zu
verk. Bismarckstraße 20, 3.

Geal-Electr.-Mantel

auf Seite gearbeitet, fast
neu, sehr preiswert zu
verkaufen. Anzulegen von
10 bis 1 Uhr und von
6 bis 8 Uhr, Wieland-
straße 4, 1. links.

Marengo-Jackenkleid

(Größe 46) zu verkaufen
Rannstraße 16, 2.

Ein Belour-Mantel

1 B. Damenkleid (89),
1 Belmantel, imit. m.
Fia. 1 Damenpelz preis-
wert zu verk. Anzulegen
Dienstag u. Mittwoch, 1-3,
Reubauerstraße 12, 2.

Marengo-Paletot

für 141. Fig. u. Damen-
Wintermantel, dill., a. v.
Müller, Wielandstr. 12, 3.

Gelegener dicker

Wintermantel

für 141. Fig. u. Damen-
Wintermantel, dill., a. v.
Müller, Wielandstr. 12, 3.

Gelegener dicker

Wintermantel

für 141. Fig. u. Damen-
Wintermantel, dill., a. v.
Müller, Wielandstr. 12, 3.

Gelegener dicker

Wintermantel

für 141. Fig. u. Damen-
Wintermantel, dill., a. v.
Müller, Wielandstr. 12, 3.

Gelegener dicker

Wintermantel

für 141. Fig. u. Damen-
Wintermantel, dill., a. v.
Müller, Wielandstr. 12, 3.

Gelegener dicker

Wintermantel

für 141. Fig. u. Damen-
Wintermantel, dill., a. v.
Müller, Wielandstr. 12, 3.

Gelegener dicker

Wintermantel

für 141. Fig. u. Damen-
Wintermantel, dill., a. v.
Müller, Wielandstr. 12, 3.

Gelegener dicker

Wintermantel

für 141. Fig. u. Damen-
Wintermantel, dill., a. v.
Müller, Wielandstr. 12, 3.

Gelegener dicker

Wintermantel

für 141. Fig. u. Damen-
Wintermantel, dill., a. v.
Müller, Wielandstr. 12, 3.

Gelegener dicker

Wintermantel

für 141. Fig. u. Damen-
Wintermantel, dill., a. v.
Müller, Wielandstr. 12, 3.

Gelegener

Unterricht

Abhandeln

Samson

Vergrößerungen
nach jedem Bilde
billig, hat Ihr u. gut
Paßbilder
schnell und billig
Sonntags
von 9^{1/2} bis 2 Uhr
geöffnet.

geb. nur an Selbst-
u. K. H. 23. 947

n auch für I. Qualitäten.
fachmännische Bedienung. —

Vertheilung der in d. Bande
vertheilten Seiten

Schalterhalle rechts.

Dr. med. Dr. phil. W. SACHS MEISNER, Bismarckstr.

beten Preisoff. unter S. 200 Tagblatt-Verlag

sondern auch für L. Qualitä'en.



Dich seh ich oft,
 Wer bist denn du
 Ich bin der tote
 Erbsäugel
 Und pflüge Deine
 Schut

Erdal

für die Schuhpflege

Café „Esplanade“ Mainz

gegenüber der Stadthalle — Rheinstraße.

Gemüthliches erstklassiges Familien-Café. — Täglich Konzerte.

— Alle Konsumationen nur erster Güte. —

Thalia-Theater

Das ausgewählte Programm!

Max Linder

der erwachsene Gentleman-Komiker
in der satirischen Komödie

Der Zirkuskönig

Als zweiter Hauptfilm:

Der Einbruch in die Pegtonbank

Großes Detektiv-Drama in 7 Akten.

Zeppelin „Z. R. 3“ in Amerika

Die ersten amerikanischen Original-Aufnahmen
der **William Fox-Co.-New-York.**

Morgen Bußtag geschlossen!



Schutzmarke

1585

Mein J. Rapp's

„Aloranto“

mit dem „Rappen“.

Ist ein schwerer, naturreiner Rotwein, in
Qualität wie mein früher so beliebter
„J. Rapp's Brindisi mit dem Rappen“.
Kräftigend, wärmend u. vorbeugend
gegen Erkältungen.

Preis Mk. 1.50 p. Fl. ohne Glas u. Steuer

J. Rapp, Moritzstr. 31

Weinbau, Weinhandel.

Filliale: Neugasse 20. — Tel. 2169.

Man achte genau auf meine Firma

Staunend billig!

Für Private und Wiederverkäufer!
Erfüll. verz. Belour de laine-Mäntel . . . Mk. 28.—
Winterkollektion
Herren- und Damen-Regen . . . an Mk. 12.50
alles schöne Material, reine Wolle.
Gegen kleine Anzahlung wird Ware für Weib-
nachten zurückgelegt.
Alte Kolonnade, auf Nr. 31 genau achten,
vis-a-vis Staatsbühnen.
Trambahn wird vergütet.

Mignon

KAKAO

MARKEN:
ROT/BLAU/
GRÜN/H. R.
MALZ. NUR IN
ORIGINALPAK-
KUNG! GEHALT
VOLL! GESUND
FÜR ALLE!



F 121

Wollwarenfabrik

gibt zuverlässigen

Hausierern und Wiederverkäufern
Waren in Kommission.

E. Fränkel,

Emser Straße 56. Telefon 3479.

Gilboten Grüne Radler

Mittelstraße 3, an der Langgasse.

Auf n. Sie Telefon 1716 erhalten Sie ein Foto,
welcher Ihnen alles schnell, billig und gewissenhaft
berichtet.

Überraschend billige Preise

Ulsters — Paletots

moderne Formen und Stoffe

30, 35, 40, 48, 55, 65, 75 Mk. u. höh.

Anzüge

moderne Stoffe, neueste Machart

25, 30, 35, 40, 45, 55, 60, 65 Mk. u. höh.

Hosen

4. 4.50, 5.-, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50,

10.50, 12.50, 14.50, 16.50 Mk. u. höh.

Lodenjoppen, Gummi-Mäntel, Windjacken

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Zahlungs-Erleichterung gestattet!

Gummi-Mäntel 19 Btl.

Kinder-Gummi-Capes 9.50.

Steimann

Bahnhofstraße 16.

Bahn-Elektrolit gibt blend.

weiße Zähne. 50 u. 75 Bl.

Schloß-Drogerie Siebert.

Martinsstraße 9.

Gelegenheitskauf.

Strickwesten

(prima Qualität)

weit unter Preis.

Bestmusk,

Westendstraße 5, 3. Stad.

Eichen-Spielzimmer

kompl. von 540 Mk. an.

Ausschleiche u. portatig.

Bauer, Sch. Jahnstr. 10.

Welt-Fitt tritt all. Glas.

Borsellan usw.

Schloß-Drogerie Siebert.

Martinsstraße 9.

Stofffarben, Anleil. anal.

Schloß-Drogerie Siebert.

Martinsstraße 9.

Gutempl. erlitt. Privat-

Mittags- und Abendlich

zu 80 und 90 Bl.

Abd. im „gabl-Berl. Ua

Au auf bürgerlichem

Mittagsstisch

können noch 2-3 Herren

oder Damen teilnehmen.

Moritzstr. 20 I rechts

Einzelne Auskünfte

über Personen und
Familien von allen
Plätzen der Welt.

Deleitel, „Cosmos“

Luisenstraße 22.

Ede Bahnhofstraße.

Tel. 4180.

Brennholz- schneiden

mit fahrbarer Bandsäge

führt aus

H. Diek.

Drudenstraße 8. Gart.

Beleihung und Verwertung

von **Schloßinventar,**

Villen- und Wohnungs-Einrichtungen

in Stadt und Land, sowie

Sammlungen und Kunstgegenständen

aller Art direkt und zu günstigen Bedingungen

durch altangesehenes deutsches Unternehmen.

Zuschreibern, die streng vertraulich behandelt werden, mit Angabe
von Art und ungefähre Höhe des Objekts unter **F. R. D. 103**
an den Tagblatt-Verlag.

F 121

Eine **Sehenswürdigkeit Wiesbadens**

ist und bleibt der

WINTERGARTEN

im

Neroberg-Restaurant

Mit seinen Palmen, den vielen Hänge- u. Zierpflanzen,
den Efeulauben und dem prächtigen Ausblick auf
Wald u. Gebirge sei er den geehrten Herrschaften
als schönstes Ziel u. Treffpunkt bestens empfohlen.

Sonntags Konzert!

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch 18. November.

1. Vorstellung Stammreihe F.

Die Waffäre.

In drei Akten von R. Wagner.

Siegfried Fritz Scherer

Hunding Alex. Polakowicz

Wotan Max Roth

Sieglinde Müller-Rudolph

Brünnhilde Alice Orff u. G.

Freia Elly Haas

Siegfrun Grumbacher de Jong

Waltraute Martha Sommer

Helmwige Edith Kaefer

Schwertleite St. r. Johanson

Ortlinde Adele Krämer

Verhilde Th. Müller-Reich

Eringerde Elly Haas

Hohelinde Elisabeth Schmitz

Musik. Leitung: Arthur Kother.

Nach dem ersten und zweiten

Akt treten Pausen von je

15 Minuten ein.

Anfang 8.30, Ende etwa 10 Uhr.

Donnerstag 19. November.

1. Vorstellung Stammreihe K.

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Aufzügen von

Carl Zeller.

Aufführung Marie. R. Sommer

Baronin Adelaide Doppelbauer

Comtesse Wini E. Schmidt

Baron Wepo B. Herrmann

Graf Stanislaus. Fritz Lange

von Scharnagel. Fritz Robins

Säffle Guido Lehmann

Wär der Hans Bernhödt

Wam Vogelhändler. F. Schorn

Die Bräutigam. Gretel Walters

u. ad Ferd. Hand Wenzel

Emmenten Elisabeth Weber

Rebel, Martin H. Rühlhorfer

Jetie, Kellnerin Elvire des

Quendel Fritz Wenzel

Mauroner Robert Wente

Engel Max Schime

Raj Robert Remke

Wager Hermann Kesting

Zwilling Alfred Wulke

Keller Hans Schud

Wie nieder William Ruffel

Ein Bauer Herm. Lautemann

Ein Bauer R. Tempelwolf

Ort: In der Rheinpfalz.

Zeit: Anfang des 18. Jahrh.

Musik. Leitg. Dr. R. Tannert

Nach dem 1. und 2. Akt je

15 Minuten Pause.

Anfang 7.30, Ende etwa 10 Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch 18. November.

Sondervorstellung für den

Beamtenbund.

De a Mirzawa.

Schauspiel in 3 Akten von

Ben Mirwanhan.

Nach dem 1. Akt 15 Min. Pause.

Anfang 7.30, Ende 9.15 Uhr.

Donnerstag, 19. November.

1. Vorstellung Stammreihe L.

Erdgeist.

Tragödie in 3 Aufzügen und

einem Prolog von J. Weidling.

Nach d. 2. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 3. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 4. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 5. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 6. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 7. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 8. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 9. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 10. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 11. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 12. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 13. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 14. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 15. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 16. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 17. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 18. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 19. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 20. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 21. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 22. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 23. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 24. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 25. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 26. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 27. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 28. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 29. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 30. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 31. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 32. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 33. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 34. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 35. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 36. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 37. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 38. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 39. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 40. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 41. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 42. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 43. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 44. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 45. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 46. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 47. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 48. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 49. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 50. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 51. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 52. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 53. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 54. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 55. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 56. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 57. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 58. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 59. Aufzuge 10 Min. Pause.

Nach d. 60. Aufzuge 10 Min. Pause.

Rund ums Briefmarkenalbum.

Eine Sammlerplauderei von Max Büttner.

Nicht alle Hoffnungen hinter euch, die ihr jetzt eintretet in Philatelias Reich! So möchte man allen heutigen Sammelanfängern zurufen und fühlt sich zu dieser Veranlassung von klassischer Literatur und Markenwissen berechtigt. Seitdem auch Dante mit den italienischen Gedichtmarken zum 600. Geburtstag des Dichters vom Jahre 1321 laulianen sammelt, ist die wohlgemeinte Warnung aber allzudeckend, die heute noch in Köhnen, doch von keinerlei Sammelverständnis getriebenem Optimismus — sich unerschrocken, eine Generalsammlung aller Länder aufzubauen. Ihre Hoffnung, jemals auch nur annähernd „vollständig“ zu werden, muß unheilbar scheitern. Denn allzu reich quillt in den letzten Jahren der Segen aus den Philatelisten aller Länder.

Verzeichnet doch einer der bekanntesten, leoben in neuer Auflage erschienen Postwertzeichen-Kataloge allein für Europa bis zum Herbst dieses Jahres nicht weniger als rund 33.000 verschiedene Marken, was in zwei Jahren einem Zuwachs an Neuausgaben von etwa 4000 Stück entspricht. Nimmt man nach der gleichen zuverlässigen Schätzung die Zahl der außereuropäischen Postmarken mit rund 40.000 an, so ergibt sich die beunruhigende Tatsache, daß heute, ungeachtet der jährlichen Neuererscheinungen, annähernd 63.000 verschiedene Briefmarken existieren. Würde der sammelnde Philateler täglich fünf neue Marken zusammenbringen — natürlich ein recht anständiger Durchschnitt — so würde er 35 Jahre brauchen, um in einem Markenalbum lebendig die bis jetzt vorhandenen Postwertzeichen zu vereinigen. Idealerweise also, wohlverstanden. In der Wirklichkeit würde er sich etwas kleineren Ziffer gegenübersehen, da eine Reihe der ältesten Marken nur in einem oder ganz wenigen Exemplaren bekannt sind, die sich naturgemäß bei berühmten Sammlern in festen Händen befinden und für den gewöhnlichen Sterblichen durchaus nicht mehr erreichbar sind und wenn er mit dem unerschöpflichen Bankkonto gerüstet wäre.

Trotz alledem ist für den Markenfreund, wenn er nicht gerade vom Philatelistenparasitismus befallen ist, kein Grund zur Autohysterie vorhanden. Das Trostwort ist: Spezialsammlung. Anstatt der überreichen und immer noch wachsenden Markenfülle gehen kluge Sammler immer mehr dazu über, sich in ihrer Liebhaberei auf ein bestimmtes, umgrenztes Gebiet zu beschränken, sich zu „spezialisieren“. Sei es, daß sie nur die Marken eines einzelnen Landes zusammenzubringen suchen, oder nach anderen, etwa historischen oder künstlerischen Gesichtspunkten sammeln, z. B. nur Kriegs- oder Revolutionsmarken oder solche mit berühmten Kunstwerken bezug. Gebäuden, Wappen, bekannten Persönlichkeiten. Postwertzeichen u. dgl. Geschmaus und Reizung finden da kaum Schranken, während zugleich auch hier erst in der Selbstbeschränkung sich der Meister zeigt.

Dieses Streben nach weiser Selbstbeschränkung kam auch in der dieser Tage veranstalteten Berliner Briefmarken-Ausstellung zum Ausdruck, die lediglich Deutschland und keinen Bundesstaat gewidmet war. Der Kenner weiß, daß auch die Spezialisierung schon ein „weites Feld“ bedeutet. Daß doch allein das Deutsche Reich, unzurechnet Kolonien und Auslandspostämter, seither rund 600.000 Brief- und Dienstmarken hervorgebracht, ferner aber Bayern 300, das alte Preußen mit dem sog. Norddeutschen Postbezirk annähernd 100, Württemberg 200, Sibirien kom-

men die alten und zum großen Teil nur noch schwer erhältlichen und recht kostspielig gewordenen Marken von Sachsin — die berühmte rote Dreier-Marke von 1850 wird heute mit 1500 Goldmark bewertet! — Mecklenburg, Oldenburg, Hannover, Braunschweig, Baden, Hamburg, Bremen, Lübeck usw. und in neuerer Zeit die recht langen Reihen Kolonialmarken sowie Wertzeichen der im Krieg befallenen Gebiete und der Abstimmungszone. Nicht zu vergessen, daß dann auch noch die einzelne Marke selbst ungemein viel Abarten und für den Laien häufig kaum erkennbare Unterschiede aufweisen kann.

Wie weitgehend in dieser Beziehung die Spezialisierung sein kann, dafür sei der Kuriosität halber als Beispiel eine Studienausstellung der ersten deutschen 2-Mark-Marke in Pils vom Jahre 1875 angeführt, die sich in der erwähnten jüngsten Ausstellung fand und viel Aufmerksamkeit erregte. Langjähriger Sammelstolz und Studienziffer haben hier von einer einzelnen, während 25jähriger Kursdauer häufiger dem Farbwechsel unterworfenen Briefmarke in Hunderten von Stücken eine Spezialsammlung zusammengetragen, wie sie in ihrer Art wohl einzig dastehen dürfte. Ein nach Zeichnung, Form und Farbe portbildliches Postwertzeichen, das als die eigenartigste Briefmarke des Deutschen Reichs gelten kann, hat hier zur Grundlage unermüdlichen Fortschritts gedient. In der Sammlung sind die vorfindenden sechs Farbnuancen in allen Sättigungen und Abweichungen übersichtlich geordnet. Darunter befinden sich ferner Doppeltische, Dreier, Vierer, Fünfer, Sechser und Zehnerblöcke und zahlreiche Stücke mit Kolonialabstempelungen. Besonders beachtenswert war die geordnete Aufmachung und hübsche Ausgestaltung der Sammlung, die im übrigen schon mehrfach prämiert worden ist.

Geduld und Liebe sind nun einmal die Haupteigenschaften des rechtschaffenen Markenphilatelisten. Eine schöne Probe davon bot auch die hervorragende Saargebiets-Spezialausstellung des Dr. Dub (Oberstein). Die Sammlung, die auf der Berliner Ausstellung mit der großen goldenen Plakette ausgezeichnet wurde, umfaßt auf 187 Blättern 2577 Marken. Sie enthält von der Germania-Lose mit dem Aufdruck des französischen Wortes „Garde“ e vorfindenden Doppelaufdrucke, kopfstehende Aufdrucke in Einzelstücken oder in Blöcken, alle Abarten in geschlossenen Säulen, Druckausdrucke, Probeaufdrucke, Abdrucke, veränderte Aufdrucke, Farbunterschiede alle möglichen Verunstaltungen, die zum Teil nur in je einem Stück bekannt sind. Fehlgebühren, Aufdrucke mit verschiedenen Marken, räumliche Aufdrucke, gekürzte Marken, Abweichungen in der Gummiierung usw. Man sieht schon aus der trockenen Aufzählung, daß der leidenschaftliche Spezialsammler immerhin in a erlei besondere Sorgen hat.

Viel Kummer bereitet dem fortgeschrittenen Philatelisten ferner auch in seinem sonst so friedlichen Reich der Kampf gegen das Verbrechen, gegen die Fälschungen wertvoller Marken. Diese kriminalistische Seite des Sammelns ist leider schon von seinen Anfängen an zu beobachten gewesen, und zwar in zweifacher Hinsicht: einmal zum Schaden des Staats und andererseits um die Sammler zu betrügen. Eine Marke die schon 1863 als Fälschung bekannt war, ist die bereits erwähnte älteste Sachsin zu 2 M. Das Hauptkennzeichen in diesem Fall ist, daß das Original in der großen Riffel 3 eine Menne kleiner Dreien enthält, die schräg oder gerade, nach rechts oder links stehen; die Fälschung aber zeigt nur einen Wirtswart abgewandter Linien, jedoch keine Dreien. Als auf diesem Gebiet besonders schätzenswert gilt der bekannte Sammler Dr. med. Paul Pirl (Charlottenburg), der in der Berliner Ausstellung die Abteilung alt-

deutsche Staaten und deutsche Schutgebiete seiner großartig angelegten und wissenschaftlich geordneten Fälschungssammlung zeigte, in der sich z. B. die Ergebnisse des selben Fälschers geordnet aufgestellt finden, um so die fortschreitende Fälschertechnik darzulegen. Ebenso ist es vom Standpunkt des Sammlers aus zu begrüßen, daß das Berliner Philatelistenmuseum ein besonderes Dezernat für Briefmarken-Fälschungen und -diebstähle eingerichtet hat, das einige besonders gefährliche Nachwerke ausstellt, darunter z. B. Marken der deutschen Post in China mit Handstempel-Aufdruck, des Saargebiets und Oberpfälzens mit Abstimmungsüberdruck. Besonders trägt die stille Arbeit dieser Behörde dazu bei, daß dem Sammler allmählich wieder „des Lebens ungemühtliche Freude“ zuteil wird.

Eine Fahrt des Glettners-Schiffs nach Amerika.

(Kriegsmähne Fahrten zwischen Amerika und Europa. — Die Größe des Glettners-Schiffs ohne Segel. — Energie-Ersparnis. — Eine Billion Mark Kohlen-Ersparnis bei einer Fahrt nach Asien.)

Über eine bedeutsame Erweiterung des Verkehrs zwischen Europa und Amerika durch das Segelschiff ohne Segel wird uns geschrieben:

Nach der Überquerung des Ozeans durch Zepeline ist nun eine neue deutsche Erfindung im Begriff, weitere Erleichterungen des Verkehrs zwischen Europa und Amerika zu ermöglichen. Das Segelschiff ohne Segel, von dem jüngst in der Presse viel die Rede war, wird demnächst eine Reise über den Ozean nach Amerika antreten, um darzutun, daß es sich bei diesem neuen Schiffstypus nicht um ein kleines, nur für Küstenschiffe in Betracht kommendes Fahrzeug handelt, sondern um ein Schiff, das in seinen Leistungen den Dampfschiffen nicht nachsteht. Die Fahrt Europa-Amerika, die bislang ein riesiges Ballastgeschäft war, wird durch den neuen Schiffstypus in den beiden Enden der Welt des Schiffs nicht nur nicht fest. Das Schiff, das für die Ausreise in Betracht kommt, hat eine Länge von 50 bis 60 Meter. Es soll hauptsächlich der Wind nur mit den Turmen fahren, die das Hauptantriebsmittel dieses Schiffs sind, wird aber für notwendige Fälle auch mit einem Hilfsmotor ausgerüstet sein. Die Energie-Ersparnis, die erzielt wird, ist sehr beträchtlich und beträgt bei guten Routen 30 bis 40 Prozent und bei den schlechtesten 30 bis 40 Prozent. Das bedeutet natürlich eine beträchtliche Verbilligung des Reiseverkehrs zwischen Europa und Amerika. Auch der Frachtverkehr, der jetzt wegen der teuren Kohlenverhältnisse recht kostspielig ist, wird durch einen ständigen Verkehr mit Hilfe der Glettners-Schiffe große Verbilligung erfahren. Man kann sich von der Höhe der Verbilligung eine Vorstellung machen, wenn man erfährt, daß die Kohlen-Ersparnis bei einer Fahrt eines Glettners-Schiffs nach Ostasien ungefähr 1 Million Mark beträgt. Dabei ist die Geschwindigkeit des Schiffs bei einer Windstärke von 3 bis 4 ungefähr 9 Knoten. Es steht also nicht fest, wieviel Personen auf jeder Fahrt befördert werden können. Das wird von dem Zustand der Luftfahrt abhängen, da sich darnach die Größe der Luftschiffe richtet. Die Rentabilität eines ständigen Ozeanverkehrs mit Glettners-Schiffen ist in Betracht der höheren Energie-Ersparnis und der Abnutzung der kostbaren Windkraft von vornherein als sicher anzusehen.

Für die kalten Tage preiswerte Unterzeuge u. Handschuhe

Herren-Normal-Hemden	4.50, 3.75, 2.75
Herren-Normal-Hemden mit Einsatz	4.50, 3.50, 2.25
Herren-Normal-Hosen	3.50, 3.25, 2.75
Herren-Norma-Jacken	8.75, 3.25, 2.75
Kinder-Unterzeuge Normal Gr. 60	2.25
Kinder-Unterzeuge mit angew. Futter, Gr. 60	3.50
D'Schlupfhosen mit Futter, sehr warm	2.75
D'Schlupfhosen Reine Wolle	9.25, 7.00
D'Schlupfhosen B'Wolle	2.95, 2.45, 1.95
D'Schlupfhosen Reine Wolle, gestrickt, weiss	7.50
Amerik. D'-Hemden	2.25, 1.95, 1.00
Corsetschoner	1.10, 0.80, 0.65
Damen-Hemdchen	6.50 4.00, 2.95

Damen-Handschuhe Trikot, fbg.	Paar 1.10
Damen-Handschuhe mit seid. 1/2, Futter	2.25, 2.10
Damen-Handschuhe mit Plüsch 1/2, Futter	2.10, 1.90, 1.80
Damen-Imit.-Handschuhe schwere Qual.	3.50 2.75, 2.25
Damen-Handschuhe Trikot mit 1/2, Futter	3.00 2.50
Damen-Handschuhe Wolle, gestrickt	1.50, 1.25
Damen-Handschuhe Wolle, gestr., Phantasie	5.25, 4.25
Herren-Handschuhe Trikot fbg.	1.60, 1.40, 1.00
Herren-Handschuhe mit Plüsch 1/2, Futter	1.90, 1.25
Herren-Handschuhe Trikot, 1/2, Futter	3.00 2.60, 2.10
Herren-Handschuhe Imit., schwere Qualität	3.75, 3.25
Herren-Handschuhe Wolle, gestrickt	2.75, 2.10, 1.60
Kinder-Strick-Handschuhe Wolle	1.60, 1.10, 0.85

Blumenthal

Denken Sie an Ihre Winterkleidung!

Unsere Läger enthalten tausende der neuesten Winter-Damen-Mäntel, Kostüme, Kindermäntel, Kleider, Röcke u. Strickwaren in einfachen u. eleganten Ausführungen, aus nur soliden Stoffqualitäten zu den denkbar billigsten Preisen.

Mäntel aus warmen Flauschstoffen, einfarbig und kariert 39.00 29.50 24.00 10 ⁷⁵ 19.70 18.50 12.50	Mäntel aus Velour de laine, überwält. Auswahl, in allen mod. Farben 85.00 69.00 59.00 39 ⁰⁰ 55.00 49.00 45.00	Mäntel m. Pelzbesatz, in mode, braun, taupe und schwarz 98.00 89.00 79.00 39 ⁰⁰ 68.00 59.00 49.00	Mäntel aus la Tudi- u. Eskimostoffen in allen Modelarben u. schwarz 75.00 68.00 59.00 29 ⁵⁰ 49.00 45.00 39.00	Kinder- u. Baby-Mäntel aus la Velour- u. Flauschstoffen in allen modernen Farben 29.00 26.00 19.75 6 ⁷⁵ 14.75 11.75 8.75	Kostüme aus Gabardine-, Kammgarn- und Donegal-Stoffen 85.00 79.00 68.00 29 ⁰⁰ 59.00 45.00 39.00
Kostüme in Velour de laine mit u. ohne Pelzbesatz, mod. lange Jacke 155.0 139.00 110.00 69 ⁰⁰ 98.00 85.00 78.00	Kleider aus Seidentrikot, Crêpe de Chine, Colletine, Tafel u. Crêpe marocaine 55.00 48.00 55.00 12 ⁷⁵ 39.00 29.00 19.75	Kleider moderne Schottenkleider 68.00 55.00 45.00 6 ⁹⁰ 39.00 29.00 19.50	Jumper aus Seidentrikot, reinwollenem Flanell, Popeline, Trikotstoffen Crêpe de Chine, Crêpe maroc. 55.00 48.00 36.00 4 ⁹⁰ 29.00 19.50 9.75	Strickwesten reine Wolle, einfarbig und gemustert 45.00 36.00 24.00 9 ⁷⁵ 19.70 16.50 12.75	Röcke Cheviot, Gabardine, reine Wolle, Velour de laine, Streifen und Karos 44.00 35.00 28.00 7 ⁰⁰ 24.50 18.50 13.50

Modell-Konfektion, Kostüme, Mäntel, Nachmittags- u. Abendkleider in größter Auswahl.

Das Haus der Moden **Alsberg** Mainz, Ludwigstr. 3-5

Große Kunst- und Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch und Donnerstag

den 19. und 20. November 1924, je vormittags 10 Uhr anfangend, werden die gesamte Herrschafts-Bohnungseinrichtung und an beiden Tagen von 3 Uhr ab Antiquitäten und Kunstgegenstände, insbes. ein gr. Posten antiker Möbel, Fayencen, Zinn- und gr. Bilderammlung, in meinem gr. Versteigerungssaale

Mainz, Christophstr. 2^{1/10}

meistbietend versteigert.

F164a

Erstes Mainzer Auktionshaus
Leopold Ullmann, Mainz

Auktionator und Taxator
Telephon 104. Christophstraße 2^{1/10} Begr. 1912.

Wenn Sie morgen nach Mainz fahren,
können Sie mich in meiner dortigen
Zweigniederlassung besuchen.

Meine unerreichte Billigkeit

in Damenstrümpfen, Kinderstrümpfen, Herren-
Socken, Hemden wie Einsatz- u. Flanelhemden,
Selbstbindern, Nähgarnen usw.

ist jedem hinreichend bekannt.

Für meine titl. Kundschaft beginnen schon am Donnerstag in meinem
Wiesbadener Geschäft meine billigen Weihnachtverkaufstage.

Wiesbaden:

Kaufhaus Knobloch

28a Kirchgasse 28a

Zweigniederlassung Mainz (Rh.)
1 Rosengasse 1 (Mainzer Textilhaus).

Achten Sie genau auf die Nummer

Spezialgeschäft für Sitzmöbel

empfiehlt Stühle und Sessel in allen Preislagen,
wie: Rückenstühle, Schlafzimmer-, Speiseszimmer-,
Dorrenzimmer-Stühle Schreibstühle, Bürostühle, Wirt-
schaftsstühle in Eichen und Buchen große Mengen
am Lager. Muster-Ausstellung Schwalbacher Str. 23.
Baden. Fabrikationsbetrieb Götzenstraße 18.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Ludw. a. Schönbach.

Transporte

mit Lastauto und Fuhrwerk
bei billigster Berechnung.

Wiesbaden. Eiswerle, Friedrichstr. 39
Telephon 27.

Wagner

Das

Zigarrenspezialhaus in höchster Vollendung

Eröffnung

in

Wiesbaden, Langgasse 27

Ecke Goldgasse

Dienstag

18. November, nachmittags 5 Uhr

Oskar Wagner-Hannover

Akt.-Ges.

Eigene Spezialgeschäfte in:

Aachen	Cassel	Eisenach	Hamm	Leipzig	Mülheim
Barmen	Cöln	Elberfeld	Hannover	Linden	Recklingshaus.
Bayreuth	Dortmund	Erfurt	Herne	Mainz	Wanne
Bochum	Duisburg	Gotha	Jena	Marxloh	u. a. Städten.

1 Waggon Steingut
eingetroffen!

Waschgarnituren
Tonnen garnituren
Tafelservice
Teller, Tassen
Satz Schüsseln
u. m.

staunend
billig!

Kaufhaus Brühl
Mainz, Korbasse 1
Haushaltungsgeschäft.

KURHAUS WIESBADEN.

Mittwoch, 19. Nov. (Buß- und Betttag)
8 Uhr, im großen Saale:

Konzert

d. Wiesbadener Männergesangsvereins.
Eintrittspreis: 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4 Bll. Mk.

Donnerstag, 20. Nov., 4 und 8 Uhr:

Konzerte

des städt. Kurorchesters
unter Leitung des Komponisten und Dirigenten
Oscar Petras.

Eintrittspreis: 1 Bll. Mk. für jedes Konzert
Abonnenten haben freien Zutritt.

Donnerstag, 20. Nov., 3 und 5 Uhr
und

Freitag, den 21. Nov., 4 und 8 Uhr,
im kleinen Saale:

Film-Vorführung

„Wiesbadener Leben“

1. „Bilder vom Herbstball im Kurhaus 1924“

2. „Unter falscher Maske“

Ein Detektiv-Film in 5 Akten
mit **Bernhard Hermann** in der Hauptrolle.

3. „Wiesbadener Automobilturnier 1924“

Eintrittspreis: 1 Bll. Mk.

Freitag, 21. November, 8 Uhr,
im großen Saale:

I. Konzert

im Ring von 10 symphonischen Konzerten
zu volkstümlichen Preisen 1924/25.

Leitung: **Carl Schuricht.**

Solist: **Friedrich Petersen** (Orgel).

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Dauerkarte für 10 Konzerte: 6 Bll. Mk.

Kartenverkauf nur durch die Organisationen.

Samstag, 22. November, 7 1/2 Uhr,
im großen Saale:

I. Konzert

des Wiesbadener Lehrergesangsvereins.
Cornelius-Abend.

Solist: **Lu Hoffmann** (Tenor).

Leitung: Musikdirektor **Otto Naumann**, Mainz.

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Eintrittspreis: Numerierter Platz 3 Mk., nicht-

numerierter Platz 2 Mk. Zuschlagskarten für

Einwohnerabonnent. u. Kurtaxkarteninh.: 1 Mk.

Sonntag, 23. November (Totenfest),
vormittags 11 1/2 Uhr, im großen Saale:

Früh-Konzert.

Ausführende: **Frl. Anna Hegner** (Violine),
Frl. Lamby (Klavier).

Eintrittspreis: 1, 1 1/2, 2, 3 Bll. Mk.

Der Reinertrag des Konzertes fließt dem Kinder-

u. Altershilfsfonds d. Deutscher Caritasverbandes zu.

Sonntag, 23. November (Totenfest),
4 Uhr, im kleinen Saale:

Simultanspiele

bis zu 25 Part.

des deutschen Schachmeisters

Georg Schories.

Eintrittspreis: 1 Bll. Mk.

F337c

Veranstaltungen der Südwestdeutschen Konzert-

direktion in Frankfurt a. M.

Dienstag, 18. Nov., abends 7 1/2 Uhr, kl. Saalbau:

Klavierabend **Nicolai Orloff.** 2, 4 Mk.

Mittwoch (Bußtag) 19. Nov., abends 7 1/2 Uhr,

kl. Saalb.: Konzert d. 15jähr. Violinvirtuosen

Simon Goldberg. 1, 50, 4 Mk.

Mittwoch (Bußtag), 19. Nov., abends 8 Uhr, im

Palmengarten: Einmaliges Konzert der welt-

bekanntesten **Don-Kosaken.** 2, 6 Mk.

Donnerstag, 20. Nov., abends 7 1/2 Uhr, im großen

Saalbau: Einmaliges Konzert unter pers. Mit-

wirkung von Generalmusikdir. Dr. **Richard**

Strauß u. Heinrich Rehkemper. 2, 8 Mk.

Freitag, 21. Nov., abends 8 Uhr, im Palmengarten:

Volkstümlicher Rezitationsabend des Berliner

Schauspielers vom Deutschen Theater **Ernst**

Deutsch. 1, 50, 2, 50 Mk., Abonnenten 1 Mk.

Dienstag 25. Nov., ab 8 Uhr, Volkshilfshaus:

Vortrag des Grafen **Herm. Keyserling.** 1, 50, 4.—

Die Literarische Gesellschaft.

Sonntag 22. Nov., abends 8 Uhr, kleiner Kurhausaal:

Otto Bernstein der **Novellen-**

erzähler.

Programm: Flaubert: „Der Buecherrarr“.

Thomas Mann: „Enttäuschung“ Jakob

Wassermann: „Sara Malcolm“.

Karten für Nichtmitglieder zu 4, 3, 2, 1 Mk.

an der Kurhauskasse F 291a

Privat-Gesellschaft „Lohengrin 1910“

Theater-Abteilung — Mitglied d. Vorpomm.

Büh- und Bettas im Rath. Vereinsheim, Quisenplatz:

Theateraufführung

„Mutter und Sohn“.

Vollständig in 3 Akten von **Heinz Hirt.**

Wir laden unsere Mitglieder, Freunde und

Gönner herzlich ein.

Der Vorstand: **Maus, Beldens.**

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

WINTERGARTEN-LICHTSPIELE

Dienstag, den 18. November:

Das ausgewählte Doppelprogramm:

LORD REGINALDS DERBY-RITT

Abenteuerer-Roman in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

**Uschi Elleot, Jutta Jol,
Ernst Hoffmann**

Regie: **Arthur Teuber**

Ferner das hochinteressante Lustspiel:

Löwen sind los

Beginn:

Dienstag: 4, 5 1/2, 7 u. 8 1/2 Uhr.

Wintergarten- Lichtspiele

Wir haben

Mittwoch und Donnerstag

unser Theater

geschlossen

um die Vorbereitungen
zur Vorführung des

größten Riesen-Filmwerks der Welt

zu treffen.

Die neue Direktion

unterstützt von

erstklassiger verstärkter Künstler-Kapelle

wird durch neu installierte

modernste Projektionsapparate

Ihnen in unserem gutgeheizten Theater
den Aufenthalt aufs angenehmste gestalten.

♦♦♦♦

Bitte beachten Sie unsere nächsten Anzeigen.

Kinephon-Theater

Das große Doppel-Programm

„Ehe – Moral“

Gesellschaftsdrama in 6 Akten.

Ferner:

„Die Gasse der Liebe u. Sünde“

Sittenbild in 6 Akten

mit **Lia Eibenschütz – Olga Engl**
Willy Kaiser-Heyl.

Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Anfang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr

Ein schöner Spaziergang nach der

Klostermühle.

Tafelst. reine Weine — gut gepfl. Bier
prima Apfelwein — Kaffee und Kuchen.

Eigene Konditorei.

Gemütl. geheizte Räume.

Es ladet freundl. ein

Gg. Hansel.

Neu eröffnet. Renoviert.

Pfälzer Hof

Grabenstraße 5.

Gut bürgerl. Mittagstisch
70 Pf.

Kalte u. warme Speisen zu jeder
Tageszeit. — Naturreiner Aus-

schankwein. — Schöfferhof-Bier.

Fremdenzimmer.

Val. Lukas.

Gasthaus „Zum Anker“

Helenenstraße 7.

Morgen Mittwoch:

Mehlsuppe

Dienstag:

Bratwurst, Weißfleisch
mit Kraut.

Es ladet freundlich ein

Otto Ramsperger.



Nachbarnburger Hof

Schwalbacher Straße 45.

Morgen

Mittwoch:

Schlachtfest.

Heute abend: Weißfleisch, Bratwurst.

Pr. Weine. Apfel-Bier, hell und dunkel.

Es ladet freundlich ein

Joh. Rauch.

Restaurant „Scharnhorst“

Scharnhorststraße 32.

Morgen: Mehlsuppe

Heute abend 6 Uhr:

Weißfleisch mit Kraut, Bratwurst mit Kraut

Prima Apfelwein eigener Kellerei

100% frdl. einladet

Reinhard Beder.

Weihnachts-Angebot

Wie bekannt für nur gute Qualität:

Damen- und Herren-Wäsche

Bett- und Tisch-Wäsche

in großer Auswahl und viele andere Artikel

WEISER

obere Weberg. 58

Teilzahlung gestattet

Versuch ohne Kaufzwang.

Mainz

Buß- und Betttag
Restaurant Rheingauer Hof
 Gaststätte I. Ranges.
 Nachmittag- und Abend-Konzert.
 Diners und Soupers.

Hotel Rheingauer Hof
 direkt am Hauptbahnhof. Besitzer A. ZIEGLMEIER.

Familien-Café Königshof
 direkt am Hauptbahnhof.
 Nachmittag- und Abend-Konzert.
 An Sonn- und Feiertagen: Nachmittags- und
 Abend-Konzerte.

 A. ZIEGLMEIER
 Besitzer.

F185b

 Wenn Sie am Bußtage Mainz be-
 suchen, so sehen Sie sich nachmittags
 3 Uhr die große

**MODE-
SCHAU**

 im
CABARET SANSSOUCI

 Musik- und Cabareteinlagen.
 Abends 8³⁰ Uhr das große
STIMMUNGSPROGRAMM

F 33.

Zum Buß- und Betttag
 empfiehlt sich

Weinrestaurant „Zur Trommel“
MAINZ

 Kötherhofgäßchen 4 — Kötherhofgäßchen 4
 Prima Weine — Gute Küche
 in Vertr. H. Jung.

**Das Ziel
aller Wiesbadener**

am Buß- und Betttag ist das

**Familienvarieté
Kötherhof-
Künstlerbrett
Mainz.**

 Vorstellungen 4 und 8 Uhr.
 Erstklassige Kunstkräfte.
 Jazzkapelle.

„BÜRGERHOF“

 Restaurant
 Telefon 3940 Mainz Telefon 3940
 Ecke Stadthaus- und Emmeransstraße.

 Gutbürgerliches Speiselokal.
 Reichhaltige Mittag- und Abendkarte.

Am Buß- und Betttag
 von 4 Uhr ab
großes Schlachtfest
 mit Konzert. F164a

 Schöfferhof-Spezialbier.
 Reine Weine, offen und in Flaschen.

Mainz
Mainz
**Brauhaus
„Stadt Mainz“**

Große Bleiche 4 F 114b

Ausschank des rühmlichst bekannten, volkstümlichen

Bockbier

aus der Mainzer Aktien-Brauerei.

 Anerkannt gute Küche
 Treffpunkt aller Wiesbadener
 Von nachmittags 5 Uhr ab:

Großes Freikonzert

Wilhelm Bullinger.

 Kastel! Kastel!
Café „Drei König“
 Mainzer Straße 33. 1.

Mittwoch, den 19. November:

 ♦ ♦ ♦ **Ganessen.** ♦ ♦ ♦

 Sämtliche Delikatessen vorrätig.
 Kaffee, Tee, Schokolade, Toeten
 und Teegebäck.

Täglich frische Schlachtfeste.

 Prima Ausschank-
 u. Flaschenweine · Div. Liköre. Konzert.

Inhaber: G. Valentin.

Bier-Restaurant „Heilig Geist“

Rentengasse

MAINZ

nächst der Stadthalle

Zu ersten Male wieder in Mainz!

Ab Sonntag, 16. November 1924, täglich in meinen sämtl. Räumen:

**Die Erste Münchner
Original-Oberlander-Kapelle
D'Wildschützen**

mit humoristischen Aufführungen, Schuhplattler, Jodler, Gesang usw.

(10 Mann stark.)

Anfang Wochentags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

 Tischvorbestellungen **Telephon 342.**
Reichhalt. Speisenkarte. Ia Mainzer Aktien-Bier.

Es ladet freundlichst ein

Peter Simon, Restaurateur.
Am Mittwoch, den 19. November

 Treffpunkt der Wiesbadener
 im **Europäischen Hof**
Mainz

Rheinstraße 55 v. l. - a. v. der Stadthalle

 Bekannt durch gute Küche
 solide Preise, bestgepflegte Weine

Annie Bergmüller, früher Straßburg. F 23

Weinrestaurant „Bodega“

Mainz, Inselstraße 2, Nähe Schillerplatz

vollständig neu renoviert

 Lebende Hummer — Feinster Beluga-Kaviar
 Weinberg-Schnitten — Lebende Rheinische

Alte Delikatessen der Saison

 Spezialität: Größte Auswahl in original abgefüllten Crescenzweinen
 sehr preiswert. F 33

Besitzer: Karl Jakob Ritz.

Wiener Kaffee Kaiserhof

 mit Wintergarten Mainz mit Wintergarten
 (gegenüber dem Stadttheater)

Täglich Konzerte

Beliebtes Familientraffee.

F164b


Mitglieder

der

Deutschen Volkspartei

zahlt Beiträge für

unsere

Wahlarbeit!

Die Geschäftsstelle

Luisenstr. 26

nimmt Beiträge

entgegen. F 30

Glausch

Feinste Corona-Zigarette

25 Stück M. 7.50

Einzelpreis 30 Pfg.

J. Rosenau,

Wilhelmstraße 28

G. Bleichenbach

Schwalbacher Str. 41

Tel. 2238

Bücherrevisor

Ehrliches

Plärrchen der Bücher

etc. etc.

Neuerberatung.

Wer gibt Strickwaren

in Kommission? Gefäll.

Offerten unter L. 290 an

den Tagbl.-Verlag.

Zum Buß- u. Betttag!
Brauhaus zum Gutenberg
 Mainz · Stadthausstraße
Großes Schlachtfest.

 Mittwoch: Brat- und Raublauchwurst, Well-
 fleisch, Rippchen, Stechpfeffer nebst einer guten
 bürgerlichen Küche in bekannter Güte

Reichhaltige Speisefarte

Empfehle prima Aktien-Bier, Doppelrad,

nebst einem guten halben Schwabenheimer

Es ladet freundlichst ein

P. Lindroth, Mehger u. Wirt.

Lena Mainz!

 Auf zur Lena nach Mainz!
 Kommen Sie am Buß- u. Betttag nach Mainz,
 besuchen Sie bitte meine Weinstube.

Frau Lena Kepplinger
Weischnonnengasse 6

früher Binger Weinstube.

Prima Ausschankweine zu 30 u. 50 Pfg.

1/2 Schoppen.

MAINZ · KASTEL
Wein-Restaurant
ADAM CHR. DELLE

vorm. A. Wagner Wwa.

Empfehle meine Ia Ausschank- sowie

Flaschenweine aus ersten Lagen

Renoviert

F 114b

Eine deutsche Höchstleistung!

Teure Zeiten machen erfinderisch.
Die hohen Butterpreise brachten die große Erfindung
„Rahma buttergleich“

Probieren Sie noch heute
die
Margarine

„Rahma buttergleich“

Man verlange beim Einkauf von „Rahma buttergleich“ gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“.

F183a



Deutsche Volkspartei.

Dr. Wiemer

früherer demokratischer Abgeordneter

spricht über

„Nationale Realpolitik“

in Wiesbaden

am 20. November 1924
Hula im Engen II, Böseplatz
abends 8 Uhr.



HAMBURG-AMERIKALINIE

Regelmäßiger Passagier- und Frachtdienst

**HAMBURG
WESTINDIEN**

Nach La Guayra, Pro. Cabello, Curaçao, Pro. Co-
lombia, Cartagena, Cristobal, Port Limon, Pro.
Barrios, Livingston

Abfahrtsstage:

D. GALICIA 13. DEZ.
D. RUGIA 17. JAN.

Vorstellige Einrichtung erster Klasse (Staats-
zimmerflucht), moderne dritte Klasse mit Schlaf-
kammer von 2 bis 8 Betten, großer Speisesaal,
Rauchzimmer, Damentzimmer

Nähere Auskunft über Fahrpreise
und alle Einzelheiten erteilt

HAMBURG-AMERIKALINIE
Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter in:

WIESBADEN: Reisebüro
der Hamburg-Amerika Linie,
Taunusstraße 11 und Kranzplatz 5.

MAINZ: J. F. Hillebrand, Reiche
Klarastraße 10. F301a

Tatsache – kein Geschrei!

Infolge meiner geringen Geschäftsspesen, kein Laden, kein
Personal, kalkuliere ich so scharf und verkaufe so billig, daß ich
von niemand unterboten werden kann.

Donnerstag, Freitag und Samstag 3 Ausnahmetage!

Besuchstaschen für junge Mädchen Mk. 0.80, 1.50, 2.20
echt Leder, kein Kunstleder.

Besuchstaschen für Damen, in Lack, Rind-
leder, Saffian usw. Mk. 2.25, 3.75

Damen-Koffertaschen
echt Leder Mk. 3.00, 4.85, 6.00 usw.

itto. in Lack, Rindleder, Saffian, mit
und ohne Lederfutter. Mk. 9.00, 11.75, 13.50 usw.

Briefstaschen echt Leder Mk. 1.50, 2.50 usw.

Einkaufsbeutel echt Leder große Form Mk. 6.00

Zigarren-Etuis / Geldbörsen / Toiletts
in großer Auswahl billig.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Fritz Donsaft

Nerostraße 8

(mit keiner ähnlichen Firma identisch).

Gekaufte Sachen werden gegen Teilzahlung bis
Weihnachten zurückgelegt. 1500

Wieder-Eröffnung!

Fritz Lehmann

Juwelier

jetzt 21 Goldgasse 21
(an der Langgasse).

Modernes Lager

Werkstätte, Telephon 2335

Gründung 1894.

Prachtvolle Weihnachts-Geschenke!

Damen- und Herrenfahräder mit
Regina-Schaltung, Mädchen- und
Knabenräder,

Nähmaschinen, Schreibmaschinen,
Lateren aller Art, Luftschläuche,
Decken sowie sonstiges Zubehör.

Reparatur-Werkstätte
(kein Laden). Gegründet 1906.

Friedrich Mayer

Wellritz-
straße 27
(Hof).

Café-Restaurant

Schlaferskopf-Turm

Geheime Räume mit Ausblick
auf den Rhein.

Im Winter täglich geöffnet.
Von Wiesbaden über Passauerie 1/4 St.



in großer Auswahl.
Erfolgreiche

Stuhlflügel

der bekanntesten Welt-
marken

Neue Instrumente
von 1900. — an

Pianos FS:

von 1900. — an.

Zahlungserleichterung.
Weitgehende Garantien

Lieferung rei Haus.

Um Besichtigung bitten
H. Schüttlen

2 Rheinstraße 16

Petroleum-Öfen,
2 Ventilator-Blower
billig zu vert. Granit-
straße 26, Barmen.

Herrnenpelze

FR. VOLLMER

Herrenschneiderei

Rathausstraße 2

1550

Wir verkaufen ab Donnerstag

den 20. November 1924

Mäntel, Kostüme, Capes in Velour, Chiffon, Flausch und Velour de laine
Nachmittags- u. Abendkleider in Crêpe de chine, Crêpe Georgette u. Crêpe maroc.
Morgenröcke in Crêpe de chine u. gesteppter Seide
Strickkostüme, Kleider, Jumpers, Westen u. Jacken in Wolle und Seide
Blusen in Crêpe de Chine, Crêpe Georgette, Seidentrikot, Voile und Opal
Unterröcke in Melanise, Taffet und Seidentrikot
Pyjamas in Crêpe de chine, Waschseide und Seidentrikot

33¹/₃ bis 50%
Rabatt, welcher von den auf den Etiketts ausgezeichneten Preisen an der Kasse in Abzug gebracht wird.

MODELLE erster Berliner, Wiener und Pariser Häuser **weit unter Preis.**

Hemdblusen in Flanell, Perkal und Zephir 7.50, **4.90**
Hemdblusen, reine Wolle 18.75, **10.75**
Morgenröcke 16.50, **12.75**

Seidene Unterröcke 13.50, **9.50**
Seidene Unterkleider 16.50, **10.75**
Nachmittagskleider 36.—, **22.50**

Wir empfehlen Ihnen in Ihrem eigenen Interesse von diesem außergewöhnlich günstigen Angebot ausgiebigen Gebrauch zu machen und jetzt schon den Weihnachtsbedarf zu decken!

Beachten Sie gef. unsere Schaufenster!

Bedhardt, Kaufmann & Co.

Allgemeine Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Zu den Vertreterwahlen wurden von den Versicherten und den Arbeitgebern je 2 Wahlvorschläge eingereicht, welche die Ordnungsnummer 1 und II erhielten.

Der Versicherten-Wahlvorschlag I enthält als ersten Bewerber den Namen Dengel, Eugen, Angestellter und als letzten Namen Gangluff, Jakob, Geschäftsführer.

Der Versicherten-Wahlvorschlag II enthält als ersten Bewerber den Namen Weingärtner, Peter, Gewerkschaftsbeamter, als letzten Namen Fischer, Katharina, Näherin.

Die Arbeitgeber haben sich mitgeteilt auf eine Liste geeinigt, wodurch hier eine Wahl nicht mehr stattfinden braucht.

Die Wahl der Versicherten findet am Samstag, den 20. November d. J., nachmittags von 2—7 Uhr und Sonntag, den 20. November d. J., vormittags von 10—5 Uhr nachmittags, statt.

Die Versicherten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—H anfangen, wählen in der Turnhalle der Schule an der Bleichstraße, solche mit dem Familiennamen J—Q in der Turnhalle des Lyceums am Bodelplatz und mit den Familiennamen R—Z in der Turnhalle der Schule in der Lützenstraße.

Die Stimmzettel dürfen nur die Nummer des betr. Wahlvorschlags, sowie die Namen des auf dieser Vorschlagsliste aufgeführten ersten und letzten Bewerbers enthalten.

Jedes wahlberechtignte Mitglied hat eine Stimme. Jeder Stimmzettel ist in einem in dem Wahlraum erhältlichen Briefumschlag, welcher den Kassenstempel trägt, zu verpacken. Stimmzettel, die sich in einem nicht gestempelten Umschlag befinden, sind ungültig. Ungültig ist ferner der Stimmzettel, dessen Inhalt zweifelhaft ist. Befinden sich in einem Umschlag mehrere Stimmzettel, so werden sie, wenn sie übereinstimmen, einfach gezählt, andernfalls sämtlich für ungültig erklärt. Zur letzten Stunde werden die Wahlbüros geschlossen und können alsdann nur noch die in dem Wahlraum anwesenden Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

Wiesbaden, den 18. November 1924.

Der Kassenvorstand: Franz Neumann, Vorsitzender.

Korbmöbel
 Bevor Sie kaufen, beachten Sie unverbindlich meine große Auswahl in circa 50 verschiedenen Formen.
 Sessel von 10 Mk. an.
 Puppenwagen von 5 Mk. an.
 HEERLEIN, Goldgasse 16.

Strickwesten
 billig! billig!
 in allen Größen, Farben
 liegt weit unter Ladenpreis
 Strick, Appel,
 33 Bechtrabe 33.

Deutscher Musiker-Verband
 Die für Montag, den 17. d. M., einberufene und abgehaltene
Generalversammlung
 findet bestimmt am Donnerstag, den 20. November morgens 10½ Uhr, in der „Wartburg“ statt.
 D. Vorstand.



Damen,
 die an Kälte
 leiden,

empfehlen wir
 rein wollene
Hemd hosen
 jede Größe vorrätig.

Kosethmann
„Robita“
 nur Langgasse 95

Der bereits angekündigte **Kursus** für
hausflüchter u. jg. Mädchen aller Stände im
Tafeldecken u. Servieren

Besuchsempfang, Gesellschaftsregeln,
 beginnt am **Donnerstag, 20. Nov., abends 7½ Uhr,**
 Rheinstraße 32 II, im Hause der Beritz-Schule.

Honorar 15 Mk.

Weitere Anmeldungen und Programme ebendasselbst und
 am 1. Unterrichtstag.

Paul Krüger

Unterrichtsleiter (früher, prinzip. Haushofmeister).

Neueröffnung Schmitt & Klein
 Schildermalererei

Transparenz u.
Licht-Reklame

Bismarckring Nr. 3 / Telephon 4955